Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950
1952

250 (27.10.1952)

Visual Library

B1 7. Jahrgang / Nummer 250

Druck u. Verlag: Badendruck GmbH. Karlsruhe Lammstr. 13-8. Tel. 403-55 u. 701-60. Ausg.: Kbe. Ettl., Brett., Bruchs. (Schillerstr. 4). Mühlb. (Rastatt): Kaiserstr. 104. B.-Baden: Lange Str. Erbe Mühleng., Bühl: Eisenbahnstr. 13) Pforzh. (Lang.-Erbe Zerrennerstr.)

Karlsruhe, Montag, 27. Oktober 1952

Einzelpreis 30 Pfennig

i. Bezugspreis 1.20 DM. Postbezug 2.- DM. Anzeigenpreise: 1 mm Höhe 8 genp.) ab 1.- DM. Ettlingen +.20 DM. Bretten 7. Mühlb. +.30 DM. Pforzheim +.40 DM.

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

Badische Presse

Die Saarverhandlungen gescheitert

Saarwahlen ohne prodeutsche Parteien Ende November — „Die Clique um Hoffmann und Grandval"

Bonn (AP). Die letzten deutsch-französischen Saarverhandlungen sind gescheitert. In Bonn wurde am Samstag ein amtliches Kommuniqué herausgegeben, das folgenden Wortlaut hat: „Der Gedankenaustausch, der in den letzten Tagen zwischen Paris und Bonn mit dem Ziel einer Verschiebung der Landtagswahlen an der Saar stattfand, hat nicht zu einer Übereinstimmung der Auffassungen geführt. Die Probleme der Zukunft der Saar werden nichtsdestoweniger weiter erörtert."

Wie verlautet, wird das Bundeskabinett heute die letzte Entwicklung in der Saarfrage behandeln. Der Bundeskanzler wird die Fraktionen des Bundestages in der kommenden Woche über den Ablauf der bisher vertraulich behandelten Verhandlungen unterrichten.

Während von offizieller Seite in Bonn jeder Kommentar abgelehnt wurde, sprachen halboffizielle, gut unterrichtete Regierungskreise offen von einem völligen Zusammenbruch der deutsch-französischen Verhandlungen. Die Formulierung, daß die Saarfrage „nichtsdestoweniger" weiter erörtert werden solle, sei „vage" und wenig hoffnungserweckend. Klar scheine nach dem Text der Verlautbarung, daß die Saarlandtagswahlen nun doch planmäßig am 30. November und ohne die bisher nicht zugelassenen prodeutschen Parteien stattfinden würden. Damit aber wurde die wesentlichste deutsche Vorbedingung für eine Europäisierung der Saar entfallen, über die sich Bonn und Paris im Grundsatz bereits einig waren.

In den gleichen Kreisen wird als Folge eine erhebliche Belastung des deutsch-französischen Verhältnisses im allgemeinen und der Zusammenarbeit in den verschiedenen europäischen Organen erwartet. Für die Ratifizierung der Westverträge werde nunmehr eine mehr als ungünstige Atmosphäre herrschen. Außenpolitisch sei eine schwerwiegende Folge, daß mit dem Saarfehlschlag die Gefahr einer „westlichen Oder-Neiße-Linie" geschaffen worden sei. Innenpolitisch werde er sich für die Bundesregierung bei den kommenden Bundestagswahlen ungünstig bemerkbar machen. Die immer wieder von Bundeskanzler Adenauer gezeigte Kompromißbereitschaft, französisches „Mißtrauen" und französische Befürchtungen durch weitgehendes Entgegenkommen zu zerstreuen, sei gescheitert.

Mit der Erklärung der Bundesregierung brach der noch am Freitag vom Auswärtigen Amt vertretene Optimismus über eine bevorstehende prinzipielle Einigung zwischen Bonn und Paris in der Saarfrage zusammen. Dort hatte man für das Wochenende die Veröffentlichung einer in Bonn von deutschen und französischen Experten ausgearbeiteten gemeinsamen Saarerklärung in Aussicht gestellt, die zuversichtlich von einem guten Verlauf der Verhandlungen sprechen und dem saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann die Grundlage für eine Verschiebung der Saarlandtagswahlen liefern werde. Stattdessen wurde dem Bundeskanzler am Samstag durch den Hohen Kommissar François-Poncet die französische Ablehnung des gemeinsamen Textes überbracht. Sie war die Folge einer überraschend nach Paris einberufenen Konferenz des Saarministerpräsidenten und weiterer saarländischer Politiker mit dem französischen Außenminister Schuman am Freitagabend gewesen.

Gerade in der Haltung des saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann und der „Clique um den französischen Saarbotschafter Grandval" ist nach unterrichteten deutschen Kreisen die Hauptursache für das Scheitern der Verhandlungen zu sehen. Es sei Schuman wahrscheinlich nicht gelungen, seine saarländischen Verhandlungspartner zu überzeugen. Nach anderen in Bonn vorliegenden Informationen ist der Abbruch der Verhandlungen in erster Linie durch die Frage der französisch-saarländischen Wirtschaftskonventionen hervorgerufen worden, über die sich Bonn und Paris nicht einigen konnten.

Als „logischen nächsten Schritt" bezeichnete man in Bonner Regierungskreisen jetzt die Vorlage der immer wieder zurückgestellten deutschen Beschwerde über die undemokratischen Verhältnisse an der Saar auf der nächsten Ministertagung des Europarates in Straßburg.

Der Saar-Landtag ist für heute einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Landtagswahlgesetzes.

„Sowjetniks" kommandieren die Vopo-Armee

Mehr als 350 sowjetische Offiziere pro Vopo-Division

Berlin (dpa). Sowjetische Truppenoffiziere haben seit Mitte Oktober überraschend die unmittelbare Kommandogewalt bei allen auf „Kampfstärke" aufgefüllten Divisionen der Sowjetzonen-Volkspolizeiarmee übernommen. Wie die Westberliner Volkspolizeiberatungsstelle am Samstag mitteilt, sehen sich die deutschen Vopo-Offiziere vom Oberstleutnant bis hinab zum Leutnant in ihren Kasernen nunmehr sowjetischen Militärs gegenüber, die zwar jeweils im gleichen Dienstrange stehen, aber als Vorgesetzte fungieren.

Während bisher den einzelnen Divisionen drei bis sechs sowjetische „Berater" für die Waffengattungen Infanterie, Artillerie, Panzertruppe und für die Abwehr zugeteilt waren, sind es jetzt bereits über 350 sowjetische Offiziere je Division. Diese Zahl der sogenannten „Sowjetniks", die in den gleichen olivgrünen Uniformen auftreten, wie sie die Sowjetzonenoffiziere tragen, soll noch erhöht werden. Die Sowjets beabsichtigen, so heißt es, die kasernierten Volkspolizeitruppen noch vor der Proklamierung der Sowjetzonen-Volksarmee fest in die Hand des sowjetischen Militärstabes in Berlin-Karlshorst zu bekommen. Bei den Divisionen Eggesin, Prora und Prenzlau seien die Truppen bereits bis hinab zur Kompanieführung mit sowjetischen Offizieren durchsetzt.

In weiten Kreisen des deutschen Offizierkorps der Volkspolizei seien nach der überraschenden sowjetischen Maßnahme Empörung und Enttäuschung zu verzeichnen, meldet die Westberliner Beratungsstelle. Nach Ansicht vieler Volkspolizei-Offiziere hätten die Sowjets durch die Übernahme der direkten Befehlsgewalt praktisch jede Wirkung der Parole „Nationalarmee" zunichte gemacht.

Auf der Tagesordnung der zweitägigen Konferenz stehen die Frage der Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge unter Berücksichtigung der Ost-West-Spannungen und möglicher Viermächteverhandlungen, die Vorbereitung des nächsten Parteitages der FDP in Bad Ems und die Organisation der FDP/DVP im Südweststaat und Koalitionsfragen mit der SPD in diesem Gebiet.

Bundesjustizminister Dr. Dehler sagte am Samstag in Charlottenburg: „Der ist kein Demokrat, der nicht gewillt ist, sich, seine Frau, seine Kinder und seine Heimat zu verteidigen." Es müsse wieder selbstverständliche deutsche Staatsauffassung werden, daß eine Demokratie keine Demokratie ist, „wenn sie nicht gewillt ist, sich zu verteidigen, und den Soldaten will und ehrt". Während es um jeden Tag gehe, rauften sich die Deutschen in dialektischer Besserwisserei.

„Dialektische Besserwisserei"

Berlin (dpa). Unter Vorsitz von Vizekanzler Franz Blücher trat am Samstag der Bundesverband der Freien Demokratischen Partei zu seiner ersten Sitzung in Westberlin zusammen. An der Tagung nahmen auch Bundesjustizminister Dr. Thomas Dehler, der Vizepräsident des Bundestages, Dr. Hermann Schäfer, und Vertreter aller Landesverbände der FDP und DVP des Bundesgebietes und Berlins teil.

Noch mehr Widerstandswillige

Seit Beendigung der letzten großen Prozesse gegen Mitarbeiter antikommunistischer westberliner Organisationen haben sich bei der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit monatlich etwa doppelt soviel Sowjetzonenbewohner für den „aktiven Widerstandskampf" gemeldet, wie vor den Prozessen, teilte die Kampfgruppe am Samstag mit.

Heimkehrertragödie auf dem Kehler Grenzbahnhof

Kehl (dpa). Kurz vor dem Grenzübertritt in die Heimat wurde ein ehemaliger deutscher Kriegsgefangener, der über vier Jahre als Fremdarbeiter in französischen Bergwerken gearbeitet hatte, auf dem Bahnhof in Kehl vom Tode ereilt. Während die Zollkontrolle seine Papiere prüfte, brach er zusammen und erlitt einen Blutsturz. Er starb bald nach der Einlieferung in ein deutsches Krankenhaus. Der ehemalige Kriegsgefangene war in Frankreich an Lungentuberkulose erkrankt und arbeitsunfähig geworden. Ein Studentenausweis, den er als einziges Dokument noch bei sich hatte, identifizierte ihn als den 1914 geborenen Herbert Kunze aus Glowono bei Posen.

Neues in Kürze

Der ehemalige KPD-Staatssekretär im zweiten bayerischen Nachkriegskabinett, Georg Fischer, ist am Samstag in die SPD eingetreten. (dpa)

Auf Helgoland ist am Freitag die erste Autostraße in der Geschichte der Insel eingeweiht worden. Sie stellt auch erstmalig in der Helgoländer Geschichte eine Straßenverbindung zwischen dem Oberland und dem Unterland her. (AP)

Gegen den Verlust ihrer Mandate haben die acht Bremer Bürgerschaftsabgeordneten der ehemaligen SRP-Fraktion am Samstag beim Präsidium des Bremer Landesparlaments „vorsorglich" Protest eingelegt. (dpa)

Das Arbeitsgericht Ulm entschied am Freitag in einem Prozeß, daß die Industriegewerkschaft Druck und Papier grundsätzlich für den Schaden ersatzpflichtig sei, der den Druckereibesitzern durch den von der Gewerkschaft ausgerufenen Druckerstreik entstanden sei. (dpa)

Eine Abordnung der Hinterbliebenen der 1944 auf deutschen Befehl in den Ardeatischen Höhlen bei Rom hingerichteten 335 Italiener hat am Samstag beim italienischen Senat gegen die Entlassung des ehemaligen Feldmarschalls Kesselring aus der Haft in der Haftanstalt Werl protestiert. (AP)

Eine deutsche Delegation ist am Samstag von Bonn nach Saudi-Arabien abgereist, um mit der saudi-arabischen Regierung Handels- und Wirtschaftsbesprechungen zu führen. (dpa)

Die Bayreuther Polizei hat am Samstag elf Teilnehmer der verbotenen Tagung des kommunistischen „demokratischen Kulturbundes Deutschlands" festgenommen. Nach Mitteilung der Bayreuther Justizbehörden ist gegen die Festgenommenen am Sonntag Haftbefehl erlassen worden. (AP)

Der Oberkommandierende der US-Armee in Europa, Generalleutnant Manton S. Eddy, hat den als Kriegsverbrecher verurteilten 53jährigen Hermann Gießler begnadigt und bei vier weiteren Verurteilten die Strafen durch Anrechnung der Untersuchungshaft herabgesetzt. (AP)

Ein syrisches Militärgericht verurteilte in Damaskus am Samstag neun Syrier wegen Zusammenarbeit mit Israel zum Tode. (dpa)

Die spanische Polizei hat nach einer Verlautbarung vom Samstag eine kommunistische Untergrundorganisation ausgehoben und über dreißig Personen in diesem Zusammenhang verhaftet. (AP)

Der chilenische Kongreß wählte den 75jährigen General Carlos Ibanez am Freitag zum neuen Präsidenten für die Zeit von 1952 bis 1958. (dpa)

Die guatemalaische Regierung hat am Freitag die Enteignung zweier deutscher Gesellschaftsunternehmen in Guatemala mit der Begründung befohlen, daß die Eigentümer während des Krieges auf einer „schwarzen Liste" standen. (dpa)

Nur zwei Oberliga-Heimsiege

Zatopek stellt drei neue Weltrekorde auf

In der neunten Runde der süddeutschen Oberliga gab es einige Überraschungen. Nur in zwei Fällen gab es Siege der Gastgeber-Mannschaften und zwar in Ulm, wo Waldhof 3:1 unterlag, und in München, wo der KSC Mühlburg/Phönix mit 4:3 besiegt wurde und damit auf den dritten Tabellenplatz zurückfiel. Das sensationellste Ergebnis gab es in Aschaffenburg, wo die Viktoria dem BC Augsburg mit nicht weniger als 1:8 Toren unterlag. Der Deutsche Meister VfB Stuttgart setzte sich mit 1:3 in Schweinfurt durch und in den übrigen Spielen gab es Punkteteilungen. Nach dem Sieg von BC Augsburg fiel der 1. FC Nürnberg, der gegen die Offenbacher Kickers ein 1:1 erreichte, auf den letzten Tabellenplatz zurück.

*

Im ersten deutsch-französischen Schwimmclubkampf nach dem Kriege siegte im Karlsruher Vierordtbad der SC Straßburg bei den Herren mit 69:66 Punkten über den KS Neptun. Dafür blieben die Karlsruher Damen klar mit 41:21 siegreich.

Drei neue Weltrekorde stellte der dreifache tschechische Olympiasieger Emil Zatopek am Sonntag auf. Über 15 englische Meilen erreichte er in 1:14:58,4 Std. neuen Weltrekord und unterbot auch die Rekorde für 25 km in 1:19:31,8 Std. und über 30 km in 1:35:23,8 Std. Bisherige Rekordhalter waren der Finne Hietanen und der Russe Moskaschenko.

*

Mit der Lombardei-Rundfahrt wurde der Sieger des Challenge Desgrange Colombo ermittelt. Der Schweizer Weltmeister Kübler, der diesen Wettbewerb damit zum zweitenmal gewann, belegte zwar nur den zehnten Platz, landete aber immer noch vor seinem gefährlichsten Rivalen Fausto Coppi.

*

Bundestrainer Herberger wird mit Ausnahme des Kaiserslauterner Eckel und des Kölner Schäfer für das Länderspiel gegen die Schweiz in Augsburg keine neuen Talente heranziehen. Auch Otmar und Fritz Walter werden in der deutschen Nationalmannschaft Verwendung finden.

Präsident Auriol: Frankreich ist gekränkt

„Deutschland erfährt mehr Rücksichtnahme als sein Opfer"

Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten E. G. Paulus

Paris. Die von Pinay eingeleitete Verteidigung der französischen Außenpolitik hat in den letzten 48 Stunden zwei neue Ergebnisse gebracht. Zunächst wurde der letzte Vermittlungsvorschlag Adenauers zur Saar-Frage abgelehnt. Alsdann hat der Präsident der Republik, Vincent-Auriol, bei Eröffnung des Rhein-Rhone-Staudamms mit dem Elektrizitätswerk in Donzere-Mondragon in Anwesenheit des Diplomatischen Corps bittere Klage gegen das Verhalten der USA geführt.

Frankreich müsse, so hieß es mit einem Hinblick auf Deutschland, gekränkt sein, wenn der Angreifer mehr Rücksichtnahme erfahre als sein Opfer. Frankreich habe sich für die Hilfe der USA dankbar gezeigt; noch habe der Indochina-Krieg Frankreich das Doppelte gekostet, was es durch den Marshall-Plan und die Militärhilfe empfangen habe. Mit der Forderung, daß für eine gemeinsame Sicherheit die Lasten gerecht verteilt und die Opfer die jeder Staat gegenwärtig und in der Vergangenheit für die gemeinsame Sache der Freiheit und Gerechtigkeit gebracht habe, in Anrechnung gebracht würden, deutete Auriol bereits an, daß Frankreich neue Schritte unternehme, um für die Opfer im Indochina-Krieg in verschiedenster Hinsicht entschädigt zu werden.

Die große Auseinandersetzung, auf die sich die französische Regierung vorbereite, wird auf der für den 15. Dezember in Paris angesetzten Tagung des Atlantikrates stattfinden, wo die militärischen Lasten zwischen den Teilnehmerstaaten für das Jahr 1953 festgesetzt werden sollen. In einem französischen Memorandum, das jetzt als Antwort auf dem jährlich allen Teilnehmerstaaten von der NATO zugestellten Fragebogen ausgearbeitet wird, wird die Verteilung des französischen Militärhaushalts vom rund 1280 Milliarden Franken für 1953 (1269 Milliarden im Jahre 1952) genau erläutert und begründet, wobei neben dem Indochina-Krieg das Rüstungsprogramm in Europa betrachtet wird. Ferner wird in dem Memorandum die Gesamtlage der französischen Rüstungsindustrie (zwecks Erreichung größerer Off-shore-Aufträge) geschildert.

Die französische Außenpolitik hat sich, wie die Rede Auriols erneut zeigte, vor allem anderen das Ziel gesetzt, zu verhindern, daß die Bundesrepublik innerhalb der westeuropäischen Aufrüstungen einen Platz erringen könnte, der die Machtstellung Frankreichs gefährdet, wobei die wichtigste Überlegung die ist, daß Frankreich durch seine Bindung und Belastung in Indochina in Europa gegenüber Deutschland in einen Zustand der Unterlegenheit geraten könnte.

Mollet will nicht mitarbeiten

Paris (AP). Der Generalsekretär der Sozialdemokratischen Partei Frankreichs, Guy Mollet, hat es am Samstag abgelehnt, am Verfassungswerk für eine europäische politische Behörde direkt mitzuarbeiten. Als Mitglied des in Paris tagenden 26köpfigen „Verfassungsausschusses" des Straßburger Montan- und EVG-Parlaments wies er die Berufung in den Unterausschuß zurück, der den Umfang der an die politische Behörde zu übertragenden einzelstaatlichen Hoheitsrechte festlegen soll.

Beide sind siegessicher

Washington (dpa/AP). Der amerikanische Wahlkampf, der nun seinen Höhepunkt erreicht hat, ist von der Überzeugung der Republikaner und Demokraten gekennzeichnet, daß ihre Kandidaten siegen werden. Es wird, wie am Samstag in Washington betont wurde, als bemerkenswert angesehen, daß sowohl die Republikaner als auch die Demokraten offenbar glauben, eine überwältigende Mehrheit erringen zu können.

Wenn er zum Präsidenten gewählt werde, wolle er sich selbst nach Korea begeben und versuchen, den Krieg zu beenden, versprach der republikanische Präsidentschaftskandidat General Eisenhower am Freitag in einer seiner schärfsten Wahlreden in Detroit.

Acheson appelliert an Nordkorea und China

UNO New York (AP/dpa). In einem Überblick über die Entwicklung des Koreakrieges sagte USA-Außenminister Acheson, wenn die Kommunisten die Annahme eines Waffenstillstandes ablehnten, müsse die freie Welt sich darauf vorbereiten, den Koreakrieg weiter zu führen. In einer zweistündigen Ansprache vor dem politischen Ausschuß der UNO-Vollversammlung begründete Acheson den von Großbritannien unterstützten amerikanischen Antrag, die UNO-Vollversammlung solle an China und Nordkorea appellieren, einen Waffenstillstand nach den Bedingungen der UNO abzuschließen.

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am Samstag Dänemark, Libanon und Kolumbien zu nicht ständigen Mitgliedern des Sicherheitsrates gewählt.

Vietminh gehen über den schwarzen Fluß

Hanoi (AP). Die mit drei Divisionen unaufhaltsam nach Süden vorstürmenden Kommunisten haben am Samstag bei Van Jen, 120 Kilometer nordwestlich von Hanoi, den Übergang über den schwarzen Fluß erzwungen, gab das Oberkommando der französischen Streitkräfte in Indochina bekannt.

Van Jen war den Kommunisten am Mittwoch in die Hände gefallen. Wie von französischer Seite mitgeteilt wurde, haben die anderen Stützpunkte am Fluß bisher den kommunistischen Angriffen standgehalten. Die Kommunisten versuchen jetzt, die französischen Stellungen von hinten aufzurollen. Französische Kampfflugzeuge belegten die kommunistischen Verbände auch am Samstag mit Bomben und Bordwaffenfeuer.

Doris bat um Exil für SRP-Funktionäre

Düsseldorf (dpa). Der fraktionslose Bundestagsabgeordnete und ehemalige Vorsitzende der inzwischen verbotenen Sozialistischen Reichspartei, Dr. Fritz Doris, hat sich bei der KPD-Bundestagsfraktion in Bonn nach der Möglichkeit erkundigt, „nach dem Verbot der SRP den bedrohten Funktionären dieser Partei ein Exil zu sichern und durch Geldzuwendung die Herausgabe einer Tarnzeitung zu finanzieren".

Der KPD-Bundestagsabgeordnete Heinz Renner habe dieses „provokatorische Ansinnen aufs schärfste zurückgewiesen und Doris ersucht, das Büro der KPD-Fraktion nicht mehr zu betreten".

Kikuyu-Stamm treckt in die Berge

Nairobi (dpa). Hunderte junger Männer des Kikuyustammes sind mit Viehherden aus ihren Reservaten nach dem unzugänglichen und von dichten Urwäldern umgebenen Aberdare-Bergmassiv in West-Kenya aufgebrochen. Immer neue Gruppen sammeln sich, um in dieses Bergland zu trecken.

Die Regierungsbehörden sind sich noch nicht klar darüber, ob nur die Furcht oder aber ein Plan für eine organisierte Revolte das Motiv für die Flucht der Kikuyus in die Berge ist. Die Mau-Mau-Bewegung unterhält in den Reservaten des eine Million zählenden Stammes ihre Zentrale.

Lodgman: „Wir gehören zu Europa"

Berlin (dpa). Im Namen der etwa zwei Millionen Sudetendeutschen in der Bundesrepublik und in Österreich legte der Sprecher der Sudetendeutschen in der Bundesrepublik, Dr. Rudolf Lodgman von Auen, am Sonntag auf dem sudetendeutschen Heimattag in Berlin ein Bekenntnis zu Europa ab. „Wir gehören unserer ganzen Tradition nach zu Europa", sagte er. Jedoch sei ein Europa, das ihre Heimat ausschließe, für die Sudetendeutschen ein „leeres Wort ohne Inhalt". Die Sudetendeutschen müßten deshalb, wenn der Westen eine deutsche Teilnahme an der gesamteuropäischen Verteidigung für unerläßlich halte, vorher die Anerkennung ihres Rechtsanspruches auf die Heimat verlangen.

Keine Versklavung in der Europa-Armee

Vorschläge der deutschen Europa-Union

Eßlingen/Neckar (AP). Die deutsche Europaunion hat am Sonntag, dem letzten Tage ihres diesjährigen Jahreskongresses in Eßlingen, Empfehlungen für den Aufbau der deutschen Truppenkontingente in einer künftigen Europaarmee beschlossen. Dr. Eugen Kogon wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt.

Danach soll der Bundespräsident unter dem Vorsitz einer anerkannten politischen Persönlichkeit einen zwölfköpfigen Ausschuß für die Vorarbeiten beim personellen Aufbau eines deutschen Kontingentes berufen.

Der Ausschuß soll eine Vorschlagsliste für die Besetzung der oberen deutschen Führungsstellen vom Obersten aufwärts, sowie ein Verfahren für die Einteilung und Überprüfung der übrigen Dienstgrade der früheren Wehrmacht ausarbeiten. Außerdem soll er die wichtigsten Artikel eines Wehrgesetzes und einer Dienstvorschrift ausarbeiten, die Form und Wesen der militärischen Streitkräfte und ihr Verhältnis zum Staat bestimmen.

Die Vorschläge wurden von einem Arbeitsausschuß ausgearbeitet, dem unter anderem der Inspekteur des Bundesgrenzschutzes, Ministerialdirigent Matzky, die ehemaligen Generale Berger, von Witzleben und Blumentritt, Admiral a. D. Heye und Graf Yorck von Wartenburg, Verwandter eines hingerichteten Widerstandskämpfers vom 20. Juli, angehören.

Graf Yorck von Wartenburg erklärte im Laufe der Diskussionen, diejenigen Truppenführer, die in der Vergangenheit für „die Versklavung der Person" eingetreten seien, müßten endlich einsehen, daß sie ihre Rolle ausgespielt hätten. Das Ethos des Soldaten und die Würde der Persönlichkeit seien in einer Europa-Armee unerläßlich, deshalb müßten an die Männer, die die deutschen Kontingente aufzustellen hätten, nicht nur in militärischer Hinsicht die größten Anforderungen gestellt werden.

Ehards Wünsche zu den deutsch-alliierten Verträgen

Dinkelsbühl (dpa). Der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard äußerte am Sonntag vor dem CSU-Landesausschuß in Dinkelsbühl, nachdem er die deutsch-alliierten Verträge grundsätzlich befürwortet hatte, eine Reihe von Wünschen für eine im deutschen Sinne positive Auslegung der Verträge. Auf französische Befürchtungen zum EVG-Vertrag eingehend erklärte er: „Was soll aus der europäischen Idee werden, wenn Frankreich so wenig Sinn dafür aufbringt und die Franzosen obsiegen sollten, die nicht fähig sind, Deutschland in einer neuen Beziehung zu einer neu werdenden Welt zu sehen?"

Bundesfinanzminister Schäffer teilte mit, daß das Bundeskabinett nächste Woche über das Wahlgesetz entscheiden werde.

Der CSU-Landesausschuß wählte Karl Siegmund Mayr (Fürth) wieder zum ersten stellv. Vorsitzenden. Mayr gehört der evangelischen Richtung der CSU an. Zweiter Stellvertreter wurde der CSU-Generalsekretär Franz Joseph Strauß. Zum ersten CSU-Vorsitzenden war bereits vor einiger Zeit Ministerpräsident Dr. Hans Ehard gewählt worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

An das Gewissen der Welt!

Hamburg (dpa). Die Kriegsgefangenen-Gedenkwoche im Bundesgebiet endete am Sonntag mit der Hoffnung und dem Glauben auf baldige Rückkehr aller noch in der Welt und besonders im Osten festgehaltenen Deutschen: an diesem Tag der Treue wurden die Fahnen auf den öffentlichen Gebäuden, die bisher auf Halbstock gesetzt waren, wieder vollstocks gesetzt.

Am Samstagmittag 12 Uhr hatte noch einmal die ganze Bevölkerung in einer zwei Minuten dauernden Verkehrsstille und Arbeitsruhe der noch nicht zurückgekehrten Kriegsgefangenen und Zivilverschleppten gedacht. Am Sonntag wurden Schweigemärsche, Treuekundgebungen — darunter eine Gedenkfeier in der Frankfurter Paulskirche und eine Kundgebung mit Vizekanzler Blücher in Berlin — durchgeführt. In Ulsen wurde ein Mahnmal mit der Inschrift „Deutsche Kriegsgefangene in Ost und West mahnen das Gewissen der Welt" enthüllt. Auf dem Stuttgarter Schloßhof wurde abends eine große Kriegsgefangenen-Gedenkkerze entzündet. Entlang der Zonengrenze brannten am Samstagabend Mahnfeuer.

Bundespräsident Theodor Heuss hatte die Kriegsgefangenen-Gedenkwoche am vergangenen Sonntag mit einer Rundfunkansprache eingeleitet, in der er die Hoffnung aussprach, daß der Begriff Heimkehrer bald der Vergangenheit angehöre. Er verurteilte die Methode, einen Kriegsgefangenen durch ein Strafverfahren der völkerrechtlichen Garantien zu berauben, und würdigte die Bemühungen des Roten Kreuzes, der kirchlichen Hilfswerke und der Suchdienste um die Aufklärung der Kriegsgefangenen- und Vermißtenschicksale.

Der Erzbischof von Köln, Kardinal Josef Frings, hat einen Aufruf an die ehemaligen Feindstaaten gerichtet, in dem er sie erneut um Freilassung der deutschen Kriegs- und Strafgefangenen bittet. Es sei an der Zeit, unter das Kriegsgeschehen nunmehr endgültig einen Schlußstrich zu ziehen.

Kriegsopfer rufen Soldatenbünde zum gemeinsamen Kampf auf

Köln (dpa). Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK), Bundestagsabgeordneter Helmut Bazille (SPD), appellierte am Samstag auf einer Kundgebung der Kriegsbeschädigten in Köln an die Vereinigungen und Bünde ehemaliger Soldaten, Meinungsverschiedenheiten zurückzustellen und gemeinsam mit dem VdK für die Erfüllung der Ansprüche der Kriegsopfer des letzten Krieges einzutreten.

Die im VdK organisierten Kriegsopfer, sagte Bazille, bekennten sich rückhaltlos zum demokratischen Staat. Sie wollten auch nicht in die Diskussion um den Wehrbeitrag eingreifen, obwohl sie den Krieg hassen gelernt hätten. Jedes Volk habe das Recht, seine Freiheit gegen einen Angriff zu verteidigen.

Wiedereinführung des Arbeitshauses

Karlsruhe (Eig. Ber.). Die Abschaffung des Arbeitshauses durch die amerikanische Besatzungsmacht hat in allen Ländern der amerikanischen Zone zu erheblichen Mißständen geführt. Insbesondere ist die nachhaltige Bekämpfung des Dirnenunwesens ohne Wiedereinführung des Arbeitshauses nicht denkbar. Dies wurde in allen in der letzten Zeit durchgeführten Besprechungen zu dieser Frage von allen beteiligten Stellen betont. Auf Veranlassung von Landrat Groß hat sich nun bereits vor einiger Zeit der Bundestagsabgeordnete Leonhard um die Wiedereinführung des Arbeitshauses beim Bundesjustizministerium bemüht.

Nach Mitteilung dieser Stelle hat die Bundesregierung bereits bei der alliierten Hohen Kommission die Ermächtigung zur Aufhebung des amerikanischen Militärregierungsgesetzes Nr. 14, durch das das Arbeitshaus abgeschafft worden war, beantragt und diese Ermächtigung durch Schreiben der alliierten Hohen Kommission vom 1. 7. 1952 erhalten. Es ist beabsichtigt, die Wiedereinführung des Arbeitshauses durch Strafrechtsbereinigungsgesetz durchzuführen, das zur Zeit den Gemeindekörperschaften zur Beratung vorliegt.

Deutsche Partei in Südbaden gegründet

Freiburg (Eig. Ber.). In Anwesenheit von Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm wurde am Wochenende in Freiburg ein Bezirksverband Südbaden der Deutschen Partei gegründet. Dem vorläufigen Vorstand gehören u. a. an der bekannte Völkerrechtler Prof. Dr. Friedrich Grimm und General a. D Sachsenheimer, Freiburg. Dr. Seebohm erklärte vor der Presse, eine Partei mit „konservativ-nationaler Grundhaltung" habe bisher in Südbaden gefehlt. Nach der Gründung des Landesbezirksverbandes Nordbaden würden sich beide Bezirksverbände zu einem gesamtbadischen Landesverband der Deutschen Partei zusammenschließen.

Rückschau und Ausblick der CDU

Fragen der Bundes- und Landespolitik vor der Presse

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Es war ein erster Versuch, den am Wochenende die CDU des südwestdeutschen Bundeslandes unternahm, in einer Fülle von Referaten prominenter Bundes- und Landespolitiker die aktuellen Probleme aller Schattierungen vor den aus ganz Südwestdeutschland zusammengeströmten Journalisten darzulegen und offen zur Diskussion zu stellen.

Neben einer glanzvollen Rede des Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers über „Presse und Politik", einem tiefgründigen Vortrag von K. G. Kiesinger über „Hinter den Kulissen der Tagespolitik" und einem temperamentvollen Appell Dr. Gebhard Müllers zum „Problem des politischen Nachwuchses" standen Spezialreferate aus Bundes- und Landespolitik, in denen Männer wie Gerstenmaier, Würmeling, Rudolf Vogel und Kiesinger, sowie die Landtagsabgeordneten Gurk, Gog, Schneider, Simpfendörfer, die Altbadener Dichtel und Dr. Leis sowie der Kommunalpolitiker Dr. Hagen das Wort ergriffen.

Auf einzelne dieser Themen werden wir noch näher eingehen. Am aktuellsten war die temperamentvolle Auseinandersetzung Dr. Gerstenmaiers mit dem Plan des FDP-Abgeordneten Dr. Pfleiderers zur Frage der EVG- und Generalvertragsunterzeichnung. Gerstenmaier betonte nachdrücklich, daß die Verträge in erster Linie nicht ein Militärbündnis darstellten, sondern Deutschland unabhängig von der russischen Drohung und damit zu einem echten Verhandlungspartner machen sollten. Das Hauptanliegen bleibe immer die Wiedervereinigung ganz Deutschlands, aber gerade mit der Unterzeichnung sei Deutschland nicht gehindert, auch mit Rußland zu verhandeln; seine Stellung auf einer eventuellen Vierer- oder Fünferkonferenz werde sogar erheblich gestärkt. Eine Rückkehr zu der nationalstaatlichen Lösung der Stresemann-Briand-Epoche sei unmöglich, es gelte eine europäische Staatengemeinschaft zu schaffen, in der Deutschland als gleichberechtigter Partner dann die Lösung der Saarfrage und der Oder-Neiße-Frage anstreben könne. Gerstenmaier schloß mit einem eindringlichen Appell an den badisch-württembergischen Ministerpräsidenten Dr. Maier, sich bei dieser entscheidenden Abstimmung seiner Verantwortung bewußt zu sein und ein eindeutiges „Ja" zu sprechen.

Den Höhepunkt der Tagung bildete eine öffentliche Kundgebung am Sonntagvormittag im Metropol-Palast, auf der Dr. Gebhard Müller und der Bundestagsabgeordnete Würmeling das Wort ergriffen. Dr. Müller ging nochmals ausführlich auf die seinerzeitige Regierungsbildung im Südwesten und auf Dr. Maiers Rede auf dem Cannstatter Parteitag der DVP ein. Die Opposition bekomme der CDU gut, niemals seien ihre Versammlungen so stark besucht gewesen. Sie sehe ihre Aufgabe als Oppositionspartei darin, die Regierung, die durch das Überleitungsgesetz mit großen Vollmachten ausgestattet sei, vor Fehlern zu bewahren und schon vorher zu warnen. Sie müsse eine konstruktive Oppositionspolitik treiben, denn eines Tages werde sie selbst die Regierung übernehmen und könne dann nicht an die Vergeßlichkeit ihrer Anhänger appellieren. Wenn man sich wundere, daß die altbadische Bewegung wieder aufflamme und sich auch in Südwürttemberg große Widerstände zeigten, so habe die Regierung durch ihre Politik des Zentralismus und der bewußten Ausschaltung der in den südlichen Landesteilen überwiegenden CDU diese Entwicklung heraufbeschworen.

Eingehend beschäftigte sich Dr. Müller, dessen Ausführungen immer wieder von starkem Beifall unterbrochen wurden, mit dem Schulproblem, mit der Stellung der CDU zur SPD und DVP und mit der Haltung Baden-Württembergs in der Bundespolitik. Das Volk des Südwestens werde eines Tages sprechen und er habe keinen Zweifel, wie diese Antwort ausfallen werde.

Der Bundestagsabgeordnete Würmeling gab einen, von eindeutigen Zahlen belegten Bericht über die Erfolge der von Dr. Adenauer und seinem Kabinett durchgeführten Politik. Der Wert des deutschen Sozialproduktes sei seit 1948 verdreifacht worden, trotz enormer Einfuhren an Lebensmitteln und Rohstoffen und trotz des unzweifelhaft hohen Lebensstandards, den das deutsche Volk in so kurzer Zeit wieder erreicht habe, sei unsere Zahlungsbilanz, die 1950 noch mit 3 Milliarden passiv gewesen sei, jetzt schon mit ¾ Milliarden Mark für die ersten neun Monate dieses Jahres aktiv, der Export sei auf 1400 Millionen Mark gestiegen und garantiere, daß eine Rückkehr zum verhaßten Karten- und Kontingentierungssystem unnötig sei. Trotz der in der ganzen Welt eingetretenen Teuerung sei die Kaufkraft der breiten Massen in Deutschland in ständigem Steigen, die Zahl der Beschäftigten in der Bundesrepublik sei auf 18,5 Millionen gestiegen und die Spareinlagen hätten wieder die stolze Summe von 1 Milliarde im Jahr erreicht.

Wenn auch für viele Deutsche heute der wünschenswerte Lebensstandard noch nicht erreicht worden sei, wenn auch die Rentner und Kriegsopfer, die schlecht besoldeten Beamten und die Millionen Bombengeschädigter noch nicht befriedigt werden könnten, so gäben doch die unwiderleglichen Zahlen dieses wirtschaftlichen Wiederaufstieges, den das Ausland als „deutsches Wunder" bezeichne, der Regierung Adenauer die Gewißheit, daß ihre Politik der sozialen Marktwirtschaft richtig gewesen sei und sein werde.

Kesselring tiefbetroffen

Bochum (dpa). Der am Donnerstag von den Engländern begnadigte ehemalige Generalfeldmarschall Albert Kesselring äußerte sich am Samstag tiefbetroffen über die italienischen Proteste gegen seine Freilassung. Ganz abgesehen davon, daß er nicht für die Erschießungen in Italien verantwortlich zu machen sei, müsse er feststellen, daß es den Bemühungen seiner Heeresgruppe gelungen sei, viel weitergehende Forderungen Hitlers abzubiegen. „Dem italienischen Senat scheint es auch unbekannt geblieben zu sein, daß durch meine Führungsmaßnahmen Italiens Kirche und Kunstschätze vor der Vernichtung bewahrt, viele wirtschaftliche Schäden vermieden werden konnten und viele gerichtlich zum Tode verurteilte Italiener, darunter auch Geistliche der katholischen Kirche, noch heute am Leben sind."

Er habe auch Hunderttausenden, die sicher verhungert wären, das Leben gerettet, als er die Evakuierung italienischer Städte und besonders Roms verhinderte. Wenn Italiener sich zwei Jahre nach dem Kriege dahingehend geäußert hätten, daß er ein Ehrenmal, aber keinen Prozeß verdiene, und wenn italienische Bischöfe seine Tathilfe öffentlich anerkannten, so besage das manches.

Kappler-Urteil bestätigt

Rom (AP). Das oberste italienische Militärgericht hat am Samstag den Revisionsantrag des ehemaligen Oberstleutnants der Waffen-SS und deutschen Polizeichefs von Rom, Herbert Kappler, verworfen. Damit ist Kapplers Verurteilung vom 20. Juli 1948 zu lebenslänglicher Haft wegen seiner Rolle bei der Hinrichtung von 335 Geiseln in den Ardeatinischen Höhlen im Frühjahr 1944 bestätigt worden.

Der Anlaß zu der Geiselerschießung war ein Anschlag auf eine marschierende deutsche Truppe in den Straßen Roms, bei dem durch eine in einem Müllkarren verborgen gewesene Bombe 32 deutsche Soldaten ums Leben kamen. Nach einem Hitlerbefehl waren für jeden Soldaten zehn Geiseln zu erschießen. Die überzähligen fünf wurden in letzter Minute zugefügt.

Wohleb nach Lissabon abgereist

Freiburg (lsw). Der zum Gesandten der Bundesrepublik in Lissabon ernannte ehemalige Staatspräsident von Südbaden, Leo Wohleb, ist am Samstagvormittag aus Freiburg abgereist, um sein neues Amt in der portugiesischen Hauptstadt anzutreten. Wohleb hat die Reise in Begleitung seiner Gattin mit dem Kraftwagen angetreten. Er fährt über die Schweiz und Frankreich.

Neues Eilzugpaar Stuttgart—Basel

Stuttgart (lsw). Vom Sonntag, 3. November, an, wird die Bundesbahn zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen im Südwesten Baden-Württembergs ein neues Eilzugpaar einlegen. E 557 wird von diesem Tag an um 7.38 Uhr in Freiburg abfahren und über Offenburg, Karlsruhe, Pforzheim, Mühlacker, Bietigheim, Ludwigsburg um 11.10 Uhr in Stuttgart-Hbf. eintreffen. Der Gegenzug E 558 verläßt Stuttgart um 19.15 Uhr und erreicht Basel, Badischen Bahnhof, nachts um 0.07 Uhr.

Schweiz gibt deutsche Eisenbahnlinien zurück

Freiburg (Eig. Ber.). Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm erklärte am Samstag auf einer Pressekonferenz in Freiburg, die Schweiz habe jetzt der Rückgabe der deutschen Eisenbahnlinien in der Schweiz zugestimmt. Es handelt sich um die auf schweizerischem Boden verlaufenden Teilstrecken der Linie Basel-Konstanz mit einer Gesamtlänge von rund 30 km. Diese Vereinbarung sei außerhalb des deutsch-schweizerischen Schuldenabkommens getroffen worden. Die betreffenden Bahnstrecken waren nach 1945 unter schweizerische Treuhänderschaft gestellt worden.

Zur Elektrifizierung der Rheintalstrecke Karlsruhe—Basel erklärte Dr. Seebohm, hier sei der Schuman-Plan den deutschen Wünschen entgegengekommen. Schweizerische Eisenbahnfachleute hätten befürchtet, daß durch den Zusammenschluß der Schumanplanländer der Verkehr auf der Gotthard-Bahn an Bedeutung verlieren könne. Die von der Schweiz für die Elektrifizierung zugesagten 200 Millionen sfrs seien erst nach 20 Jahren zu amortisieren. Bis dahin sei ein sehr günstiger Zinsfuß von etwa 3½—4 Prozent in Aussicht genommen.

Landesjugendring Baden-Württemberg

Pforzheim (lsw). Im Haus der Jugend in Pforzheim hat sich am Samstag der neue Landesjugendring Baden-Württemberg konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Otto Wallenmaier (Stuttgart) von der Gewerkschaftsjugend gewählt. Stellvertreter wurden Emil Leis (Karlsruhe) vom Landesjugendring Nordbaden und Eugen Fuchslocher (Stuttgart) von der evangelischen Jugend.

Die Delegierten gaben dem Wunsche Ausdruck, daß die Jugendpflege unmittelbar dem Staatsministerium oder, wenn dies nicht möglich ist, der Kultverwaltung unterstellt werden möge. Eine feierliche Konstituierung des Landesjugendringes Baden-Württemberg, zu der die Öffentlichkeit eingeladen werden soll, ist für den 1. Dezember geplant. Sie wird voraussichtlich in Karlsruhe stattfinden.

Lohnforderungen IG Metall

Stuttgart (AP). Die Industriegewerkschaft Metall im ehemaligen Land Württemberg-Baden hat ihre Mitglieder zu einer Urabstimmung über die Anwendung gewerkschaftlicher Kampfmaßnahmen zur Durchsetzung von Lohnforderungen aufgerufen. Die Urabstimmung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Zur Verteidigung der Simultanschule

Kulturpolitische Tagung der südbadischen FDP in Freiburg

Freiburg (lsw). Eine Vereinigung zur Erhaltung und Förderung der christlichen Gemeinschaftsschule wurde am Samstag in Freiburg auf einer kulturpolitischen Tagung der südbadischen FDP ins Leben gerufen. Der Vorsitzende des badischen Lehrervereins, Schulrat i. R. Schilling, wurde beauftragt, Verbindung mit anderen Organisationen und Parteien aufzunehmen, um diese Vereinigung auf eine überparteiliche Grundlage zu stellen.

Die Teilnehmer an der Tagung sprachen in einer Entschließung dem Vorstand der Partei und Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier den Dank für ihre unbeirrte Haltung bei der Verteidigung der christlichen Gemeinschaftsschule aus, die sich in Baden seit über 75 Jahren sehr gut bewährt habe. Diese Schulart, heißt es in der Entschließung, biete allein den Ausgleich aller berechtigten Interessen. Die Abgeordneten der Verfassunggebenden Landesversammlung wurden aufgefordert, auch weiterhin unnachgiebig der Durchlöcherung und Zerschlagung der christlichen Gemeinschaftsschule Widerstand zu leisten und diese Schulform als die allein mögliche in der Verfassung des Landes Baden-Württemberg zu verankern.

Schulrat Schilling betonte in einem Referat über Konfessionsschule oder christliche Gemeinschaftsschule, daß in Baden-Württemberg unmöglich zwei verschiedene Lehrerbildungen nebeneinander bestehen könnten. Wenn man vom Elternrecht spreche, müsse man auch von der Elternpflicht reden. In allererster Linie hätten die Eltern die Pflicht, ihre Kinder konfessionell zu erziehen, nicht aber die Schulen.

Abgeordneter Vortisch (Lörrach) bemerkte, der Kampf um die Simultanschule werde der Kampf um die Verfassung des neuen Landes Baden-Württemberg sein. In dieser Frage würden sich die Geister scheiden.

Südwestdeutsche Umschau

Mannheim (lsw). Seit dem Bestehen des pathologischen Instituts in Mannheim, das seine Fünfzigjahrfeier beging, sind in der Stadt 31 000 Verstorbene seziert worden. Das entspricht einem Prozentsatz von 32,9 der Verstorbenen.

Baden-Baden (swk). Dicht unter den Wolken und zwei große Ketten in Dreiecksform bildend, überflogen in südlicher Richtung an einem der letzten Tage schätzungsweise über 2000 Kraniche das Rheintal. Noch in den Löffen reisten um die gleiche Zeit auch bereits Schneegänse von Nordosten kommend nach Südwesten.

Offenburg. Am Wochende findet in Offenburg der diesjährige Verbandstag des Landesbeamtenverbandes des Buchhändlerhandwerks für Baden statt.

Waldach (sla). Frau Salomea Lehmann, die dieser Tage die Vollendung ihres 95. Lebensjahres feiert, hat in fast 40jähriger Tätigkeit als Hebamme rund 2000 Erdenbürgern zum Leben verholfen.

Schutterwald (lsw). Unbekannte Diebe brachen in die Bezirkssparkasse in Schutterwald ein, wo sie in stundenlanger Arbeit den Kassenschrank aufschweißten, dann aber feststellen mußten, daß die Kasse hinter einer zweiten Panzerwand verborgen war und unverrichteter Dinge wieder abzogen.

Säckingen (swk). In diesen Tagen fuhr ein schwerer Lastferngzug über einen Säckinger Straßenübergang. Plötzlich stoppte der Fahrer ruckartig, der Beifahrer sprang ab und half einer alten Frau sorgfältig über die Gefahrenquelle, bevor die Passanten überhaupt reagieren konnten.

Säckingen (swk). Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Handels- und Gewerbeschule in Säckingen schreibt die Kreisverwaltung einen Ideenwettbewerb aus. Zugelassen sind die freischaffenden und nicht selbständigen Architekten, die im Landkreis Säckingen ihren ständigen Wohnsitz haben oder dort geboren sind. Hinzu kommen eine Anzahl besonders geladener Künstler.

Konstanz (le). Ähnlich wie im Ruhrgebiet soll auch am Bodensee ein Abwasserverband gegründet werden, der den Bau von mechanischen und biologischen Kläranlagen entlang dem Bodensee zu seiner Aufgabe machen wird, um der Verschmutzung des Bodenseewassers entgegenzuarbeiten.

Konstanz (lsw). Wegen allzu harter Züchtigung eines Schülers mit dem Stock erließ das Amtsgericht Konstanz gegen eine Lehrerin einen Strafbefehl von 300 DM.

Überlingen (le). Ein Bauer aus dem Linzgau hatte im Nachttisch seines Schlafzimmers seit Jahren 10 000 Mark aufbewahrt, die er sich für ein Bauvorhaben zusammengespart hatte. Als er das Köfferchen jetzt öffnete, fand er nur noch ein paar Rollen Hartgeld. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

Bregenz (lsw). In Vorarlberg ist so viel Schnee gefallen, daß die Arbeiten an der Walsertalstraße auf dem Teilstück Walser Schanze — Wald stark beeinträchtigt sind und nur schleppend weitergeführt werden können. Es ist wenig Aussicht dafür vorhanden, daß die Straße, wie ursprünglich vorgesehen, noch in diesem Herbst fertiggestellt werden kann.

Tübingen (lsw). Ein Jahr Gefängnis diktierte das Schöffengericht einer 42 Jahre alten Frau zu, die sich auf ihre gepfändete Rente Darlehen geben ließ, Lebensmittel mit der Behauptung erschwindelte, sie würde in Kürze eine Erbschaft antreten, den Bestand ihres Sparkassenbuches fälschte und den Gasuhrzähler der Städt. Werke aufbrach.

Ochsenhausen (lsw). Die im Konventsgebäude der ehemaligen Benediktiner-Abtei untergebrachte Lehrerinnen-Oberschule feierte dieser Tage ihr fünfjähriges Bestehen. Achtzig Schülerinnen haben bisher in Ochsenhausen ihre Abschlußprüfung bestanden, die zur Aufnahme in das Pädagogische Institut in Weingarten berechtigt.

Ellingen (lsw). Am Lagerhausneubau einer Möbelschreinerei in Hochdorf im Kreis Ellingen stürzte ein fünf Meter hohes Baugerüst ein, auf dem gerade sechs Personen standen. Drei von ihnen wurden schwer, die anderen leichter verletzt.

Stuttgart (lsw). Seit Montag findet in Stuttgart ein Lehrgang statt, an dem 25 Ernährungsspezialistinnen und Hauswirtschaftslehrerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet teilnehmen. Der Lehrgang wird von der Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Zusammenarbeit mit der MSA veranstaltet. Diskussionsthemen sind der Stand der Ernährungsforschung, die Deckung des Nahrungsbedarfs im Bundesgebiet, Ernährungstechnik und Kinderernährung.

Stuttgart (lsw). Bei einem Garagenbau in Stuttgart-Luginsland stürzte eine Decke ein und begrub zwei Lehrlinge unter sich. Einer von ihnen wurde schwer, der andere leichter verletzt.

Stuttgart (lsw). Auf dem Waiblinger Bahnhof wurde ein bei der dortigen Bahnmeisterei beschäftigter 32 Jahre alter Arbeiter auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte von rangierenden Wagen überfahren und getötet.

Begegnung auf Moorstetten

ROMAN VON HORST BIERNATH

11. Fortsetzung

Ich las eine gute Stunde lang in den Aufzeichnungen des Grafen Ceulaincourt, jenes Edelmannes, der trotz der nicht immer wohlwollenden Behandlung, die Napoleon ihm zuteil werden ließ, dem Kaiser bis ans Ende und darüber hinaus treu blieb und ihn als einziger Adjutant auf der berühmten Schlittenreise von Moskau nach Paris begleitet hatte. Bei Anbruch der Dämmerung legte ich das Buch beiseite und ging hinunter, um meiner Freundin Kressentia Mooslehner ein wenig in die Töpfe zu gucken und mir einen Hunger zum Abendessen anzulaufen. Aber aus dem vorgenommenen Spaziergang wurde nichts, weil ich im Park Haselmann und den Eltern Brigittes in die Arme lief.

Der Vater, Otto Montanus, gefiel mir ausgezeichnet. Er war ein schlanker, etwas gebeugter Mann, müdes Gesicht, randlose Brille mit goldenen Bügeln, dünnes Haar, alles andere als der Typ eines Industriekapitäns. Man hätte ihn für einen Gelehrten von jener weltabgekehrten Art halten können, die sich mit Altbaktrisch, Assyriologie oder der Enträtselung peruanischer Kippus beschäftigen, niemand zu Nutz, aber auch zu niemandes Schaden.

Wir hatten in den ersten drei Minuten unserer Bekanntschaft heraus, daß wir unsere Mußestunden mit gleichartigen Neigungen ausfüllten: mit Bildern, Büchern, altem Wein und einer schönen Schachpartie. Zum Angeln wollte ich ihn noch bekehren. Vorläufig hatte er davon die feste Meinung, daß man dabei „Würmer und so ein Zeug auf Haken spießen müsse", was er höchst unappetitlich fand. Er hatte wahrhaftig noch nie etwas von Blinkern, Wobblern und künstlichen Fliegen gehört.

Frau Maria Montanus küßte ich äußerst respektvoll die Fingerspitzen, die sie mir gnädig vor den Mund hielt. Sie hatte stets ein Lächeln in Bereitschaft, das so wenig echt war wie die Farbe ihrer Haare oder die durch operativen Eingriff erreichte Straffheit ihrer Gesichtshaut. Ihre Haltung hatte etwas Majestätisches und ihre Stimme ein sonores Schwingen; wenn sie an jemand das Wort richtete, konnte man stets beobachten, daß der Betroffene zusammenzuckte und besinnungslos „Jawohl, gnädige Frau!" sagte. Später hörte ich, daß Haselmann sie respektlos „Frau Oberst" getauft hatte, was aber durchaus ihrem Wesen entsprach. Regimentskommandeuse sagte man früher darauf. Ihre Meinungen über Eingemachtes, Politik, Kindererziehung und Religion waren unerschütterlich und wurden von ihr in einer Form vorgebracht, die jede weitere Diskussion wie mit einem Fallbeil abschnitt.

Haselmann, dessen Witze und Redensarten meist aus zweiter Hand stammten, gestand, er sänne seit Tagen über geeignete Mittel zu ihrer „chemischen Vernichtung" nach. Nun, das war nicht sehr originell. Schwerer war es schon, ernst zu bleiben, wenn er mich oder Herbert nach diesem Geständnis, das er uns kurz vor dem Essen machte, plötzlich mitten in der Unterhaltung bedeutungsvoll ansah und unsicher fragend „Salzsäure...?" oder „Schwefel...?" murmelte, so, als ob wir drei miteinander ein schwieriges technisches Problem besprochen und noch nicht gelöst hätten.

Das war aber auch der einzige heitere Tropfen, mit dem dieser lange Abend gewürzt wurde. Wenn ich an ihn zurückdenke, so steht er mir wie der bittere Vorgeschmack aller jener schrecklichen Verwirrungen, die dann später über Moorstetten hereinbrachen, auf der Zunge.

Wir spazierten plaudernd über die Kieswege zwischen Schloß und Wallersee die beiden Montanus, Herbert, Beatrice Dohm, Haselmann, Rainer und ich, als die beiden Frauen, Sibyll Merlin und Brigitte Montanus, gemeinsam aus dem Hauptportal herauskamen. Sie schienen einander im Treppenhaus begegnet zu sein, beide umgezogen und frisch frisiert, beide in kostbaren Kleidern und — fast möchte ich sagen — herausfordernd schön, als träten sie zum Urteil in Paris an. Ich hätte etwas darum gegeben, als ungesehener Beobachter ihrer Begegnung im Hause beigewohnt haben zu dürfen.

Rainer fiel die Aufgabe zu, Sibyll Merlin den Eltern Brigittes vorzustellen. Er beschränkte sich darauf, die Namen zu nennen. Ich glaube nicht, daß Brigitte Montanus inzwischen Gelegenheit gehabt hatte, ihre Mutter über das Eintreffen des neuen Gastes zu benachrichtigen.

Um so erstaunlicher war es, daß Frau Maria Montanus mit unfehlbarem Instinkt beim Anblick Sibyll Merlins kalt glitzernde Augen bekam und den Kopf mit einem Lächeln neigte, daß man davon erfrieren konnte. Der Vater Brigittes sah aus, wie wahrscheinlich alle Männer aussehen, denen Sibyll begegnete, nämlich gerade so, als ob er eben noch rechtschaffen ein bewunderndes „Donnerwetter!" oder was man sonst je nach Temperament zu sagen pflegt, unterdrücke...

Die Flügeltüren des Speisezimmers wurden geöffnet; ein Lichtschein fiel in den schon dunklen Flur und durch seine hohen Fenster.

Rainer drehte sich zu Brigitte Montanus um, ein wenig unbeholfen, mit einer halben Wendung...

„Darf ich dann zu Tisch bitten?" sagte er mit einer kleinen Verbeugung zu uns allen und winkelte den Arm, um ihn Brigitte anzubieten. In diesem Augenblick legte Sibyll Merlin ihre Hand wie selbstverständlich bei ihm ein.

Es war eine scheußliche Sekunde.

Brigitte Montanus erstarrte förmlich, ihrer Mutter entfuhr ein scharfer Zischlaut, der sich genau so anhörte, als habe man eine schlummernde Kobra aufgeweckt, und ich glaube, daß es in diesem Augenblick sogar Haselmann, der bis dahin völlig ahnungslos gewesen war, „wie Schuppen von den Augen fiel".

Was sollte Rainer tun? Etwa Sibyll Merlin erklären, daß sie sich in ihrem Platz geirrt habe? Sie hatte ihn überrumpelt, und er war zu verblüfft, um eine rasche Lösung zu finden. Vielleicht hätte man an seiner Stelle Sibyll Merlin mit dem liebenswürdigsten Gesicht, das man aufzusetzen in der Lage war, zu Herbert oder Haselmann führen und sie mit einem „Hier, mein Lieber, deine Tischdame" abladen sollen. Nun ja, auf solche Einfälle kommt man leicht hinterher, und gewiß werden auch Rainer ein halbes Dutzend derartiger Lösungen in den Sinn gekommen sein, als es zu spät war.

Der Gefahr, daß Brigitte Montanus plötzlich Kopfschmerzen bekommen und sich zurückziehen könnte, beugte Herbert vor, indem er sie einfach beim Arm nahm und mitzog. Haselmann verbeugte sich vor Beatrice Dohm, die Eltern Montanus folgten ihm, und ich machte einzeln den Beschluß des kleinen Zuges. Das hatte sich natürlich alles in wenigen Sekunden abgespielt.

Ich unterließ es nicht, aus altem Aberglauben an Holz zu klopfen und dreimal über die linke Schulter zu spucken — trotzdem wurde das Essen eine trostlose Angelegenheit. Haselmanns Witze verpufften im Leeren. Brigittes Mutter speiste in klirrender Haltung, aber reichlich; es gibt ja solche beneidenswerte Menschen, deren Appetit durch Ärger angeregt wird. Brigitte saß stumm und steif neben Herbert, der vor lauter Nervosität den Präliner Riesling in die Rotweingläser goß. Beatrice Dohm machte krampfhafte Versuche, uns Gesprächsstoffe zuzuschieben, die sonst nie ihre Wirkung verfehlten: Weltgeschichte und Autounfälle; sie wurde aber von Frau Montanus sozusagen auf Anhieb abgestochen, die Hörbiger einen närrischen Phantasten nannte und das zweite Thema wegen ihrer Nerven nicht vertrug. Im übrigen hatte sie das Radikalmittel gegen Autounfälle bereits entdeckt: allgemeines Alkoholverbot und Drosselung sämtlicher Motoren auf eine Höchstgeschwindigkeit von vierzig Stundenkilometern. Damit waren diese Gespräche denn natürlich totgeredet.

Rainer hatte sich leicht verfärbt, als Sibyll Merlin seinen Arm so dreist für sich in Anspruch nahm. Sein braunes Gesicht war um eine Schattierung dunkler geworden, und die Berührung ihrer Hand hatte ihn wie ein leichter elektrischer Schlag durchzuckt. In seiner Haltung war etwas Gezwungenes getreten, eine wache Abwehrbereitschaft, als fürchte er, in diesem Augenblick der Unachtsamkeit einem Zauber zu unterliegen, dem er kaum erst entronnen war.

(Fortsetzung folgt)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Telegramm des OB nach Frankfurt

Heute fällt die Entscheidung über ED Karlsruhe

Am heutigen Montag findet, wie bereits mitgeteilt, in Frankfurt a. M. eine Sitzung des Verwaltungsrats der Deutschen Bundesbahn statt, bei der über die Wiederherstellung des Zuständigkeitsbereiches der Eisenbahndirektion Karlsruhe entschieden werden soll. Die Stadtverwaltung hat schon vordem alle interessierten und maßgebenden Stellen mit Unterlagen versehen, in denen die Gründe nachgewiesen werden, die für die Herstellung des Zuständigkeitsbereiches der ehemaligen Eisenbahndirektion Karlsruhe sprechen. Aus Anlaß der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesbahn sandte Oberbürgermeister Klotz folgendes Telegramm:

„An Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Deutschen Bundesbahn, Frankfurt/Main, Hauptbahnhof, Sitzungssaal. Erbitte unter Hinweis auf bisherige Vorstellungen der Stadtverwaltung Karlsruhe, bei heutiger Sitzung Entscheidung über Eisenbahndirektion Karlsruhe zu treffen. Bevölkerung von Karlsruhe, Wirtschaft des Karlsruher Verkehrsraums und Bedienstete der ED Karlsruhe würden nicht verstehen, wenn von Besatzungsmacht willkürlich gezogene ED-Grenzen bestehen bleiben würden. Wiederherstellung des früheren Verkehrseinflußgebiets für Karlsruhe aus wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Gründen lebensnotwendig.

Oberbürgermeister G. Klotz."

„Herr – mach' sie frei!"

Gedenkkundgebung, Schweigemarsch und Mahnfeuer beschlossen Woche der Kriegsgefangenen

Mit dem Verband der Heimkehrer gedachte am gestrigen „Tag der Treue", dem Abschluß zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche, die Bevölkerung der Stadt Karlsruhe ihrer heute noch zurückgehaltenen Brüder. Von 12 bis 12.02 Uhr ruhte am vergangenen Samstag der gesamte Verkehr. Sämtliche Glocken und Sirenen der Stadt ertönten während der zweiminutigen Verkehrsstille und Arbeitsruhe. An den auf allen öffentlichen Plätzen errichteten Mahnfeuern standen am gestrigen Nachmittag Ehrenposten der Heimkehrer in ihrer alten Gefangenenuniform. Höhepunkte der Veranstaltungen war eine öffentliche Gedenkfeier im Schauspielhaus, die mit einem Schweigemarsch ausklang.

Die Feier im Schauspielhaus wurde von kommissarischen 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes Karlsruhe im Heimkehrerverband, Pulvermüller, eröffnet. Er erklärte, daß diese Kundgebung dem Gedenken der heute noch in aller Welt zurückgehaltenen Gefangenen gelte, aber mehr noch der Entschlossenheit des gesamten deutschen Volkes, in seinem Kampfe um die Zurückführung seiner Brüder nicht zu ruhen.

Als Sprecher der Stadt Karlsruhe und des Stadtrates bekundete Beigeordneter Dr. Gutenkunst die tiefe Anteilnahme der Stadt an den Bemühungen um die endgültige Freigabe der Gefangenen. Dr. Gutenkunst erinnerte an den Gedenktag der Vereinten Nationen und verwies auf die in der Präambel der Charta dieser Vereinigung festgelegten und verbürgten Menschenrechte, mit denen es nicht zu vereinbaren sei, daß heute noch, sieben Jahre nach Kriegsende, Deutsche als Kriegsgefangene festgehalten würden. „Dieses Problem ist zu lösen und muß gelöst werden, wenn sich die Verantwortlichen dieser Erde zu dem bekennen, was sie in der Charta der Menschenrechte unterzeichneten", sagte Dr. Gutenkunst. Das gelte gleichviel für die ehemaligen Gegner in Ost und West. Wenn man behaupte, daß die jetzt noch Festgehaltenen Kriegsverbrecher seien, so sei es ein selbstverständliches Gebot der Gerechtigkeit, daß deutsche Gerichte darüber urteilen müssen, ob man überhaupt von einer Schuld dieser Menschen sprechen könne. Dr. Gutenkunst sagte: „Wir wollen nie und nimmer unsere Gefangenen vergessen und alles tun, was in unserer Kraft liegt, um für sie die Freiheit zu erwirken".

Die Gedenkrede zum „Tag der Treue" hielt Dekan Prof. Dr. Walter, Villingen, der erst Ende des vergangenen Jahres aus der Kriegsgefangenschaft zurückkam. Er betonte, daß die Zahlen der heute noch sich in Gewahrsam fremder Mächte befindlichen Deutschen eine erschütternde Sprache sprächen. Mahnfeuer, Glocken und Andachten seien erhebende Requisiten des Gedenkens, aber sie seien unwirklich, solange nicht die Feuerbrände im Herzen jedes einzelnen lodern. „Wenn wir Deutsche noch vor unseren gefangenen Brüdern, vor unserem Herrgott und vor unserem Gewissen bestehen wollen, müssen wir in einer unverbrüchlichen Solidarität zusammenstehen. Wenn man von der gegensätzlichen Situation der Zeit spreche und mit Begriffen wie „Freies Europa" und „christliches Abendland" operiere, bleiben diese Worte solange ein leeres Gerede, solange ihnen nicht die verwirklichten Gedanken von Brüderlichkeit, Friede und Freiheit folgen". Die Bezeichnung Spätheimkehrer und Heimkehrer nannte Dr. Walter einen Ehrentitel, der die Forderung einschließe, nicht zu ruhen, bis das Gelübde der Gefangenenlager, alles zu tun für die Freiheit der Kameraden, erfüllt ist.

„Wir Heimkehrer verlangen eine Menschlichkeit der Tat, wir lehnen jeden Gedanken an Rache und Vergeltung ab, obwohl wir in der Lage wären, eine Gegenrechnung aufzustellen. Wir wollen aber keine neuen Gräber des Hasses aufwerfen, weil in den Lagern der Gedanke an Recht, Friede, Freiheit und Nächstenliebe geboren wurde. Durch Rache und Haß würden wir nur den Untergang unseres Volkes und damit der ganzen Welt heraufbeschwören, sagte Prof. Dr. Walter. Der Sowjetunion rief Dr. Walter zu: „Rußland kann keinen ehrlicheren Friedenswillen bekunden, als wenn es unsere Brüder herausgibt, dann erst können wir den Friedensbeteuerungen des Ostens Glauben schenken." An den Westen appellierte der Redner, mit gutem Beispiel vorzugehen und sich nur Entlassung der dort noch in Gewahrsam befindlichen Deutschen den Anfang zu machen. Prof. Dr. Walter erklärte, daß sich die Heimkehrer mit ihrer Gedenkwoche nicht vor gemeine Verbrecher stellten, die aus persönlichen Motiven straffällig geworden seien. Die Gedenkwoche bezwecke nicht zuletzt, den Völkern zuzurufen: Verallgemeinert nichts und beschuldigt nicht die Schuldlosen! „Wir Heimkehrer stellen uns schützend vor die Angehörigen unserer Gefangenen und haben nur eine Bitte an Gott: Herr, mach' sie frei!"

Das Orchester der Badischen Hochschule für Musik und der Pfadfinderchor „A coeur joie" gestalteten mit Lied und Musikvorträgen die würdige Feierstunde. Anschließend zogen die Teilnehmer der Kundgebung, denen sich auf den Straßen Hunderte von Menschen anschlossen, unter dem Geläut der Glocken aller Kirchen der Stadt schweigend zum Schloßplatz, wo ein Holzstoß als Mahnfeuer entzündet wurde.

Kr.

Zum Tode des Dipl.-Ing. Willi Barth

Das große Trauergeleite, das dem einem Verkehrsunfall auf der Kaiserstraße zum Opfer gefallenen Dipl.-Ing. W. Barth das letzte Geleit gab, war der beste Beweis für die Wertschätzung, die der Verstorbene in weiten Kreisen der Bevölkerung genoß. Die Lebensarbeit Barths ist aufs engste mit den baulichen und organisatorischen Fragen der Kriegs- und Nachkriegsjahre verknüpft. 1937 in den Dienst der Reichsbauverwaltung übernommen, erhielt der junge begabte Bauingenieur bald größere Aufgaben zugewiesen, so die Planung des Finanzamtsgebäudes am Ettlingertorplatz, dessen Ausführung aber infolge des Kriegsausbruchs nicht zustande kam. Die Nachkriegsjahre führten ihn wieder nach Karlsruhe zurück. Seine eigentliche Aufgabe in dieser Zeit war das heikle und verantwortungsvolle Amt der Baustoffzuteilung, das er mit großer Umsicht und Sachkenntnis verwaltete. Aus den verschiedenen Ansprachen an seinem Grabe klang die bewegte Klage um einen wertvollen Menschen, den ein unerbittliches Schicksal mitten aus einem arbeitsreichen Leben riß.

Für den Sport kann nicht genug getan werden

Beigeordneter Dr. Gutenkunst eröffnete die Karlsruher Sportausstellung

In der am Samstag eröffneten Sportausstellung findet bei der Jugend der hier abgebildete Stand der badischen Kanuverbandes besonders starke Beachtung. Bild: Schlesiger

In Anwesenheit zahlreicher Sportinteressenten konnte am Samstagvormittag trotz der äußerst knappen Vorbereitungszeit pünktlich zur vorgesehenen Stunde die in der neuen Messehalle errichtete „Sportausstellung im Olympiajahr 1952" eröffnet werden. Im Namen des 900 Vereine und 140 000 Mitglieder umfassenden badischen Sportbundes sprach Stadtschulrat Walter, Mannheim, den Ausstellungsleitern für die in drei Tagen und drei Nächten geleistete meisterhafte Organisationsarbeit gebührenden Dank aus und betonte, daß die Ausstellung vor allem der Jugend einen Einblick in die gute alte Tradition des badischen Sports vermitteln solle.

Auch Beigeordneter Dr. Gutenkunst, der den Ausstellungsleitern und ausstellenden Verbänden und Vereinigungen den Dank der Stadtverwaltung übermittelte, wies auf den hohen sittlichen Wert hin, den der Sport gerade für die Jugend habe. Die Städte könnten daher in der Förderung des Sports gar nicht genug tun. Durch die Schaffung des neuen Sportgeländes bei Durlach, des Freibades bei Rüppurr sowie des geplanten Großstadions des KSC Mühlburg-Phönix solle zusammen mit den bereits bestehenden Einrichtungen die Stadt mit einem dichten Kranz von Sportstätten umgeben werden, der für die Sportvereine den idealen Rahmen abgebe. Wie diese Sportstätten solle auch die hiermit eröffnete Ausstellung mit zur Intensivierung des sportlichen Interesses beitragen.

Beim anschließenden Rundgang konnten sich die Anwesenden von den beachtlichen Leistungen der 90 Aussteller, die, wie bereits berichtet, einen erschöpfenden Gesamtüberblick über das gesamte sportliche Geschehen vermitteln, persönlich überzeugen.

-ll-

Achtjähriges Mädchen tödlich abgestürzt

Herrenalb. Hier stürzte dieser Tage ein achtjähriges Mädchen aus Heidelberg im Hause seiner Großeltern dreieinhalb Meter tief ins Treppenhaus ab. Es zog sich dabei einen tödlichen Schädelbruch zu. Das Kind, dessen Eltern sich auf einer Reise in Südafrika befinden, war auf das Treppengeländer geklettert und hatte versucht, an den Geländerstäben nach unten zu klettern.

*

Ettlingen. Die Stadthalle wird zur Zeit in ihrem Innern umgebaut. Eine neue Decke wird eingezogen und eine neue Galerie geschaffen.

Neureut. Im Garten eines Mühlbürgers steht seit einigen Tagen ein Zwetschenbaum in voller Blüte. — Als Abschluß des Wasserleitungsbaus soll hier ein Wasserfest veranstaltet werden.

Siebzigjähriger freigesprochen

Nach zweitägigem Prozeß mit einem Monsteraufgebot an Zeugen wurde der 70 Jahre alte Angeklagte Wilhelm T. von dem Vorwurf des Betruges freigesprochen. In der Urteilsbegründung heißt es, T. sei ein unverbesserlicher Optimist, und er habe geglaubt, daß es ihm auf irgendeine Weise gelingen werde, den Wiederaufbau und die Finanzierung seiner Bauprojekte durchzusetzen. Es sei T. nicht nachzuweisen, daß er in betrügerischer Absicht gehandelt habe.

Gegen T. hatte die Staatsanwaltschaft Karlsruhe im Herbst 1950 ein Ermittlungsverfahren wegen Baudarlehensschwindel eingeleitet. 30 Personen hatten Baukostenzuschüsse in einer Gesamthöhe von 40 000 DM geleistet. Diese Zuschüsse waren in seine Bauvorhaben eingeflossen. Als T. einige Projekte nicht mehr halten konnte, hatte eine andere Baugesellschaft ihn abgelöst und die Zahler zum Teil entschädigt.

Die drei Anklagekomplexe, die man dem 70 Jahre alten Angeklagten vorgehalten hatte, konnten nach den Aussagen und vorgelegten Dokumenten nicht mehr aufrecht erhalten werden. In zwei Punkten hatte die Staatsanwaltschaft von sich aus Freispruch beantragt.

Wem gehören die Fahrräder?

Bei der Städt. Kriminalpolizei lagern zur Zeit 180 zum Teil neuwertige Herren- und Damenfahrräder der verschiedensten Marken, die sichergestellt oder aufgefunden wurden, deren Eigentümer jedoch bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnten. Geschädigte, auch solche, die bis jetzt noch keine Anzeige erstattet haben, können die Fahrräder vom 27. 10. bis 31. 10. in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Gebäude Hebelstraße 3, Zimmer 4, besichtigen. Aushändigung erfolgt nur gegen Vorlage des Eigentumsnachweises.

Radfahrer contra Fußgänger

Ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einer Fußgängerin ereignete sich auf der Straße „Im Grün" in der Gartenstadt. Die Fußgängerin stürzte und wurde verletzt. Personen, die über den Hergang des Unfalles Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Verkehrsunfallbereitschaft, Durlacher Allee 58b, oder bei der nächsten Polizeidienststelle zu melden.

Zwei Personenwagen stießen zusammen

Auf der Arndtstraße stieß ein in südlicher Richtung fahrender amerikanischer Personenwagen mit einem entgegenkommenden deutschen Pkw zusammen. Ein Beifahrer wurde verletzt, beide Fahrzeuge sind stark beschädigt. Außerdem ereigneten sich über das Wochenende im Stadtgebiet weitere 12 leichte und ein mittelschwerer Unfall.

Karlsruher Sportwoche eröffnet

Die mit der Sportausstellung in der neuen Messehalle verbundene Sportwoche wurde am Samstag eröffnet. Im Rahmen dieser Sportwoche wurde übers Wochenende in der Messehalle ein buntes Sportprogramm durchgeführt, das außerordentlich großem Interesse begegnete. Man sah spannende Basketballspiele, artistische Vorführungen der Athletengesellschaft und der Schülergruppe der Frühpegg, Reigen und Radballspiele der Mitglieder des Radfahrervereins Sturm, Mühlburg, und ausgezeichnete Kunstradvorführungen durch das Ehepaar Süss. Viel Beifall fanden auch die rhythmisch-gymnastischen Spiele und Tänze der Gymnastikschule Ellanore Härdle-Moos, die turnerischen Darbietungen und die ersten Begegnungen des am Sonntag begonnenen Ausstellungs-Tischtennisturniers, das während der ganzen Woche jeden Abend in der Halle unter Beteiligung maßgebender Spitzenspieler ausgetragen wird. Außerdem wird hier am Dienstag das erste Karlsruher Hallenradrennen ausgetragen. An dem ab Dienstag täglich vorgesehenen Dauerradfahren und Fliegerrennen auf Rollen beteiligen sich die bekanntesten badischen Berufsfahrer, darunter der badische Straßenmeister 1951/52 Helmut Stober, Linkenheim. Den Abschluß bilden am Samstag die Endspiele im Tischtennis und am Sonntag der Rad-Städte-Kampf Mannheim — Karlsruhe — Pforzheim. -ll-

Ehrungen bei der Straßenbahn

Betriebsleitung, Betriebsrat und Belegschaft der Straßenbahn konnten dieser Tage bewährte Mitarbeiter für 40- und 25jährige treue Dienste ehren und zwar: Für 40jährige Dienstzeit den Oberschaffner Wilhelm Hörner, für 25jährige Dienstzeit die Techn. Obersekretäre Otto Ritter und Max Schäfer sowie den Oberschaffner Karl Frohmüller. In einer kleinen Feierstunde richtete Oberbaudirektor Möhrle anerkennende Worte an die Jubilare und sprach ihnen den Dank für ihre langjährige Arbeit im Interesse der Stadt und der Fahrgäste aus. Betriebsratsvorsitzender Hanslmann überreichte den Jubilaren im Auftrage des Betriebsrates und der Belegschaft ein kleines Geschenk.

Offene Lehrstellen

3 Kraftfahrzeughandwerker, 14 Maler, 11 Schreiner, 1 Schreiner (mit Kost und Wohnung in Ettlingen), 1 Glaser, 1 Küfer, 1 Wagner, 3 Polsterer und Tapezierer, 1 Kaminfeger (mit Kost und Wohnung in Ettlingen), 1 Gärtner, 1 Gerber, 34 Bäcker, 10 Metzger, 1 Müller, 3 Schuhmacher, 3 Schneider, 1 Kürschner, 1 Glas- und Gebäudereiniger, 2 Friseure (auswärts), 1 Fotograf, 11 kaufmännische Lehrstellen, 18 Einzelhandels kaufm. Lehrstellen, 3 Werbegraphiker bzw. Gebrauchswerber, 1 Drogist, 1 Lacklaborant.

Sprechstunden der Berufsberatung beim Arbeitsamt Karlsruhe jeden Montag und Donnerstag vormittags von 8—12 Uhr

Wie wird das Wetter?

Noch keine anhaltende Wetterbesserung

Übersicht: Das Zwischenhoch über Süddeutschland verstärkt sich noch, wandert aber nach Osten ab. Ihm folgt von Westen eine neue Störung nach, so daß der Witterungscharakter im ganzen veränderlich bleibt.

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Am Montag nach Auflösung örtlicher Morgennebel wolkig mit Zwischenaufheiterungen, nur noch vereinzelt leichte Schauer. Tageshöchsttemperaturen um 15 Grad. Zum Dienstag hin erneute Eintrübung und nachfolgend zeitweise etwas Regen. Tiefsttemperaturen nachts zwischen 5 und 10 Grad. Strichweise mäßige südwestliche Winde.

Rheinwasserstände

25. Okt.: Konstanz 337 (+4), Breisach 222 (+12), Straßburg 208 (+16), Karlsruhe-Maxau 462 (+18), Mannheim 310 (+8), Caub 318 (—2).

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater. Opernhaus: 20 Uhr Konzert der Badischen Staatskapelle (für die Kunstgemeinde und freier Kartenverkauf). Dirigent: Otto Matzerath; Solist: Hermann Bischler. Ende 22 Uhr.

Konzert. Deutsch-französische Gesellschaft: Hochschule für Musik, Jahnstraße. 20 Uhr Konzert der Preisträger des Konservatoriums von Paris (Klavier, Flöte, Violine, Tenor).

Ausstellungen. Gewächshaus Botanischer Garten: Kakteen- und Sukkulentenschau (9—12 und 14—18 Uhr). — Staatl. Kunsthalle, Bad. Kunstverein und Landessammlungen für Naturkunde heute geschlossen.

Lichtspieltheater. (Sondervorstellungen in Klammern.) Kurbel: Die Försterchristel. — Luxor: Alraune. — Palli: Haus des Lebens. — Rondell: Zweikampf bei Sonnenuntergang. — Schauburg: Alraune. — Atlantik: Die Hölle der roten Berge. — Kammer-Lichtspiele Durlach: Das Land des Lächelns. — Kroneri-Lichtspiele Daxlanden: Bandits. — Markgrafen-Theater Durlach: Das Tal der Rache. (Der gestiefelte Kater.) — Rheingold: Haus des Lebens. — Skala Durlach: Tausend rote Rosen blühn. — Roxy: Der Held von Mindenau. — Akl: Wochenschau, Kurz- und Kulturfilme.

Vorträge. Katholische und Evangelische Arbeitsgemeinschaft: Engelbert-Arnold-Bunte-Hörsaal der TH, 20 Uhr, Weltanschauliche Grundlagen (Dr. Gurk). — Landeskirchliche Gemeinschaft: E.-C.-Heim, Gartenstraße 6, 20 Uhr, Welches ist die Ursache aller Kriege? (Zeltevangelist Waldemar Didschun, Geisweid-Siegen.

Sonstige Veranstaltungen. Amerikahaus: 15 Uhr Jugendfilmstunde; 18 Uhr Eine Stunde Film für Erwachsene; 18.30 Uhr Englisch-Unterricht; 20 Uhr Eine Stunde Film für Erwachsene. — Pädagogische Arbeitsstelle (Kaiserstr. 142/44): 20 Uhr Vortrag „Die Bedeutung der Familie für die Gesamtentwicklung des Kindes" (Frau Dr. Sulzer).

Kurze Stadtnotizen

Die Jugendoper „Die Wunderuhr" von Eberhard Werdin wird von der Goetheschule heute, Montag, 20 Uhr, im Bonifatius-Saal unter Mitwirkung der Schüler der Goethe- und Fichteschule noch einmal aufgeführt.

Der Missionsfilm „Station Afrika" wird heute, Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindesaal der ev.-lutherischen Kirche, Bismarckstr. 1, aufgeführt.

Diamantene Hochzeit. Adam Hornung, Werkführer i. R., und Ehefrau Sophie, geb. Müller, Gerwigstr. 49, feiern heute, 27. 10., das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Oberbürgermeister übermittelte dem Jubelpaar die besten Glückwünsche.

Geburtstag. Ihr 81. Lebensjahr vollendet am heutigen Montag Frieda Nau, Kronenstr. 32.

Arbeitsjubiläum. Magazinier Fritz Höllsterling konnte dieser Tage sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Brauerei Moninger begehen.

Ist es so schwer, Intendant zu sein?

Der erneute Abdruck der Gegendarstellung des Herrn Staatsintendanten Wolff erfolgt um des willen, weil die in Nr 245 vom 21. 10. 1952 auf Seite 3 der BNN abgedruckte Gegendarstellung entgegen der Bestimmung des § 8 des Pressegesetzes vom 1. 4. 1949 nicht ohne Einschaltungen aufgenommen worden ist.

1. Es ist unrichtig, daß die Operette „Mariza" in 10 Tagen premierenreif sein mußte. Am 23. September offizieller Probenbeginn — Tag der Erstaufführung 15. Oktober. In den 20 Arbeitstagen fanden nachweislich statt: 43 Soloproben, 4 Ensembleproben, 1 Stückbesprechung, 1 Bauprobe, 1 Strichprobe, 7 Stellproben, 10 Stückproben, 17 Tanzproben, 4 Umbesetzungsproben, 1 technische Probe, 2 Orchesterproben, 2 Hauptproben (je eine mit Klavier und 1 mit Orchester) und die Generalprobe.

Das Sängerpaar Benjoh/Jonas erhielt bereits unter dem 3. Mai an seine damaligen Aufenthaltsorte die schriftliche Auflage, ihre Partien für „Gräfin Mariza" zu studieren. Da diese Operette bis 1949 mit insgesamt 42 Aufführungen auf dem Spielplan des Badischen Staatstheaters stand, waren Werk und Anforderungen dem größten Teil des Personals noch geläufig, so daß der Singchor lediglich 3 Repetitionsproben nötig hatte. Insgesamt ergibt sich ein Probenbild, welches den allgemeinen Einstudierungsvorbereitungen korrekt entspricht. Weder Spielleiter, Kapellmeister oder Technischer Leiter haben während des Probenverlaufs selbst, oder während der Haupt- oder Generalprobe der Intendanz gegenüber Unzuträglichkeiten geltend gemacht.

2. Es ist unrichtig zu behaupten, die Kunstgattung Schauspiel habe dagegen jeweils 4 Wochen Probenzeit zur Verfügung. Das Badische Staatstheater bringt jährlich zusammen mit den Aufführungen der Jugendbühne 20 Schauspiel-Neuinszenierungen in 10 Monaten heraus.

3. Es ist unrichtig anzugeben, daß im Gegensatz zu Nachbarbühnen und gleichgelagerten Kunstinstituten der derzeitige Spielplan des Badischen Staatstheaters nicht genügend Auswahl bietet. Vom 31. August bis einschließlich 7. September im Opernhaus 7 verschiedene musikalische Veranstaltungen, in derselben Zeitspanne im Schauspielhaus 6 verschiedene, zusammen 15 verschiedene Werke in einer Woche! In der Woche vom 20. bis 28. September waren 6 verschiedene musikalische Veranstaltungen, 4 verschiedene Schauspiele auf dem Spielplan. Die Woche vom 11. Oktober bis zum 20. Oktober weist 8 verschiedene musikalische Veranstaltungen und 6 verschiedene Veranstaltungen im Schauspielhaus nach! Die jetzt beginnende Woche vom 18. bis 27. Oktober zeigt 8 verschiedene musikalische Veranstaltungen, 6 verschiedene Veranstaltungen im Schauspielhaus auf.

4. Es ist unrichtig zu behaupten (vgl. BNN Nr. 121 vom 26. 5., Nr. 221 vom 23. 9. und Nr. 239 vom 9. 9.) daß es der Intendanz nicht gelungen sei, ein abgeschlossenes Ensemble zu verpflichten. Die Ensemble-Leistungen der Opernvorstellungen „Iphigenie in Aulis" „Falstaff", „Boris Godunoff" u. a. beweisen durch vorliegende Anerkennungen von lokaler und auswärtiger Presse, daß das Ensemble des Badischen Staatstheaters als auffallend glücklich in seiner Zusammensetzung zu bezeichnen ist. Dieselbe Bestätigung erhielt das Staatstheater durch die Ensemble-Leistung in den Schauspiel-Inszenierungen „Kabale und Liebe", „Europa und der Stier" und, von der Presse selbst ganz besonders hervorgehoben, in der personenreichen Komödie „Die Frau des Bäckers".

5. Es ist unrichtig zu behaupten, die Buffo-Rolle des Zaupan wäre von der Intendanz fehlbesetzt worden. Nachwuchspflege und Förderung ist vornehmste Pflicht des heutigen Theaterleiters, und es wird in Fachkreisen lobend vermerkt, wenn einem jungen begabten Künstler, dazu noch in seiner Heimatstadt, eine Chance geboten wird: zumal es sich um eine Rolle handelt, die für einen „jungen" Buffo besonders geeignet sein muß, wenn der Autor ihn im Laufe des Stückes wiederholt als „Piccolo" und „Stöpsel" anreden läßt. In der Wiederholungsaufführung von „Gräfin Mariza" am Sonntag den 19. 10. vor fast ausverkauftem Hause gab das Karlsruher Publikum seine Zustimmung zu meiner Disposition, in dem es die Szenen zwischen dem Buffopaar Schiedehitte/Friedauer durch Beifallskundgebungen (Fußtrampeln) zur Wiederholung erzwang.

6. Es ist unrichtig zu behaupten und durch Zeugenaussage erhärtet, daß angeblich „zwei hohe Persönlichkeiten" die bevorzugte Förderung des Herrn Friedauer verlangt haben sollen.

7. Es ist unrichtig zu behaupten, daß Herrn Türmer die Mitteilung einer Nichtverlängerung seines Dienstvertrages zugegangen sein soll. Nicht unerwähnt ist dabei zu lassen, daß die Intendanz bei den letztjährigen Verhandlungen Herrn Türmer wiederholte Male zur Unterschriftsleistung auffordern mußte und viele Woche zuwartete, da der Künstler hoffte, Karlsruhe aus freien Stücken verlassen zu können, zwecks Wahrnehmung einer besseren Möglichkeit.

19. 10. 52 gez. H. W. Wolff

Eine Erklärung der Redaktion

Obgleich wir die Erwiderung des Herrn Staatsintendanten H. W. Wolff auf unseren Artikel „Ist es so schwer, Intendant zu sein" in den BNN Nr. 245 vom 21. Oktober 1952 nicht sehr glücklich fanden — u. a. steht die Widersinnigkeit darin, er habe Zeugen dafür, daß er etwas nicht gesagt habe — obgleich also besser und sofort in die nächste Etappe der Auseinandersetzung eingetreten worden wäre, besteht der Intendant auf einem nochmaligen, geschlossenen Abdruck seiner bereits von uns kommentierten Erwiderung, die in der Sache unsere Darstellung nicht entkräften konnte. Eine Wiederholung unserer eigenen Ausführungen zu diesem Thema wollen wir unseren Lesern ersparen. Was über das Wirken des Staatsintendanten H. W. Wolff in Karlsruhe vorerst zu sagen war, ist gesagt.

Für die Zukunft möchte uns der Intendant allzu gern die Hände binden. Erst ließ er uns eine Art Burgfrieden anbieten. Wir sollten von weiteren Veröffentlichungen Abstand nehmen, wogegen er auf einen nochmaligen geschlossenen Abdruck seiner Erwiderungen verzichten würde. Nachdem dieses Ansinnen von der Redaktion abgelehnt worden war, erwirkte er durch seinen Rechtsbeistand eine sogenannte Einstweilige Verfügung, wonach wir ihn nicht beleidigen dürfen. Das hätten wir sowieso nicht gedurft. Eine große angesehene Zeitung ist keine Dreckschleuder, und um das Wohl eines Theaters zu fördern, muß man ja nicht notwendigerweise den Intendanten beleidigen. Es genügt, ihn zu kritisieren. Dieses Recht aber hat uns das Gericht in seiner Einstweiligen Verfügung vom 25. 10. 1952 mit seinem Hinweis auf die Pressefreiheit ausdrücklich zugestanden. Was übrigens die von Herrn Staatsintendant H. W. Wolff offenbar erwartete Verschärfung der Auseinandersetzung anbetrifft, so gäbe es in ihrem Verlaufe ja schließlich auch noch die exceptio veritatis, also den strafausschließenden Beweis der Wahrheit.

Die Untersuchung ist eingeleitet

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates des Badischen Staatstheaters, Ministerialrat Dr. Dietrich, teilt mit, daß im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe die Herren Ministerialrat Dr. Eichelberger und Stadtrundfunk Gay beauftragt wurden, die vom Betriebsrat des Badischen Staatstheaters gegen Staatsintendant Wolff ausgesprochenen Vorwürfe zu untersuchen. Nach Vorliegen des Untersuchungsergebnisses wird sich der Verwaltungsrat des Badischen Staatstheaters mit der Angelegenheit befassen.

*

Der Intendant hat bekanntlich am vergangenen Dienstag beim Kultusministerium von Baden-Württemberg die Einsetzung eines Disziplinarverfahrens beantragt. Wie wir richtig vermuteten (BNN vom 22. 10. 52, Nr. 246, Seite 7), kommt ein Disziplinarverfahren nicht in Frage.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DER SPORT

In Zahlen

I. Liga Süd:

VfB Mannheim — Eintracht Frankfurt	1:1
1860 München — KSC Mühlburg/Phönix	4:3
TSG 46 Ulm — SV Waldhof	3:1
1. FC Nürnberg — Kickers Offenbach	1:1
Schweinfurt 05 — VfB Stuttgart	1:3
FSV Frankfurt — Bayern München	1:1
Kickers Stuttgart — Spvgg Fürth	3:2
Viktoria Aschaffenburg — BC Augsburg	1:0

II. Liga Süd:

1. FC Pforzheim — TSV Straubing	1:4
KFV — FC Freiburg	0:1
SV 98 Darmstadt — ASV Durlach	3:2
VfL Neckarau — Jahn Regensburg	3:0
Union Böckingen — ASV Feudenheim	3:1
ASV Cham — FC 04 Singen	3:1
Hessen Kassel — Schwaben Augsburg	1:0
Bayern Hof — 1. FC Bamberg	4:0
SSV Reutlingen — SV Wiesbaden	1:2

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Toto:
0 0 0 0 0 1 0 1 2 2 1 2 0 0

Nord-Süd-Toto:
0 1 0 2 1 0 0 1 0 0 0 2 1 0

Internationale Kurzwette:
0 0 2 1 1 1 1 2 — 0 1

Pferde-Toto:
1 1 entf. 0 0 1 2 0 0 0 1 2

I. Nordbadische Amateurliga:	
VfB Leimen — KSC Mühlburg/Phönix abg.	1:3
FV Daxlanden — Germ. Brötzingen	4:1
VfB Knielingen — SV Birkenfeld	1:1
TSG Rohrbach — DSC Heidelberg	0:1
FV 08 Hockenheim — SV Schwetzingen	3:3
Amicitia Viernheim — SG Kirchheim	4:0
SC Käfertal — Olympia Kirrlach	ausgef.
I. Liga Südwest:	
TuS Neuendorf — Mainz 05	0:0
Borussia Neunkirchen—1. FC Kaiserslautern	2:2
Eintracht Trier — Phönix Ludwigshafen	0:2
Saar 05 Saarbrücken — Hessia Bingen	3:1
Wormatia Worms — FK Pirmasens	2:2
Turn Ludwigshafen — FV Engers	2:1
VfR Kirn — FV Speyer	3:3
I. Liga West:	
Spfr. Katernberg — Alemannia Aachen	0:1
SV Sodingen — Preußen Dellbrück	0:0
STV Horst/Emscher — Fortuna Düsseldorf	3:3
SW Essen — Borussia München-Gladbach	4:0
Preußen Münster — Borussia Dortmund	3:3
Spvgg Erkenschwick — Schwarz-Weiß Essen	2:2
1. FC Köln — Meiderich SV	2:0
Bayer Leverkusen — Schalke 04	1:2
I. Liga Nord:	
Hamburger SV — FC St. Pauli	1:1
Concordia Hamburg — Bremer SV	3:4
Werder Bremen — Göttingen 05	3:0
Hannover 96 — TB Harburg	7:4
Holstein Kiel — VfL Osnabrück	3:1
VfB Lübeck — Arminia Hannover	2:2
Bremerhaven 93 — TSV Eimsbüttel	5:2
Eintracht Osnabrück — Altona 93	7:0
Stadtliga Berlin:	
SSV 92 — Hertha/BSC	4:2
Union 06 — Viktoria 89	2:2
BFC Nordstern — Tennis-Borussia	1:1
Alemannia 90 — Blau-Weiß	2:2
Südring — SCC Südwest	2:1
Spandauer SV — Minerva 93	3:1
Länderspiele:	
Schweden — Italien	1:1
Italien B — Ägypten	6:1
England:	
Arsenal — Newcastle United	3:0
Aston Villa — Manchester City	0:0
Blackpool — Sheffield Wednesday	0:1
Bolton Wanderers — Stoke City	2:1
Charlton Athletic — West Bromwich Albion	0:0
Chelsea — Tottenham Hotspur	2:1
Derby County — Cardiff City	1:1
Manchester United — Burnley	1:3
Portsmouth — Preston Northend	2:2
Sunderland — Liverpool	3:1
Wolverhampton Wand. — Middlesbrough	3:3

Handball

Verbandsliga:	
TSV Bretten — SG St. Leon	5:5
KSC Mühlburg/Phönix — TSV Rintheim	14:4
Niederbühl — Kappelwindeck	18:6
Beiertheim — Durmersheim	5:4
Kronau — Gaggenau	10:3

Eintracht vor Offenbach und KSC

Die Spitzengruppe der Süd-Liga liegt weiterhin ziemlich dicht zusammen. Eintracht Frankfurt vermochte mit dem 1:1 beim VfB Mannheim den ersten Platz zu halten, doch liegt jetzt nur noch Kickers Offenbach (1:1 in Nürnberg) einen Punkt zurück, da der KSC Mühlburg/Phönix überraschend in München von 1860 4:3 bezwungen wurde. Auch Schweinfurt 05 fiel eine Kleinigkeit zurück, da die Elf mit 1:3 dem VfB Stuttgart zum ersten Auswärtssieg verhalf. Durch ein 6:1 in Aschaffenburg hat der Neuling Augsburg den letzten Tabellenplatz an den Nürnberger Club abgetreten.

Eintracht Frankfurt	9	28:13	14:4
Kickers Offenbach	9	34:15	13:5
KSC Mühlburg/Phönix	9	29:13	12:6
VfB Stuttgart	9	20:11	12:6
Schweinfurt 05	9	11:13	11:7
VfB Mannheim	9	18:16	10:8
Spvgg Fürth	9	18:19	9:9
Kickers Stuttgart	9	22:25	8:10
SV Waldhof	9	15:19	8:10
Vikt. Aschaffenburg	9	21:26	8:10
1860 München	9	13:22	7:11
TSG 46 Ulm	9	14:22	7:11
Bayern München	9	9:16	7:11
FSV Frankfurt	9	8:18	7:11
BC Augsburg	9	18:22	6:12
1. FC Nürnberg	9	14:19	6:12

Offenbach ohne Preisendörfer

Schiedsrichter Bischler, Friedrichshafen. Zuschauer 30 000. Tore: 1:0 (33. Min.) Morlock, 1:1 (38. Min.) Kaufhold.

Endlich einmal wollten 30 000 Zuschauer im Nürnberger Zabo einen Sieg ihres Club sehen, zumal sie im Spiel gegen die Offenbacher Kickers eine besondere Leistung erwarteten. Im Anfang sah es allerdings so aus, als wollten die Kickers den Club in Grund und Boden spielen, denn Angriff auf Angriff rollte auf das Nürnberger Tor, und Tormann Schaffer hatte schon kurz nach dem Start Gelegenheit sich auszuzeichnen. Mittelläufer Baumann zeichnete sich allerdings nicht durch gutes Spiel, sondern vielmehr durch einige recht unschöne Fouls aus. 20 Minuten lang dauerte die Offenbacher Überlegenheit an, in der die Lederstädter das technisch bessere Zuspiel zeigten und die wenigen Nürnberger Angriffe schon meist von dem gut aufgestellten Stopper Kämmerer zerstört wurden. Erst dann kamen die Nürnberger in Schwung. Es gab einige gefährliche Szenen vor dem Kickertor, die aber zu keinen Torerfolgen führten. Nach der Halbzeit spielt der Club endlich, was die Zuschauer schon lange erwarteten, groß auf. In der 33. Min. konnte Uzko zur Mitte flanken, wo Morlock den Ball mit wunderschönem Kopfstoß zur 1:0-Führung verwandeln konnte. Nach einem Foul von Schreiner an Kallenborn gab es dann Kampfstimmung im Zabo. Angriff auf Angriff rollte auf das Offenbacher Tor. Einige Male hielt Zimmermann ganz groß. Alles glaubte schon an einen Nürnberger Sieg, als vier Minuten vor Schluß ein Ball zu dem auf der Lauer liegenden Kaufhold kam, der von der 16-m-Linie den Ball scharf an sechs bis sieben Nürnbergern vorbei, einschoß.

Spitzenreiter hatte Glück

Zuschauer: 10 000. Tore: 1:0 (31. Min.) Langlotz, 1:1 (79. Min.) Dziwoski.

Auch aus diesem schweren Auswärtsspiel im Mannheim brachte der Süd-Spitzenreiter Eintracht Frankfurt mit dem 1:1 (0:0) einen wertvollen Punkt heim. Das Unentschieden vor 10 000 Zuschauern war allerdings etwas glücklich, denn bis weit in die zweite Hälfte hinein spielte der VfB leicht überlegen. Wäre nicht durch eine Verletzung des Verteidigers Brech eine Umstellung erforderlich geworden, hätte Mannheim wahrscheinlich beide Punkte behalten. Auf der anderen Seite litt aber auch die Eintracht in diesem reichlich harten Treffen unter dem Ausfall des schon frühzeitig angeschlagenen Halblinken Pfaff. Es spricht für die gute Kondition der Frankfurter, daß sie im Schlußabschnitt energisch stürmten, den Ausgleich erzielten und sogar einem Sieg nahe waren. Ein Freistoß von Langlotz führte in der 31. Minute zum 1:0. Für den Ausgleich sorgte Dzawoski in der 79. Minute. Die besten Spieler waren beim Gastgeber Verteidiger Baller, Mittelläufer Keuerleber und im Sturm Langlotz und de la Vigne, bei Eintracht die gesamte Abwehr und Rechtsaußen Dziwoski.

Waldhofsturm ohne Schußkraft

Schiedsrichter: Bernbeck, Frankfurt. Zuschauer: 6000. Tore: 1:0 (15. Min.) Hain, 1:1 (21. Min.) Gärtner, 2:1 (60. Min.) Stock, 3:1 (69. Min.) Schoy.

Gerade als die Waldhöfer drauf und dran waren, aus dem 1:1 mit einem mächtigen Endspurt einen Sieg zu machen, schoß Ulms Mittelstürmer Stock in der 69. Minute aus dem Gedränge heraus das Ulmer Führungstor, das auch die Partie entschied. Die Verwirrung und Niedergeschlagenheit in der Waldhofelf nutzte dann Schoy noch zu einem dritten Treffer aus. Es war ein glücklicher Erfolg der Ulmer, die wieder mit einem vorbildlichen Einsatz kämpften und in der Abwehr überaus stark waren, ohne aber spielerisch das Format der Waldhöfer zu erreichen. Dank ihrer famosen Läuferreihe hatten die Mannheimer im Mittelfeld stets ein Plus, aber im Sturm fehlte ein Vollstrecker vom Schlage Lipponers, und so blieb der Angriff doch ziemlich farblos. Vor allem in der zweiten Hälfte hatten es die Waldhöfer mehr als einmal in der Hand, entscheidend in Vorteil zu kommen. Ulm war, wie gesagt, in der Abwehr sehr stark. Torhüter Kiedling hielt eine Reihe schwerster Schüsse und in der Läuferreihe überragte Remlein. Im Angriff führte Lechner gut Regie und der linke Flügel wußte die Chancen zu nützen.

Die Bayern gefielen in Frankfurt

Schiedsrichter: Ritter, Sindelfingen. Zuschauer: 10 000. Tore: 1:0 (38. Min.) Ruppel, 1:1 (67. Min.) Seemann.

Unter den Augen von Bundestrainer Sepp Herberger holten sich die Münchener Bayern am Riederwald gegen den FSV Frankfurt einen wichtigen Punkt. Das Unentschieden entsprach so ziemlich den Leistungen, aber für die Gäste war es doch insofern etwas schmeichelhaft, als der Ausgleichstreffer erst 3 Minuten vor Schluß fiel. Der FSV hatte in der ersten Hälfte leichte Vorteile und kam nach einer knappen halben Stunde durch Linksaußen Ruppel, der von Herrmann seitlich bedient wurde, zum Führungstreffer. Bis zur Pause verlief dann der Kampf ausgeglichen, doch erwies sich der FSV stets als torgefährlicher. Nach der Pause ging bei den Münchenern der leider verletzte Verteidiger Brandmaier, der bis dahin der beste Mann in der Bayern-Hintermannschaft gewesen war, in den Sturm, wo er eine überraschend gute Rolle spielte. Zeitweise geriet der FSV in Bedrängnis, aber insgesamt erwies sich doch die Fünferreihe der Gäste als zu urtentschlossen und verspielt, der Rest der Spielzeit stand wieder mehr im Zeichen des FSV. Aber drei Minuten vor Schluß war dann doch Seemann der Ausgleichstreffer vergönnt.

Viktorias erste Heimniederlage

Schiedsrichter Winkler (Nürnberg). Zuschauer 8000. Tore: 0:1 (12. Minute) Platzer, 0:2 (13. Minute) Schuller, 0:3 (39. Minute) Platzer, 0:4 (67. Minute) Platzer, 1:4 (68. Minute) Budico, 1:5 (89. Minute) Bachl (Elfmeter), 1:6 (89. Minute) Schuller.

Die seit eineinhalb Jahren auf eignem Platz unbesiegten Aschaffenburger mußten vom BC Augsburg eine überaus schwere Niederlage hinnehmen. Die sonst so stabile Abwehr der Viktoria war diesmal von allen guten Geistern verlassen, doch ließ darüber hinaus auch die gesamte Mannschaft den sonst gewohnten Einsatz vermissen. Die Augsburger lieferten eine feine Partie. Sie waren im Sturm überaus durchschlagskräftig und entwickelten dazu ein ungewöhnliches Schußglück. Im Felde war Aschaffenburg nicht nur gleichwertig, sondern verzeichnete sogar ein Eckballverhältnis von 8:2. Aber diesmal wollte einfach nichts klappen und selbst die besten Einschußmöglichkeiten wurden verpatzt. In der Hintermannschaft der Viktoria wurde mäßig gedeckt, was die überaus gefährlichen Außenstürmer Platzer und Schuller sowie der technisch famose Bachl weidlich ausnützten. Mittelstürmer Blessinger erzielte sogar noch zwei weitere Treffer, die indessen wegen Abseits keine Anerkennung finden konnten.

Schönheitspreis für Fürth

Schiedsrichter: Bullion, Marburg. Zuschauer: 12 000. Tore: 0:1 (17. Min.) Hänner, 1:1 (23. Min.) Pflum, 1:2 (30. Min.) Appis, 2:2 (56. Min.) Pflum.

Einen technisch ausgezeichneten Fußball demonstrierte wiederum die Spielvereinigung Fürth bei den Stuttgarter Kickers. Diesmal hatten die Kleeblättler wieder Schade mit dabei, der an Stelle von Breucke Halbrechter neben Hoffmann spielte. Die Kickers mußten auf ihren Stopper Fauser verzichten. Für ihn spielte Vogler, ein Nachwuchsmann. Gleich vom Anstoß weg zeigten die Fürther einen technisch gekonnten Fußball, kombinierten raumsicher und beherrschten nach Belieben das Mittelfeld. Besonders ihr „magisches Viereck" Mai—Göttinger—Hoffmann—Häfner war tonangebend, und in der 17. Minute schon konnten die Gäste durch einen 25-Meterschuß des Mittelstürmers Häfner mit 1:0 in Führung gehen. Eine Flanke von Rühl konnte dann Pflum zum 1:1 einschießen. Aber Appis stellte durch eine direkt verwandelte Ecke den 2:1-Pausenstand für Fürth her. Auch nach der Pause spielten die Fürther technisch reifer und gefährlicher. Die Kickers waren im Feld zu umständlich, hielten den Ball zu lange und operierten zu umständlich, um gegen die sichere Fürther Hintermannschaft zum Zuge zu kommen.

Das Ausgleichstor von Pflum war etwas glücklich. Eine Flanke von Dreher nahm Pflum mit dem Kopf auf und der kraftlose Ball senkte sich von der Strafraumgrenze aus über Höger ins leere Tor.

Des Meisters Technik siegte

Schiedsrichter Schmetzer, Mannheim; Zuschauer 12 000. Tore: 0:1 (48. Min.) Blessing, 0:2 (82. Min.) Blessing, 0:3 (85. Min.) Waldner, 1:3 (89. Min.) M. Kupfer.

Im Spiel gegen den Deutschen Meister VfB Stuttgart begann die Mannschaft von Schweinfurt sehr verteidigungsvoll. Die ersten 20 Minuten schnürten die Schweinfurter ihren Gegner vollkommen ein. Sie erspielten sich eine Reihe von Chancen, die aber nicht verwertet werden konnten. Allein Kupfer hatte mehrere todsichere Chancen auf dem Fuß; es gelang ihm aber rein gar nichts. In dieser Phase hätten die Schweinfurter Erfolge erzielen müssen, denn jetzt kam der VfB stärker auf und konnte sich von dem Druck befreien und war vor allem durch seinen neuen schußfreudigen Flügel Blessing-Waldner sehr gefährlich. Aber Stopper Merz von Schweinfurt erwies sich in der ersten Hälfte als unüberwindbar und machte bis zur Pause alle Stuttgarter Angriffe zunichte. Nach der Halbzeit gab es durch den VfB einen Blitzstart. Vom Anstoß weg übernahm Blessing das Leder, trippelte sich durch die gesamte Schweinfurter Abwehr und schoß zum 1:0 für den Meister ein. Doch die Platzherren ließen sich nicht unterkriegen, kamen aber gegen die genau deckende und starke Stuttgarter Hintermannschaft nicht zum Erfolg. In der 82. Minute konnte wiederum Blessing den VfB mit 2:0 nach vorne bringen. Drei Minuten später war es Linksaußen Waldner, der auf 3:0 schöhte. Erst in der letzten Minute konnte Molli Kupfer das mehr als verdiente Ehrentor für Schweinfurt erzielen.

Mit den Gebrüder Walter

Herbergers Auswahl für Augsburg und Basel

Der Spielausschuß des DFB hielt in Frankfurt in Anwesenheit von Hans Huber (München) als Vertreter des Bundesvorstandes und Bundestrainer Sepp Herberger eine Sitzung ab, in der vor allem die Vorbereitungen auf die nächsten Länderspiele, insbesondere gegen die Schweiz, besprochen wurden. In voller Übereinstimmung wurde der Spielerkreis für die Begegnungen in Augsburg und Basel festgelegt. Für das dritte Nachkriegsländerspiel gegen die Schweiz in Augsburg sind vorgesehen: Tor: Turek (Fortuna Düsseldorf), Bögelein (VfB Stuttgart), Verteidigung: Retzer (VfB Stuttgart), Kohlmeyer (1. FC Kaiserslautern), Streitle (Bayern München), Läuferreihe: Eckel (1. FC Kaiserslautern), Posipal (HSV), Schanko (Borussia Dortmund); Sturm: Kwoll (Schalke 04), Morlock (1. FC Nürnberg), O. Walter, F. Walter (beide FC Kaiserslautern), Röhrig, Schäfer (beide 1. FC Köln).

Zahlenmäßig ist der Kreis für das Spiel in Basel größer. Nach den Spielen des 2. November wird hier — wie auch für Augsburg — die endgültige Besetzung festgestellt. Tor: Wunstorf (St. Pauli), Kubsch (Katernberg). Verteidigung: Mirsberger (1. FC Nürnberg), Deimer (Tennis Borussia Berlin), Geruschke (Hannover 96), Bauer (Bayern München). Läuferreihe: Sommerlatt (KSC Mühlburg/Phönix), Metzner (Hessen Kassel), Liebrich (1. FC Kaiserslautern), Schäfer (Spfr. Siegen), Harpers (SV Sodingen), Derwall (Alem. Aachen). Sturm: Gerritzen (Preußen Münster), Kaufhold (Offenbacher Kickers), Preißler (Bor. Dortmund), Schreiner (Offenbacher Kickers), Stollenwerk (Düren 1898), Schröder (Bremen 1860), Preißendörfer (Offenbacher Kickers), Waldner (VfB Stuttgart), Staab (Viktoria Aschaffenburg), Metzner (Kassel), Baitinger (VfB Stuttgart), Flügel (Borussia Dortmund).

Rahn und Termath fehlen, weil der westdeutsche Fußball-Verband den 8. November für die Wiederholung des s. Zt. abgebrochenen Spieles RW Essen — Schwarz-Weiß Essen dringend benötigt, zumal Rot-Weiß außerdem noch im Pokal liegt.

Orlandi Schiedsrichter in Augsburg

Nach einer Mitteilung des Schweizer Fußball- und Athletik-Verbandes wird der Italiener Orlandi Schiedsrichter des Augsburger Länderspiels zwischen Deutschland und der Schweiz am 9. November sein.

Der KSC strauchelte in München

Daß 1860 München mit fünf Ersatzleuten gegen den KSC Mühlburg/Phönix ein Sieg gelingen würde, daran zweifelten selbst eingefleischte Anhänger der Münchener Löwen. Überraschenderweise schlugen aber die jungen Kräfte ausgezeichnet ein, und auf dem nassen und schlüpfrigen Boden spielten nicht die Karlsruher, sondern die Münchener auf. Sie mußten allerdings Max Fischer, Schäfer und Rastetter ersetzen und hatten darüber hinaus das Pech, daß Adlmannseder, wohl der beste Abwehrspieler der Gäste, bald nach Beginn verletzt wurde und dann nur noch als Statist auf Rechtsaußen mitwirken konnte. Die dadurch bedingte Umgruppierung bekam der Mannschaft nicht gut, zumal Sommerlatt als Stopper bei weitem nicht die Wirkung erreichte wie als Seitenläufer. Auch Rudi Fischer verriet Unsicherheiten, und so blieb in der Hintermannschaft Trenkel als der ruhende Pol. Auch dem Angriff war dadurch die Spitze genommen, da der Mittelstürmer spielende Dannenmeier nun den Platz von Sommerlatt einnahm. Die Verteidiger Beck und Rau schienen im Sturm nicht in bester Form, und gegen die stabile Abwehr der 60er waren die Bemühungen Kunkelmanns und Kunkels aussichtslos.

Jedenfalls siegten die Gastgeber zwar knapp aber verdient und besonders zu loben wäre die gesamte Hintermannschaft, in der Stopper Sommer ausgezeichnet Regie führte. Im Sturm wirkte der wieder einsatzfähige Flügel Mondschein/Zauringer wesentlich stärker als die linke Seite. Am meisten überraschte jedoch der Mittelstürmer Wechselberger, der mit drei Treffern erheblich an dem Sieg beteiligt war.

Die Karlsruher hatten einen guten Start und gingen bereits in der 4. Minute in Führung. Eine Rückgabe Sommers verwandelte der aufgerückte Sommerlatt mühelos zum 0:1. Die Karlsruher spielten zu offensiv und fast wäre ihnen dies zum Verhängnis geworden. Den von Mondschein in der 10. Minute erzielte Treffer erkannte aber Schiedsrichter Eberle wegen Abseits nicht an. In der 15. Minute nützte Wechselberger eine Schwäche in der Gästeabwehr zum Ausgleich aus. Nach feiner Vorarbeit von Mondschein und Zauringer war es wieder Wechselberger, der aus kurzer Entfernung das 2:1 für die Münchener herauschoß. Die Verwirrung in den Reihen der Karlsruher wurde größer und teilweise diktierten die Münchener einseitig das Spielgeschehen. Noch vor der Pause trug ein Fangfehler Rudi Fischers zur 3:1-Führung bei. Baumgartners Schuß konnte der Karlsruher Torhüter nicht festhalten und der bereitstehende Wechselberger drückte ein. Auch im zweiten Abschnitt blieben die Löwen dominierend. Zwar konnte Beck in der 37. Minute durch einen Kopfball die Karlsruher auf 3:2 heranbringen, aber in der 63. Minute hatte Baumgartner den Sieg endgültig sichergestellt. Kurz vor Schluß verwertete Beck eine verunglückte Abwehr zum 4:3.

Erste Heimniederlage des KFV

Überraschenderweise mußte der Altmeister durch den Freiburger FC seine erste Heimniederlage entgegennehmen. Wer das Spiel gesehen hat, war davon nicht überrascht, denn nachdem bekannt war, daß Ehrmann durch seine in Kassel erlittene Verletzung nicht spielen konnte, hegte man im Hinblick auf die außerordentlich sichere Abwehr des Freiburger FC doch einige Bedenken für den KFV. Was man befürchtet hatte, trat dann auch ein, zumal dem KFV an diesem Tag das Glück nicht hold war. Der Ex-Rüppurrer Hochmuth, der Ehrmann vertrat, war und blieb Ersatz, aber auch seine Nebenleute enttäuschten hinsichtlich der Zusammenarbeit. Es blieb nur bei Ansätzen und das war gegen eine so starke Abwehr wie die der Freiburger zu wenig. Die Freiburger hatten jedoch nicht nur im Sturm Vorteile, sondern vor allem durch ihre rasanten Seitenläufer Lehmann und Fangmann, wobei letzterer zwar als Halbrechts angekündigt war, jedoch nur den rechten Läuferposten versah, während dafür Roggow als zweiter Stopper in die Mitte rückte. Dieser verstärkten Deckung wußte der KFV nicht mit den richtigen Mitteln zu begegnen. Während der KFV in der Abwehr, vor allem durch das hervorragende Spiel Webers, dem Held nicht viel nachstand, dem FFC etwas ebenbürtig war, ergaben sich für die Gäste durch ihren weit beweglicheren und schnelleren Sturm erhebliche Vorteile, die schließlich zu dem knappen, aber nicht unverdienten Sieg führten. Bester Mann war hier der technisch feine Mittelstürmer Faber, den Heeger bei aller Aufmerksamkeit nicht immer halten konnte. Gegenüber den spritzigen Freiburger Läufern Lehmann und Fangmann wirkten Scheurer und besonders Müller zu bedächtig. Auch im Zuspiel schienen die Freiburger etwas präziser.

Pech für den KFV war, daß Heeger den von Diehl in der 3. Minute verwirkten Handelfmeter neben das Tor schoß. Von diesem Zeitpunkt ab erkämpften sich die Freiburger nicht nur Feldvorteile, sondern arbeiteten auch die klareren Chancen heraus. Dreimal entwischte Faber seinem Bewacher Heeger, kam aber glücklicherweise zu keinem Erfolg.

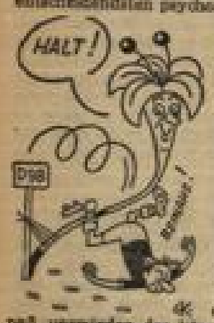
Die beste Chance des Spieles hatte wohl Koch zu Beginn der zweiten Hälfte, als er frei und unbedrängt den Ball wenige Meter vor dem Freiburger Tor erhielt. Er zögerte mit dem Schuß zu lange und der die Gefahr erkennende Freiburger Torhüter Adolf warf sich ihm blitzschnell entgegen und zog die Kugel an sich. Nach einem Lattenschuß Bechtels bereitete Faber in der 62. Minute den entscheidenden Treffer vor. Er bediente seinen nach innen gelaufenen Rechtsaußen Schimmelpfennig, der die Kugel über Batzel hinweg zum siegbringenden Treffer einschob. Der KFV versuchte nun mit Macht, wenigstens einen Punkt zu retten. Er spielte stark feldüberlegen, und die Vornahme von Scheurer schien auch dem Sturm mehr Zusammenhang zu verleihen. Als Ketterer in der letzten Minute für seinen bereits geschlagenen Torhüter Adolf den Ball von der Torlinie aus ins Feld zurückschlug, war der Sieg der Freiburger gesichert.

Hessen Kassel	9	11:5	13:5
Jahn Regensburg	9	23:13	12:6
SV Wiesbaden	9	17:8	11:7
TSV Straubing	9	17:13	11:7
KFV	9	22:10	10:8
FC Freiburg	9	15:12	10:8
SSV Reutlingen	9	20:12	9:9
Bayern Hof	9	13:9	9:9
FC 04 Singen	9	11:13	9:9
ASV Durlach	9	12:14	9:9
SV 98 Darmstadt	9	15:13	9:9
ASV Feudenheim	9	11:18	9:9
1. FC Bamberg	9	14:18	8:10
1. FC Pforzheim	9	9:16	7:11
ASV Cham	9	14:22	7:11
Union Böckingen	9	12:21	7:11
Schwaben Augsburg	9	6:13	7:11
VfL Neckarau	9	6:13	5:13

ASV Durlach vergab den Sieg

Der bisher erst einmal siegreich gebliebene VfL Neckarau sorgte in der 2. Liga für die große Überraschung, indem er den Spitzenreiter Jahn Regensburg besiegte. Dem ersten Platz nimmt nun wieder Hessen Kassel nach dem 1:0 über Schwaben Augsburg ein, und zwar mit einem Punkt Vorsprung vor Regensburg. Zurückgefallen ist der so gut gestartete Karlsruher FV, der zu Hause gegen Freiburg 0:1 unterlag. Der SV Wiesbaden liegt nach dem 2:1 in Reutlingen ebenso wie Straubing nach dem 4:1 in Pforzheim bei jeweils nur zwei Punkten Abstand gegenüber Kassel noch gut im Rennen. Singen, Durlach und Feudenheim sind hingegen durch ihre Niederlagen ins Mittelfeld zurückgefallen.

In Darmstadt siegte nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft. Bis zur 75. Minute lagen die prachtvoll aufspielenden Durlacher mit 2:1 Toren verdient in Führung. Als sie jedoch den Ausgleichstreffer durch Frühhaber hinnehmen mußten, begingen sie den in diesem Spiel vielleicht entscheidendsten psychologischen Fehler. Sie zogen ihre gesamte Mannschaft zurück und überließen den Darmstädtern das Spielfeld und damit auch völlig das Spielgeschehen. Die Sympathien der Zuschauer, die bis dahin mehr oder weniger den Karlsruhern gehört hatten, schwenkten nun völlig um. So mußte der ASV Durlach fünf Minuten vor Spielende ausgerechnet durch einen Fehler seines bis dahin tüchtigen Torstehers Rost auch noch ein drittes Tor hinnehmen.



Die Durlacher spielten einen einwandfreien Flachpaß, vermieden das kämpferische Spiel und zogen beinahe spielend durch die Reihen der Darmstädter, so daß das Führungstor, das Böhmer in der 34. Minute durch eine prächtige Einzelleistung erzielte, eigentlich gar nicht verdient erschien. Doch nach dem Seitenwechsel setzten sich die Rot-Weißen immer besser durch, und innerhalb von zehn Minuten vermochten sie aus dem 0:1 ein 2:1 zu machen.

Torsteher Rost zeigte sich bis auf das Siegestor der Darmstädter als ein Klassetorhüter, beide Verteidiger erwiesen sich als schlagsicher und ebenso sicher im Stellungsspiel. In der Läuferreihe überzeugte vor allem der Ex-Mühlburger Fritscher, dessen Spiel zwar unauffällig, aber in seiner Auswirkung für die Mannschaft unentbehrlich war. Rechter Außenläufer Schikorra wurde zwar in der ersten Halbzeit leicht angeschlagen, doch überragte er sein Gegenüber Schön durch schöne Steilpässe um ein beträchtliches. Im Sturm war Wasco die treibende Kraft. Sein Lösen von seinem Gegner Barth allein war eine Augenweide, doch fand Ullaga leider zu ihm nicht die nötige Einstellung, so daß der linke Flügel nicht so zum Zuge kam, wie es nötig gewesen wäre. Auf der rechten Seite war es vor allem Sommerlatt, der mit seinen Steildurchbrüchen immer gefährlich wirkt.

Die Rotweißen spielten in den ersten 15 Minuten unbekümmert ihr Spiel, das ihnen zu Feldvorteilen verhalf. Doch die Führung erzielten die Darmstädter, als in der 34. Minute Böhmann im Strafraum einen Ball aufnahm, durch eine geschickte Täuschung zwei Spieler umspielte und unhaltbar einschoß. Nach dem Wechsel bot sich das in Darmstadt schon gewohnte Bild: Die Gäste bestimmten wieder einmal das Geschehen. In der 52. Minute stand Sommerlatt, von Frey völlig verlassen, allein auf weiter Flur. Ein geschickter Querpaß zu Wasco, der an dem herausgestürzten Ruhl vorbei einschoß, erbrachte das 1:1. Innerhalb fünf Minuten kamen die Rotweißen zu drei Eckbällen. Die dritte Ecke brachte auch die Führung. Ruhl lief dem Ball entgegen, Wasco überköpfte ihn, und den von der Latte zurückspringenden Ball verwandelte dann Sommerlatt. Nach diesem Treffer begingen die Durlacher den Fehler, den Darmstädtern das Spielfeld zu überlassen, die in der 75. Min. durch Einsatz ihres Linksaußen Frühauf zum Ausgleich kamen. Dieser Treffer gab den Rotweißen einen gehörigen Schock, denn nun häuften sich auch bei ihnen in der Abwehr krasse Fehler, während die Darmstädter, nun prächtig angefeuert, fünf Minuten vor dem Abpfiff durch Schirra, der einen Flachschuß ins kurze Eck sandte, zum Siegestor kamen.

Köhler, Stuttgart-Feuerbach, schien die Gäste in seinen Entscheidungen etwas zu benachteiligen, behielt jedoch das Spiel stets in der Hand.

So vergab Heeger die beste Gelegenheit für den KFV. Ein Handspiel des Freiburger Stoppers Diehl führte in der fünften Minute zu einem Elfmeter, den der Karlsruher Stopper Heeger (links) zu placiert am Pfosten vorbeischoß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Walter-Elf mit vier Verlustpunkten

Der 1. FC Kaiserslautern konnte seine Chance nicht wahrnehmen, auf den 2. Platz in der I. Liga Südwest vorzustoßen. Die Lauterer mußten sogar noch froh sein, beim 2:2 in Neunkirchen mindestens einen Punkt zu retten. TuS Neuendorf festigte die Tabellenführung mit einem auch in dieser Höhe verdienten 6:0-Erfolg über Mainz 05, das jedoch von der 33. Minute ab, als Wettig verletzt ausschied, nur zehn Spieler auf dem Feld hatte. Der spielfreie Meister 1. FC Saarbrücken verhielt dank des Punktverlustes der Walter-Elf in Neunkirchen auf dem 2. Platz. Mit einer verjüngten Mannschaft reichte es der Wormser Wormatia zu einem glücklichen 3:3 gegen den FK Pirmasens.

Kölner Vorsprung größer

Der Vorsprung des 1. FC Köln in der ersten Liga West ist auf vier Punkte angewachsen. Zwar lief das Kölner Spiel nicht immer so, wie es die 20 000 Zuschauer erwartet hatten, aber der neunte Sieg, diesmal gegen Meiderich, war doch verdient. Borussia Dortmund kam in Münster nicht über ein Unentschieden hinaus, obwohl die Mannschaft durch Tore von Niepiklo (2) und Flügel bereits 3:1 führte. Schalke 04 verteidigte in Leverkusen nach der Pause energisch einen 1:0-Vorsprung (Zwickhöfer). Als Bayer in der 33. Minute durch Backs zum 1:1 kam, sah es bedrohlich aus, aber Zwickhöfer gelang schon zwei Minuten später ein Kopfball zum 2:1, das dann durch gute Abwehrarbeit gehalten wurde. Bei zwei Toren operierte der wenig beschäftigte Turck in Horst nicht gerade erfolgreich. Fortuna kam mit einem 3:3 zum ersten Auswärtspunkt, nachdem die Mannschaft bereits mit 0:3 im Rückstand gelegen hatte. Einen wenig glücklichen Tag hatte Katernberg. Die starke Alemannia-Abwehr hatte großen Anteil am Sieg. Vor nur 3000 Zuschauern hatte es Rotweiß Essen nicht sehr schwer, ein 4:0 gegen Borussia Mönchengladbach herauszuholen. Erkenschwicks Sturm konnte sich gegen Schwarzweiß Essen nicht durchsetzen. Hier kam ein mangelnder Einsatz, der zu einem Teil die 2:3-Niederlage gegen Schwarzweiß Essen herbeiführte.

St. Pauli erzwang ein 1:1

Das 1:1 der heimstarken Elf von Holstein Kiel über den bisher ungeschlagenen Tabellenführer der I. Liga Nord, VfL Osnabrück, kommt nicht unerwartet. Viel überraschender ist das 1:1, das St. Pauli mit der bisher besten Leistung der Saison vor 18 000 Zuschauern am Rothenbaum gegen den ausgesprochen schwach spielenden HSV erzwang. Trotz dieser Punktverluste liegen die beiden Spitzenmannschaften des Nordens mit je 14:4 Punkten weiterhin ungefährdet auf den ersten Plätzen, Werder Bremen, das mit einem 3:0 über den bisherigen Tabellendritten Göttingen 05 seinen Formanstieg unter Beweis stellte, und Holstein Kiel folgen mit drei Punkten Rückstand. Göttingen und Eimsbüttel, das beim Tabellenletzten in Bremerhaven 2:5 unterlag, sind zunächst ins Mittelfeld zurückgefallen. Die Sensation des Sonntags aber gab es in Osnabrück, wo Eintracht gegen Altona 93 bei der Pause 3:2 führte und dann noch mit dem Rekordergebnis von 8:7 verlor, als die Deckung leichtsinnig wurde und Spendflasches Regie zum Zuge kam.

Sportbünde tagten in Stuttgart

Keine Totogelder für Organisationszwecke

Segelflieger und Motorsportler als Kernsportverbände abgelehnt

Die Bestandserhebung des deutschen Sports und die Finanzierung der Spitzen-Fachverbände standen auf der Tagesordnung einer Sitzung der Vertreter der deutschen Landessportbünde, die am Samstag in Stuttgart begann und auf der nur der Delegierte Hamburgs fehlte. Regierungsrat Heinz Lindner (Frankfurt) wurde für alle in Zukunft auftauchenden Fragen als Sprecher der Landessportbünde gewählt. Bei der Bestandserhebung der weiblichen und männlichen Sporttreibenden stellte sich heraus, daß die deutsche Sportjugend die größte deutsche Jugend-Organisation ist. Ab 1. Januar 1953 sollen alle deutschen Sportvereine in einer Bestandserhebung alle Mitglieder erfassen.

In der Frage der Finanzierung der Spitzenfachverbände, in der Regional-Verbände die Unterstützungsmöglichkeit verneinten, wurde scharfe Kritik an der Forderung des Vorsitzenden des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, Dr. Max Danz, geübt. Man vertrat die Ansicht, daß bei einer Finanzierung der Spitzenfachverbände durch den Toto diese Geldquelle ganz erliegen würde, und daß die Totomittel nicht für die Organisationen innerhalb der Sportes, sondern direkt für den Sport da sein müßten.

Im Mittelpunkt des zweiten Tages stand die Frage, welche Sportarten als Kern- und welche als Anschlußverbände betrachtet werden müssen. Ferner wurde zu dem Problem des Ost-West-Sportverkehrs, von dem sich der Deutsche Sportbund (DSB) durch seinen Oberweseler Beschluß eindeutig distanziert hat, Stellung genommen.

Die Frage, was unter dem Sammelbegriff „Sport" zu verstehen sei, löste lange Diskussionen aus, weil es um die generelle Anerkennung der betreffenden Sportart ging und zum anderen — dem letzten Endes ausschlaggebenden Punkt — um die Höhe der finanziellen Unterstützung dieser Sportart. Nach Ansicht von Oberregierungsrat Heinz Lindner (Hessen) müßten in erster Linie die Sportarten berücksichtigt werden, die Bewegungssport betreiben, wobei die Muskelkraft des menschlichen Körpers letztlich entscheidend sein soll. Die Segelflieger, Motorsportler, Schützen, Angler und Schachspieler lehnte er als Kernverbände ab. Dabei kam auch die Frage der Solidaritätssportvereine zur Sprache, worunter auch die Polizei-, Behörden- und Firmensportvereine fielen. Einer Aufnahme dieser Vereine stehe nichts im Wege, wenn diese den Satzungen des DSB gerecht werdende Bestimmungen vorlegten.

Strittig wurde die Frage bei dem Versehrtensport. Einstimmig wurde zugegeben, daß der Versehrtensport in ein Fahrwasser geraten sei, das seinem eigentlichen Zweck nicht mehr förderlich ist. Einmütig kam zum Ausdruck, daß man den Versehrtensport als Sportorganisation stützen müsse.

In der Frage des Ost-West-Sportverkehrs hielt sich die Tagung im wesentlichen an die Oberweseler Beschlüsse, man ließ jedoch durchblicken, daß keine Möglichkeit ausgelassen werden dürfe, um Verhandlungsteich zur Einigung zu kommen.

Sehr aufschlußreich und interessant waren die Ausführungen des Olympiaarztes Prof. Heß (Stuttgart), der klare Richtlinien aufzeichnete, wie man in den Landessportbünden die Jugend im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Melbourne 1956 mehr fördern solle. Prof. Heß lehnte den Staatsamateur in Deutschland als nicht durchführbar ab. Zur Förderung des Leistungssportes empfahl er, eine große Breitenbasis in den Vereinen zu schaffen und bat außerdem um größere Unterstützung des Sportlers auf Schulen und Hochschulen, an denen möglichst ein Institut für Leibesübungen eingerichtet werden solle.

Erste Niederlage der Rintheimer Handballer

In der Gruppe Nord ist der bis dato von Birkenag ausgespielte Vorsprung durch die erneute Niederlage gegen Knielingen weiterhin zusammengeschmolzen, ebenso der Vorsprung von Rüth, das im Spiel gegen Leutershausen beide Punkte lassen mußte. Auch in der Gruppe Mitte ist kein Verein mehr ohne Punktverluste, nachdem Rintheim im Lokalderby gegen Mühlburg eine überraschende Niederlage beziehen mußte.

Bretten — St. Leon 5:5

Bretten hatte recht vielversprechend begonnen und war nach wenigen Minuten mit 2:0 in Führung gegangen. Diese Führung wurde von St. Leon zwar immer wieder ausgeglichen, doch lag Bretten noch vier Minuten vor Spielende mit 5:3 Toren im Vorsprung. Erst in den Schlußminuten gelang es dann St. Leon, nachdem zuvor Bretten einen zugesprochenen 13-Meter nicht verwandeln konnte, noch eine verdiente Punkteteilung auszuspielen. Die Tore für Bretten erzielte Konans (2), Schwämmle (2) und Hunsinger (1). Für St. Leon waren Siegmüller und Götzmann erfolgreich.

KSC Mühlburg/Phönix — Rintheim 14:4

Während der KSC mit seiner kompletten Elf zur Stelle sein konnte, mußte Rintheim für den verletzten Kunle und den gesperrten Erb Ersatz beschaffen. Die Rintheimer Elf kam nicht zu ihrer sonst gewohnten Mannschaftsleistung und besiegt gegen Mühlburg eine auch in dieser Höhe durchaus verdiente Niederlage. Wohl stand das Spiel bei der Pause mit 5:3 noch völlig offen, doch wurde die Rintheimer Hintermannschaft einschließlich Polt im Tor innerhalb von zehn Min. mit fünf Toren überfahren. Beim KSC war wiederum Beubelt die treibende Kraft im Angriff, durch Klein als Mittelläufer kräftig unterstützt. Den Hauptteil an den vom KSC erzielten Toren hatten Crocoll, Beubelt, Politz und die beiden Bauer. Bei Rintheim waren Grimm und Barth erfolgreich.

Beiertheim — Durmersheim 5:4

Beiertheim mußte auf zwei seiner bewährten Stürmer Diebold und Geiger verzichten. Aber auch Durmersheim konnte auf seine beiden gesperrten Spieler Schätzle und Landsberger nicht zurückgreifen. In Beiertheim kam ein farbiges Spiel zustande, wobei die Platzherren einen knappen Vorsprung herausspielen konnten, der von Durmersheim immer wieder ausgeglichen wurde. In den Schlußminuten gelang es dem Beiertheim das entscheidende Siegestor zu erzielen. Beide Torhüter standen im Brennpunkt des Geschehens und erledigten souverän ihre Aufgabe.

Niederbühl — Kappelwindeck 18:6

Das Spiel litt stark unter dem niedergehenden Regen, und dadurch wurden auch die Kombinationszüge sehr beeinträchtigt. Niederbühl zeigte zwar technisch und taktisch die bessere Elf, doch verstand es Kappelwindeck durch verstärkten Einsatz diesen Vorsprung auszugleichen. Niederbühl hatte jedoch in seiner Angriffsreihe, in der vor allem Scherrer und Kiefer II. gut regierten, die überragenden Kräfte, was auch ausschlaggebend für den Enderfolg der Platzherren blieb. Bei Kappelwindeck war Katzenberger der bestveranlagte Stürmer.

Kronau — Gaggenau 10:3

Kronau hatte sich vom Anspiel weg viel vorgenommen und drängte Gaggenau immer wieder in die eigene Hälfte. Das 7:3 bis zur 40. Minute gibt deutlich Zeugnis von der überragenden Wurfkraft der Kronauer Fünferreihe. Vor allem Moch, Hees und Dörflinger waren die erfolgreichen Torschützen bei den Platzherren. Bei Gaggenau überragte der jugendliche Schiel, der sämtliche drei Treffer auf sein Konto buchen konnte.

Rintheim	9	131:86	16:2
Niederbühl	10	131:83	16:4
KSC Mühlb./Phönix	9	102:84	14:4
St. Leon	8	109:58	13:3
Durmersheim	10	101:87	10:10
Bretten	9	78:75	9:9
Beiertheim	10	86:108	8:12
Kronau	10	83:95	7:13
Gaggenau	10	65:131	1:17
Kappelwindeck	9	64:154	0:18

Daxlanden behauptet die Führung

FV Daxlanden	9	20:2	14:4
Germ. Friedrichsfeld	8	18:8	11:5
DSC Heidelberg	8	19:5	11:5
VfB Knielingen	9	16:15	9:9
FV 08 Rockenheim	9	13:12	9:9
Amicitia Viernheim	7	12:7	8:6
VfB Leimen	7	12:11	8:6
KSC Mühlburg/Phönix	7	15:17	8:6
Olympia Kirrlach	8	21:14	8:8
SV Schwetzingen	9	18:14	8:10
Germ. Brötzingen	8	12:13	8:8
SG Kirchheim	8	11:18	6:10
SV Birkenfeld	8	11:21	6:10
SC Käfertal	8	10:22	3:13
TSG Rohrbach	7	4:28	2:12

VfB Knielingen — Birkenfeld 1:1

Knielingen scheiterte an der überaus starken Abwehr der Birkenfelder und an dem zeitweise zusammenhanglosen Spiel seines Sturms. Zwar verzeichneten die Gastgeber meist eine Feldüberlegenheit, konnten aber aus dem Gewinn des Mittelfeldes kein Kapital schlagen. Besonders hervorgehoben sei das ausgezeichnete Können des Birkenfelder Torwarts Burkhardt. Knielingen drohte sogar eine Niederlage, als Linksaußen Spankowsky in der 60. Minute Birkenfeld in Führung brachte. Nun verstärkten die Gäste ihre Abwehr, und so kam lediglich Meimer in der 75. Minute zum Ausgleich. Zu mehr reichte es nicht, obwohl Knielingen ein Eckballverhältnis von 10:1 zu seinen Gunsten aufweisen konnte.

Leimen — Mühlburg/Phönix 1:2 abgebrochen

Durch den verspäteten Beginn konnte dieses Treffen nicht über die volle Zeit gehen und wurde sieben Minuten vor Schluß wegen Einbruch der Dunkelheit beim Stand von 1:2 für die Karlsruher abgebrochen. Diese hatten bis dahin ein sehr ansprechendes Spiel gezeigt und hätten zogar noch klarer führen können. Vom früheren VfB Mühlburg wirkten Stemle und Schönthaler mit, wobei sich besonders Letzterer sehr gut einführt. Bei den Karlsruhern waren Technik und Mannschaftsarbeit wesentlich ausgeprägter als bei Leimen, das bestimmt schon bessere Spiele geliefert hat. Der Gast ließ sich durch den Führungstreffer Flisingers nicht aus dem Konzept bringen, spielte seine bessere Technik aus und kam verdienterweise durch Schönthaler auch zum Ausgleich. Dieser Spieler lieferte auch die Vorarbeit zum zweiten Tor, das der Linksaußen Engelhardt erzielte.

Daxlanden — Brötzingen 4:1

Brötzingen war in Daxlanden ein sehr spielstarker Gegner, brachte sich aber durch die ruppige Spielweise des Läufers Popp um seine Chancen, der in der 68. Minute wegen Tätlichkeiten und Schiedsrichterbeleidigung vom Platz geschickt wurde. Zu diesem Zeitpunkt führte Daxlanden 2:1. Dann wurden die Gastgeber allerdings immer überlegener und schossen schließlich noch einen klaren Sieg heraus. Daxlanden befand sich nicht in bester Form und dem Mannschaftsspiel fehlte die Harmonie. Die Hintermannschaft war nicht frei von Schwächen und Gallus im Sturm hatte zum Glück einen sehr guten Tag, der dann auch die zum Sieg notwendigen Treffer schoß. In der Brötzinger Mannschaft waren Torhüter Frank, Stopper Nonnenmacher sowie die Stürmer Beiler und Mitschele die besten Spieler. In der 35. Minute führte Daxlanden durch Gallus 1:0. Zehn Minuten später nützte jedoch Mitschele einen Fehlschlag Kutterers zum Ausgleich aus. Im zweiten Abschnitt erhöhte Gallus durch Kopfball auf 2:0 und der gleiche Spieler sorgte in der 62. Minute für Nummer 3. Schwall sorgte in der 88. Minute für den Endstand.

Sandhofen übernimmt Tabellenführung im Ringen

Germania Karlsruhe unterlag Viernheim — Ausgeglichene Begegnung in Bruchsal

Nach der dritten Runde im Kampf um die nordbadische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen steht Sandhofen führend an der Spitze der Tabelle, genau wie im vergangenen Jahre, während in der Gruppe Süd die Brötzinger Staffel der Favorit war. Das Hauptinteresse galt dem Kampf Wiesental gegen Sandhofen in Wiesental. Allgemein wurde die Sandhofener Staffel als die stärkste in der badischen Oberliga angesehen, was das Ergebnis von 6:2 deutlich besagt. Der Sportverein Kniach bewies seine Kampfstärke erneut und rang gegen den Titelverteidiger Feudenheim ebenfalls remis. Auch die Brötzinger Ringerstaffel fand in der Bruchsaler Mannschaft einen gleichwertigen Gegner, so daß das Treffen ebenfalls 4:4 endete. Germania Karlsruhe hatte die Überraschungsmannschaft Viernheim zu Gast und bezog eine 5:3-Niederlage. In Heidelberg kam es nicht zu dem erwarteten Sieg, sondern Kirrlach knüpfte den Heidelbergern einen Punkt ab.

Wiesental — Sandhofen 2:6

Zu dem Großkampf in Wiesental gegen Sandhofen waren in der Rosenhalle in Wiesental fast 1000 Zuschauer erschienen. Sandhofen hat erneut seine Kampfstärke bewiesen und konnte mit einem verdienten 6:2-Sieg nach Hause fahren. Schon im ersten Kampf konnte Rokicki (S) Schulterlieger über den Wiesentaler Roth werden. Im Bantamgewicht besiegte Klink (W) Schäbele (S) entscheidend. Im Federgewicht gewann Ehmann gegen Maslack nach Punkten. In der Leichtgewichtsklasse stand Schäfer (W) gegen Weber (S) auf verlorenem Posten. Müller (S) konnte den Siegeszug der Sandhofener Staffel fortsetzen, indem er den Wiesentaler Geninger Gg. auspunktete. Den vierten Zähler für Sandhofen errang der mittelschwere Ignor über Mayr, A. (W). Im Halbschwergewicht rettete Rupp (S) einen Punkt, indem er Theo Mayer klar nach Punkten schlug. Den Schwergewichtskampf konnte Lütters (S) über Gentner (W) entscheidend für sich gewinnen.

Germania Karlsruhe verlor unglücklich

Germania Karlsruhe hatte Pech, sonst wäre eventuell gegen Viernheim ein Remis herausgesprungen. Der schwächste Punkt in der Karlsruher Mannschaft ist die Fliegengewichtsklasse. Hier startete für den zu schweren Hoffmann Beierle, der gegen Benz (V) verlor. Im Bantamgewicht gewann Müller (V) nach Punkten über den Karlsruher Schäfer. Gegen Götz (V) stand im Federgewicht Staab (K) auf verlorenem Posten. Auch im Leichtgewicht blieb Viernheim erfolgreich. Mayer (V) wurde Schulterlieger über Häberer (K). Im Weltergewicht stoppte Schweickert (K) durch einen Punktsieg über Lang (V) den Siegeszug der Viernheimer ab. Martus (K) im Mittelgewicht setzte die Siegeserie fort und punktete Rutz (S) aus. Den dritten Zähler für die Karlsruher Mannschaft errang der halbschwere Suchanek, indem er Meis (V) klar nach Punkten besiegte. Den Schwergewichtskampf konnte der Viernheimer Götz sen. über Fränkle (K) entscheidend für sich gewinnen.

Bruchsal — Brötzingen 4:4

Man rätselte den Brötzingern im Kampf gegen Bruchsal die größeren Chancen ein, doch auch dieses Treffen endete remis. Bruchsal stellte in den leichteren Klassen die Sieger, während Brötzingen mit den schweren Männern mehr Glück hatte. So kam es, daß Schmidt II (Bru) in der 11. Minute über Süss zu einem Schultersieg kam. Stoll (Bru) konnte über den alten Routinier Staib (Brö) einen Punktsieg erringen. Gegen Schmidt I (Bru) stand Weisert in der Federgewichtsklasse auf verlorenem Posten. Den vierten Zähler für die Bruchsaler Mannschaft holte Seeburger Adolf über Held (Brö). Ihren ersten Sieg holte sich die Brötzinger Staffel durch Hirschmann über Seeburger, Fritz, im Leichtgewicht. Ebenfalls durch Schultersieg gewann der Brötzinger Müller über den Bruchsaler Wörner im Mittelgewicht. Schubert (Brö) erweiterte die Siege der Brötzinger Mannschaft und schulterte Bauer (Bru). Den letzten Sieg holte sich der Schwergewichtler Bross (Bru) über Seeburger sen.

Kirrlach kam in Heidelberg zu einem Punkt

In Heidelberg wuchsen die Kirrlacher Ringer über sich hinaus, und knöpften den Gastgebern einen Punkt ab. Müller (K) siegte über Griesheimer (H) durch Aufgabe. Im Federgewicht wurde Martus K. (K) Punktesieger über Gänsler (H). Hock (K) und Martus K. (K) im Leicht- und Weltergewicht siegten über Ziegler und Kirchner (H) nach Punkten. Im Bantamgewicht konnte Göckel (H) klarer Schultersieger über Hag (K) werden. Samet (H) punktete Heger (K) im Mittelgewicht aus, und in den beiden schweren Klassen konnten Wölfel und Böhm (H) Schultersiege über Wirt und Michel (K) erringen.

In der Landesliga konnte der TV Graben einen klaren Sieg mit 5:3 über Baden-Baden erringen.

Drei Weltrekorde Zatopecks

Im Stadion Rovaka unweit Stara Boleslav, wo Emil Zatopek bereits im Vorjahre vier Weltrekorde aufstellte, lief der dreifache tschechische Olympiasieger mit 1:14:36,4 Std. über 15 englische Meilen, 1:19:21,8 Std. über 25 km und 1:35:23,8 Std. über 30 km drei neue großartige Weltrekorde. Die „tschechische Lokomotive" übertraf damit die bisherigen Weltrekorde des Finnen Mikko Hietanen (15 Meilen in 1:17:28,8 Std. und 25 km in 1:20:14 Std.), vor allem aber die 30-km-Bestzeit des Russen Moskalenkov (1:36:54 Std.) beträchtlich.

Mit dem neuen CSR-Rekord von 1:48,7 Min. über 800 m setzte sich Stanislav Jungwirth auf der gleichen Veranstaltung hinter Olympiasieger Whitfield (USA) mit 1:48,0 Min. und dem Norweger Rodun Boysen (1:48,2 Min.) an die dritte Stelle der diesjährigen Weltbestenliste.

Kübler gewinnt Challenge-Cup

Die Lombardei-Rundfahrt, mit der die Saison der Straßenrennfahrer abgeschlossen wurde, gewann der Italiener Giuseppe Minardi, der die 256-Kilometerstrecke in 6:03:36 mit einem Stundenmittel von 37,293 km bewältigte und im Endsport auf der Mailänder Vigorelibahn aus einem achtköpfigen Rudel heraus siegte.

Hinter Minardi kamen die Italiener de Filippis, Padovan, Berozzi, Grosso, Bartolozzi, Albani und Coletto mit der gleichen Zeit über das Zielband. 25 Sekunden danach traf der Franzose Louison Bobet vor dem Schweizer Ferdinand Kübler ein. Durch seinen zehnten Platz in der 47. Lombardei-Rundfahrt gewann Ferdi Kübler den Challenge-Desgrange-Cup mit klarem Vorsprung vor Fausto Coppi (Italien) und Ockers (Belgien).

Walter Nausch bleibt

Nach der Niederlage der österreichischen Fußball-Nationalelf gegen Frankreich am vergangenen Sonntag in Wien hatte Verbandskapitän Walter Nausch seinen Rücktritt erklärt. Die Demission wurde vom österreichischen Verband nicht angenommen, dessen Vorstand nunmehr mit Nausch eine Aussprache hatte, in der der frühere Nationalspieler von seinem beabsichtigten Rücktritt Abstand nahm. In Zukunft wird Nausch für die Aufstellung der Ländereif allein verantwortlich sein. Es war auch in Erwägung gezogen worden, ein Auswahlkomitee zu bilden, doch mußte der Vorschlag abgelehnt werden, da er gegen die Satzungen verstieß.

Südbad. Amateurauswahl gegen Südwest

Mit Ausnahme von Grammel (Villingen), für den der reamateurisierte Seitz aus Baden-Baden auf Halblinks stürmen wird, stellt Südbaden für das Wiederholungsspiel um den Amateurländerpokal gegen Südwest am 9. November in Offenburg die gleiche Mannschaft, die im ersten Spiel in Kandel in der Pfalz ein 2:2-Unentschieden erzielt hat. Südbaden spielt mit: Mitsel (Baden-Baden); Müller (Gutach), Rabold (Offenburg); Ritzi (Radolfzell), Kammerer (Villingen), Kunle (SC Freiburg); Ehret (SC Freiburg), Durand (Baden-Baden), Kopp (Offenburg), Seitz (Baden-Baden), Bittner (Offenburg).

Tischtennissieg gegen die Schweiz

Im Tischtennis-Länderkampf gegen die Schweiz blieb Deutschland mit ausdeutschen Spielern und ohne den dreifachen Deutschen Meister Schneider (Mühlhausen) in Chiasso mit 5:4 erfolgreich. Dabei unterstrich der 18jährige Deutsche Jugendmeister Konrad Freundorfer, der sich in diesem Jahre den englischen Titel holte, daß er das größte deutsche Tischtennistalent ist. Der junge Münchener Linkshänder schlug Roux und Meyer de Stadelhofen eindeutig und unterlag gegen den Schweizer Spitzenspieler Urdeitil wesentlich knapper als der einarmige deutsche Bestbesetzer Pfiff (Stuttgart). Insgesamt hinterließ die deutsche Mannschaft durch ihr besonnes Abgriffspiel einen guten Eindruck.

Rumänischer Fußballsieg über die Ostzone

Auch in ihrem zweiten Länderspiel nach der Aufnahme in die FIFA wurde die DDR geschlagen. Vor 50 000 Zuschauern siegte Rumänien im Bukarester Stadion der Republik mit 3:1 (2:1). Die Ostzonen-Elf zeigte sehr viel Eifer und hatte in der Abwehr den stärksten Mannschaftsteil. Schwach dagegen war der Angriff, dem offensichtlich ein Durchreißer fehlte. Das Angriffsspiel wirkte zu schablonenhaft. Rumäniens ausgeglichen besetzte Mannschaft war ohne schwachen Punkt.

DAB fordert Verbot der Catcher-Turniere

Auf der Jahrestagung, die der erweiterte Vorstand des Deutschen Athletenbundes in dem Schwarzwaldstädtchen Hornberg abhielt, wurde der DAB beauftragt, durch Anträge bei den Kultusministerien der Länder ein Verbot der Catcher-Turniere zu erwirken. Der DAB ist der Auffassung, daß die Auswirkungen der Catcher-Turniere auf die Jugend zu einer derartigen staatlichen Maßnahme zwingen würden.

neu in Mischung und Format

Neu ist auch das äußere Gewand, in dem sich die Texas nunmehr präsentiert. Ihre in den Farben Weiß, Rot und Gold strahlende neue Packung ist Symbol für eine Zigarette von ungewöhnlich brillantem, lebhaftem Charakter, duftiger Milde und ausgesprochener Eigenart.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

II. Amateurliga:

VfR Pforzheim übernahm die Führung

VfR Pforzheim	7	22:6	12:2
VfB Bretten	8	22:10	12:4
Phönix Durmersheim	8	16:13	10:6
FG Rüppurr	7	17:14	9:5
FC Grünwinkel	7	15:13	9:5
Spvgg Dillweißenstein	8	18:17	9:7
FV Niefern	9	23:16	9:9
1. FC Ettlingen	7	16:11	8:6
FV Ettlingen	8	20:21	8:8
Spfr. Forchheim	8	11:13	8:8
FC Tiefenbronn	8	8:18	5:11
TSV Ellmendingen	8	12:17	5:11
FV Malsch	9	6:27	5:13
FV 08 Mühlacker	7	7:20	1:13

VfR Pforzheim—FV Malsch 6:0. Der VfR Pforzheim gewann auch sein viertes Heimspiel in überzeugender Manier und setzte sich durch den gleichzeitigen Punktverlust des VfB Bretten an die Spitze der Tabelle. Technisch und taktisch war die Elf ihrem Gegner eindeutig überlegen und die Gäste hatten nur selten Gelegenheit, das Tor der Pforzheimer zu gefährden. In den ersten 45 Minuten sorgten Diebold, Nonnenmann und Bordt für einen 3:0-Vorsprung und später erhöhten Vogler, Gann und Diebold zum Endergebnis. Während der Gastgeber in allen Reihen gefiel, kam Malsch im Angriff nur selten zur Entfaltung. Die besten Kräfte standen in der Abwehr, doch war auf die Dauer der Pforzheimer Sturm nicht zu halten.

Dillweißenstein — Niefern 4:2. Die beiden Mannschaften lieferten sich einen spannenden Kampf, der durch den überraschenden Endspurt Nieferns bis zum Schluß umstritten war. Durch Feller ging Niefern bald in Führung, aber nach und nach setzte sich Dillweißenstein klar durch und zog durch Treffer von Hahn (2) und Geist auf 3:1 davon; weitere Erfolge der Platzelf waren bis zum Wechsel durchaus möglich. Als jedoch Eckhardt in der 71. Minute das 2. Gegentor Nieferns schoß, waren wieder alle Möglichkeiten gegeben, und Dillweißensteins Abwehr mit dem umsichtigen Wolf mußte alle Aufmerksamkeit anwenden, um den knappen Vorsprung zu halten. In der 86. Minute schien der Ausgleich fällig, doch Dressel placierte einen Elfmeter für Niefern zu ungenau. Die Partie wurde eine Minute vor Schluß durch ein Tor von Hahn endgültig entschieden.

Ellmendingen — Tiefenbronn 2:1. Ellmendingens Ausbeute auf eigenem Platz war bisher mager gewesen, so daß der erste doppelte Punktgewinn mit besonderer Freude aufgenommen wurde. Der Start war nicht vielversprechend, denn trotz baldiger Überlegenheit des Neulings verursachte der Mittelläufer Schroth in der 14. Minute ein Eigentor. Weiterhin waren die Ellmendinger tonangebend, ohne in der nächsten Stunde die schlagsichere und verstärkte Verteidigung Tiefenbronns schlagen zu können. In der 78. Minute erzielte der Linksaußen Felix den längst verdienten Ausgleich und vier Minuten vor Schluß landete ein Freistoß von Fies im Netz der Gäste.

Grünwinkel — Bretten 4:3. In einer spannenden Begegnung mußte der bisherige Tabellenführer beide Punkte in Grünwinkel lassen. Die Partie verlief ausgeglichen und abwechslungsreich, wobei Bretten durch den Platzverweis eines Verteidigers (zweimaliges Handspiel) benachteiligt war. Tore durch Hennhöfer (2) für Grünwinkel und Tritschler bzw. Fürsicht für den Gast ergaben einen 2:2-Pausenstand. Mit 10 Mann gelang es Bretten nach der Pause, den dritten Treffer Hennhöfers auszugleichen, wobei Abe der Torschütze war. Fünf Minuten vor Schluß fiel die Entscheidung, als Maier einen Elfmeter unhaltbar ins Netz setzte.

Rüppurr — Ettlingen 2:2. Die Formkrise Rüppurrs war auch im Treffen mit dem FV Ettlingen erkennbar, obwohl andererseits festgestellt werden muß, daß der FV Ettlingen eine überraschend gute Leistung zeigte. Die Gäste gingen in der 10. Minute in Führung und verstanden es, diesen Vorsprung bis zur 36. Minute zu halten. Nach dem Ausgleich durch Kiefer fiel prompt ein weiterer Erfolg für die Ettlinger, der allerdings in der 72. Minute durch Klotz aufgeholt wurde. Die Punkteteilung entsprach dem Spielverlauf, denn Ettlingen verstand es immer wieder, durch zügige Aktionen die technisch guten, aber zu umständlichen Kombinationen der Rüppurrer zu stören.

Durmersheim — Forchheim 1:0. Nachdem es die Forchheimer verstanden hatten, in vier Auswärtskämpfen ungeschlagen zu bleiben, mußten sie in Durmersheim beide Zähler lassen. Der Sieg der Platzherren war verdient, da Phönix weitaus mehr im Angriff lag und auch reibungsloser zusammenspielte. Bester Mannschaftsteil der Gäste war die Abwehr, die vorzüglich deckte und immer wieder die Phönixangriffe stoppte. Das einzige Tor fiel in der 56. Minute durch Würz, der eine Flanke einschoß.

Frankonia in Hagsfeld gestoppt

SV Blankenloch	9	25:12	14:4
ASV Hagsfeld	8	20:8	13:3
FV Wiesental	8	18:16	11:5
Spvgg Durlach-Aue	9	18:16	10:8
Frankonia Karlsruhe	9	21:20	10:8
FV Graben	9	14:15	10:8
FV Weingarten	7	21:7	8:6
Alem. Eggenstein	7	20:17	8:6
VfB Bruchsal	7	16:15	8:6
Germania Karlsdorf	8	8:11	6:10
FC Neureut	8	13:16	6:10
VfB Grötzingen	8	14:18	6:10
Südstern Karlsruhe	8	8:16	5:11
Spvgg Söllingen	8	11:26	4:12
FV Rußheim	8	15:27	3:13

VfB Bruchsal — VfB Grötzingen 2:1. Das knappe Resultat läßt die Überlegenheit des VfB Bruchsal nicht erkennen. Die Einheimischen übernahmen bald das Kommando und gingen in der 11. Minute durch Blümle in Führung. In der Folgezeit vergaben die Bruchsaler eine Reihe guter Gelegenheiten und auch nach dem zweiten Treffer durch Decker hatte die Abwehr des VfB Grötzingen Arbeit in Hülle und Fülle. Durch schnelle Vorstöße wurden die Gäste aber immer wieder gefährlich und Heim erzielte auch einen Gegentreffer. Zweimal versagten die Bruchsaler beim Vollstrecken eines Elfmeters und weitere Chancen wurden durch den ausgezeichneten Grötzinger Torwart Zoller vereitelt.

Durlach-Aue — Weingarten 3:2. "Die Spvgg. Durlach-Aue kam etwas glücklich zu dem doppelten Punktgewinn, denn Weingarten war jederzeit gleichwertig und hatte nur in der Verwertung der Torchancen einiges Pech. Durch einen Treffer von Föry hieß es bald 0:1, bis Wenz in der 31. Minute für Aue ausglich. Wenz war es nach dem Wechsel wiederum, der für das 2:2 sorgte, nachdem Weingarten durch Becker das zweite Tor erzielt hatte. Bei ausgeglichenem Verlauf fiel die Entscheidung fünf Minuten vor Schluß, wobei erneut Wenz erfolgreicher Vollstrecker war.

Hagsfeld — Frankonia Karlsruhe 2:0. Der Vormarsch der Karlsruher Frankonen wurde in Hagsfeld nicht unerwartet gestoppt. Frankonia gefiel zwar durch schöne Kombinationen, blieb jedoch im gegnerischen Strafraum ohne Durchschlagskraft, während der ASV Hagsfeld in dieser Beziehung etwas zügiger wirkte und dadurch auch zu einem verdienten Sieg kam. Das erste Tor fiel in der 20. Minute durch Heck, der einen Elfmeter verwandelte und in der 78. Minute landete ein Schuß von R. Murr zum zweitenmal im Frankonianetz.

Neureut — Eggenstein 1:1. In einem harten, aber immer fairen Treffen trennten sich die beiden Vereine mit einem Remis. Die Alemannen hatten einen guten Start und Höffner vollendete schon in der 5. Minute einen schnellen Angriff zum Führungstor. Bis zur Pause änderte sich an dem Stand nichts und man machte sich schon mit einem Sieg der Eggensteiner vertraut, als Knobloch zwei Minuten vor dem Abpfiff doch noch ins Schwarze traf. Auf beiden Seiten standen in der Abwehr die wirksamsten Kräfte.

Wiesental — Karlsdorf 2:1. Die Karlsdorfer Germanen kämpften in Wiesental mit großem Eifer, konnten jedoch eine Niederlage nicht verhindern, zumal der gefährliche Stürmer Bolz durch Wiesentals Mittelläufer Schandt gut bewacht war. Die Gäste lagen schon in der 2. Minute im Hintertreffen, als Kallenberger einen Gegner umspielte und einschoß. Das zweite Tor kam auf das Konto von Hatzler, der eine Linksflanke verwertete. Einmal konnte sich allerdings Bolz der Deckung entziehen und zum 1:2 verkürzen. Obwohl die Gäste verschiedene Male gefährlich vor Wiesentals Tor auftauchten, blieb es bei dem Ergebnis.

Südstern Karlsruhe — Rußheim 2:1. In diesem Kampf, der für die Placierung am Tabellenende von Bedeutung war, errang Südstern auf Grund der geschlosseneren Mannschaftsleistung verdient den Sieg. Bei der Pause lagen die energisch auftrumpfenden Rußheimer allerdings noch 1:0 vorne und erst ein Kopfballtor von Schöps brach den Widerstand endgültig. Hahn war für das zweite Tor verantwortlich, als er den Ball ins Netz drückte, nachdem Rußheims Schlußmann in der Bedrängnis nicht dazu kam, sich das Leder zu sichern. Während Südstern Anschluß an die Mittelgruppe fand, mußte Rußheim durch die Niederlage auf den letzten Platz rücken.

Blankenloch — Graben 3:0. Auf eigenem Platz wird dem SV Blankenloch kaum beizukommen sein. Die Elf spielte wiederum zweckmäßig und schnell und war in allen Reihen gut besetzt. Graben setzte sich zwar mit zeitweise übertriebener Härte zur Wehr, kam aber für den Sieg nicht in Frage. Beim Wechsel führten die Blankenlocher 1:0, wobei sich allerdings Graben auch mit gefährlichen Vorstößen einschaltete. Später wurde die Überlegenheit des Gastgebers größer und durch zwei weitere Tore fiel das Resultat auch eindeutig aus.

Spitzenvereine siegreich

Hochstetten — Germ. Neureut 6:2. Bei klarer Feldüberlegenheit holte sich Hochstetten die beiden Punkte, womit gleichzeitig die Führung übernommen wurde. Torschützen waren König (2), Wagner, Fürnis, Nagel und Schweikert.

Wöschbach — Linkenheim 2:4. Gegen die kampfkräftigen Linkenheimer mußte Wöschbach die erste Heimniederlage einstecken. Beim Stand von 0:2 und 1:4 erzielten Ziegler und Ehrmann die beiden Gegentreffer für den Gastgeber.

Liedolsheim — Kleinsteinbach 2:2. Auch im vierten Kampf auf heimischem Gelände blieb Liedolsheim ein Sieg versagt. Durch Tore von Wagner und Eisenecker für den Gast und Vierziger für Liedolsheim stand die Partie in der 85. Minute 1:2, bis Hornung den Ausgleich schoß.

ASV Durlach 1b — Wössingen 9:2. Obwohl Wössingen bald nach Beginn in Führung ging, war das Spiel bald entschieden. Bei pausenlosen Angriffen der Durlacher schossen Huber (6) und Kappler (3) neun Treffer.

Jöhlingen — KFV 1b 1:3. Technisch war der KFV etwas besser und auch in bezug auf Durchschlagskraft hatten die Gäste einige Vorteile, so daß der Ausgang dem Verlauf entspricht. Kirchgeßner war beim Stand von 0:2 für Jöhlingen erfolgreich.

Friedrichstal — Spöck 1:0. Die Entscheidung fiel vor der Pause, als W. Maier eine schöne Kombination unhaltbar vollendete. Auf beiden Seiten wirkten die Abwehrreihen zuverlässig.

Leopoldshafen — KSC Mühlburg/Phönix 0:2. Bei technischer Überlegenheit kamen die Gäste zu einem verdienten Sieg. Beste Spieler des KSC Mühlburg/Phönix waren Seeburger und Leierle.

FV Hochstetten	8	29:11	13:3
FV Linkenheim	7	22:8	12:2
Viktoria Berghausen	7	24:9	11:3
1. FC Spöck	8	16:9	8:8
FV Leopoldshafen	7	18:15	7:7
TSV Wöschbach	7	13:16	7:7
Germania Friedrichstal	7	10:9	6:8
FV Wössingen	7	16:17	6:8
TV Kleinsteinbach	8	12:25	6:10
1. FC Jöhlingen	6	8:14	5:7
KSC Mühlburg/Phönix	7	9:14	5:9
Germania Neureut	8	7:24	5:11
FV Liedolsheim	7	8:20	3:11
KFV 1b (a. K.)	8	33:16	12:4
ASV Durlach 1b (a. K.)	8	33:28	4:12

FV Bulach vergrößert den Vorsprung

FV Bulach — Langensteinbach 4:1. Der Spitzenreiter hielt den Gast aus Langensteinbach sicher nieder, wobei Noack und Schüpfer jeweils zwei Tore erzielten. Weitere Chancen, darunter ein Elfmeter, wurden ausgelassen.

FrT Forchheim — Bruchhausen 4:2. Bei der Pause führte Bruchhausen noch 2:0, als die Freien Turner zu einem gewaltigen Endspurt ansetzten und durch Schorp (3), Berling und Landhäuser auf 4:2 davonzogen.

Palmbach — Ittersbach 3:1 Der Sieg war schon bei der Pause durch Tore von Jödecke und Hanenschild gesichert. Lamperer erhöhte auf 3:0, ehe Ittersbach den einzigen Gegentreffer erzielte.

FC 21 Karlsruhe — Beiertheim 4:1. Die bisher so standhafte Abwehr Beiertheims wurde bis zur Pause viermal überrumpelt. Torschützen waren Haag, Kneisler (3) und Schmidt.

Busenbach — FC West 3:0. Der bisherige Tabellenzweite war schon bei der Pause aussichtslos geschlagen. Schwab, Säuberlich und Rappold sorgten für drei Tore, und im zweiten Abschnitt blieb die Abwehr der Einheimischen Herr der Lage.

Olympia Hertha — Wolfartsweier 2:3. Auf Grund der besseren Gesamtleistung im zweiten Abschnitt holten sich die Gäste verdient die beiden Punkte. Torschützen der siegreichen Elf waren Morlock, Huber und Backenstoß.

Neuburgweier — FrT Bulach 1:1. Die Bulacher mußten mit voller Aufmerksamkeit bei der Sache sein, um wenigstens einen Punkt zu retten. Becker erzielte das Führungstor für Neuburgweier, doch Hanf glich nach der Pause aus.

FV Bulach	8	31:9	14:2
FC Busenbach	7	22:13	12:2
FC West Karlsruhe	9	17:11	11:7
FrT Bulach	9	16:12	10:8
FC 21 Karlsruhe	9	20:18	10:8
TuS Beiertheim	8	9:6	9:7
ASV Wolfartsweier	8	15:15	9:7
FrT Forchheim	8	17:20	9:7
Olympia/Hertha Khe.	9	22:24	8:10
Alem. Bruchhausen	9	15:20	6:12
SV Langensteinbach	9	23:30	6:12
TSV Palmbach	6	9:12	5:7
VfB Ittersbach	8	11:24	5:11
SC Neuburgweier	9	7:18	4:14

Erster Punkt für Sulzbach

Sulzbach — Völkersbach 2:2. Völkersbach hatte das Pech, daß ein Spieler bald nach Beginn verletzt wurde; außerdem wurde ein Elfmeter ausgelassen. A. Wipfler und K. Wipfler erzielten eine 2:0-Führung, die jedoch durch Sulzbach im Endspurt ausgeglichen wurde.

Herrenalb — Pfaffenrot 0:1. Mit fünf Ersatzleuten war Herrenalb nicht stark genug, den Gegner zu bezwingen. Das entscheidende Tor fiel in der 18. Minute.

Reichenbach — Eisenrot 2:3. Es gelang Reichenbach auch im vierten Heimspiel nicht, einen Punkt zu behalten. Eisenrot erwies sich als die kampfkräftigere Einheit und nahm die beiden Zähler verdient mit nach Hause.

Oberweier — Spinnerei Ettlingen 1:2. Ein Unentschieden hätte dem Verlauf entsprochen, denn Oberweier war ein durchaus gleichwertiger Gegner. Nach einem 1:1-Pausenstand fiel das entscheidende Tor nach einem schnellen Angriff.

Spielberg — Spessart 6:0. Spielberg war klar die bessere Partei und dominierte eindeutig. Herb (3), Kirchenbauer (2) und Allion erzielten die sechs Treffer.

Schöllbronn — Ettlingenweier 4:1. Ettlingenweier konnte nur in wenigen Phasen einen gleichwertigen Partner abgeben. Torschützen waren Wipfler, K. Malsch, W. Malsch und Gunz.

Spielberg	8	26:9	15:1
Schöllbronn	8	23:4	13:3
Pfaffenrot	7	20:15	12:2
Spessart	9	21:22	10:8
Spinnerei Ettlingen	9	17:19	10:8
Eisenrot	9	16:24	10:8
Herrenalb	8	26:21	8:10
Reichenbach	8	19:19	6:10
Völkersbach	7	16:25	5:9
Oberweier	8	12:20	4:12
Ettlingenweier	8	12:28	4:12
Sulzbach	8	7:41	1:15

ASV-Amateure ohne Punktverlust

FC West (4081) — FrSSV Karlsruhe 1:0. Die Mannschaft der Einheit 4081 spielte nicht in der gewohnten Form, und vor allem im Angriff ohne Wirkung. Das siegbringende Tor fiel drei Minuten vor Schluß durch Teuscher.

Auerbach — ASV Grünwettersbach 4:3. Nachdem Auerbach die beiden bisherigen Spiele auf eigenem Platz verloren hatte, gelang endlich der erste Sieg. Die Gäste wehrten sich hartnäckig, konnten aber den zügigen Angriff Auerbachs nicht halten.

Mutschelbach — Alemannia Rüppurr 4:5. Der Tabellenletzte wartete mit einer überraschend guten Gesamtleistung auf und führte sogar bis zur 87. Minute 4:3. Herzel und Christ schossen aber noch die zum Siege notwendigen Treffer.

Stupferich — Weiler 3:2. Stupferich führte durch zwei Erfolge von Obert 2:0, doch in schnellem Zwischenspurt zog Weiler auf 2:2 gleich. Ein Eigentor der Gästeverteidigung entschied jedoch die Partie zugunsten der Platzherren.

Phönix Grünwettersbach — ASV Durlach 0:1. Die Durlacher waren besonders vor der Pause besser und im Sturm durchschlagkräftiger. Später kam Phönix stark auf, hatte jedoch mit vier Lattenschüssen Pech.

ASV Durlach Am.	8	33:7	16:0
FC West (4081)	9	19:13	14:4
Alem. Rüppurr	8	31:17	12:4
Stupferich	9	24:17	12:6
ASV Grünwettersbach	7	14:11	8:6
Hohenwettersbach	7	14:12	8:6
FrSSV Karlsruhe	8	7:17	6:10
Weiler	9	13:17	6:12
Auerbach	6	8:17	2:10
Ph. Grünwettersbach	7	13:23	2:12
Mutschelbach	8	8:31	0:16

ASV Agon in guter Form

Kirchfeld — Weingarten 6:2. Die Stürmerreihe Kirchfelds hatte wieder einmal einen guten Tag, so daß gegen Weingarten ein hoher Sieg gelang. Torschützen waren G. Groß (2) Buchfink (2), Merz und K. Groß.

Spöck — ASV Agon 0:5. Der ASV Agon stellte sich in glänzender Verfassung vor und war eindeutig überlegen. Hoffmann, Pallmer (3), Krämer (Elfmeter) und Hacker sorgten für die zahlenmäßige Ausbeute.

Staffort — Hardeck. Das Spiel fiel aus, da der Schiedsrichter nicht erschienen war.

Rintheim — Büchig 2:2. In einem interessanten und abwechslungsreichen Treffen teilten sich die beiden Mannschaften in die Punkte. Büchig führte kurz vor Schluß noch 1:2, doch im Endspurt rettete Rintheim das Remis.

KFV Am.	7	25:9	12:2
ASV Agon	7	17:7	12:2
FV Hardeck	7	13:8	10:4
FV Mörsch	7	15:6	9:5
Nordstern Rintheim	8	14:13	9:7
Staffort	7	10:10	7:7
Fortuna Kirchfeld	8	25:21	7:11
TSV Weingarten	8	8:18	6:10
TV Spöck	8	15:28	6:12
VfB Südstadt	7	6:29	2:11
Büchig	8	13:34	2:13

Deutsch-französischer Schwimmkampf in Karlsruhe

Straßburger Sieg der Männer mit 69:66 Punkten — Karlsruher Schwimmerinnen mit 44:21 Punkten erfolgreich

Frankreichs Schwimmer haben nunmehr nach 13jähriger Pause die sportlichen Beziehungen zu Deutschland wieder aufgenommen. Die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen dem elsässischen Schwimmsport und den badischen Schwimmvereinen waren schon immer sehr herzlich und so benützte der Straßburger Schwimmverein von 1891 sofort nach Aufhebung der Sperre die Gelegenheit zu einem Clubkampf gegen den 1. Karlsruher Schwimmverein Neptun 1899, der am Samstag in der mit der deutschen und französischen Flagge geschmückten Schwimmhalle des Vierordtbades stattfand.

Der 1. Vorsitzende des 1. Karlsruher Schwimmvereins Neptun, Friedrich Schneider, begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und gab unter Überreichung eines Pokals als Andenken an diesen ersten deutsch-französischen Schwimmkampf der Nachkriegszeit seiner besonderen Freude über die Wiederaufnahme der sportlichen Beziehungen der beiden Länder Ausdruck. Beigeordneter Gutenkunst übermittelte die Grüße der Stadt Karlsruhe, begrüßte diese erste französische Schwimmermannschaft in der Bundesrepublik und überreichte dem Straßburger Mannschaftsführer eine Radierung. Der Präsident des Straßburger Schwimmvereins Moelle, der schon vor dem Kriege gegen badische Schwimmer gestartet war, dankte für den überaus herzlichen Empfang in Karlsruhe und sprach die Hoffnung aus, daß die sportlichen Verbindungen Straßburg — Karlsruhe nun wieder regelmäßig im Programm beider Länder erscheinen mögen.

Der Clubkampf zwischen dem Straßburger Schwimmverein und dem 1. Karlsruher Schwimmverein Neptun war einer der spannendsten der Nachkriegszeit, denn die Elsässer verfügen über eine starke Mannschaft, die schließlich den Clubkampf der Männer zugunsten von Straßburg mit 69:66 Punkten für sich entschied. Straßburgs Vereinspräsident, der über den Sieg seiner Schwimmer in Karlsruhe sehr glücklich war, meinte nach dem Kampfe: „Wir hätten gar nicht gedacht, daß Karlsruhe eine so starke Mannschaft hat."

Bei Straßburg waren der elsässische Kraulmeister René Daupinet und der französische Hochschulmeister im Rücken, Marciac, die wertvollsten Stützen in den Einzelkämpfen und in den Staffeln. Straßburg gewann ganz überlegen mit Marciac, Lambert und Daupinet die 3×100-m-Lagenstaffel in 3.44,6 Min. gegen die Karlsruher Mannschaft Koch, Sauer, Kotterisch in 3.53,8 Min. und siegte in der 4×200-m-Kraulstaffel mit Greder, Devoille, Suß und Daupinet in 10.13,3 Min. mit großem Vorsprung gegen Franken, Kotterisch, Lutkat, Katzorke in 10.53 Min. Zu diesen beiden Straßburger Staffelerfolgen kamen noch zwei Einzelsiege im 100-m-Kraul, das der elsässische Meister Daupinet in 1.02,9 Min., allerdings erst nach Kampf gegen den Karlsruher Katzorke (1.04 Min.) gewann und im 100-m-Rücken konnten die Elsässer Marciac und Suß die beiden ersten Plätze besetzen.

Da der 1. Karlsruher Schwimmverein Neptun ebenfalls zwei Staffeln und drei Einzelkämpfe des Clubkampfes gewann, brachte das Wasserballspiel die Entscheidung dieses Schwimmertreffens. Die Karlsruher kamen in der 6×50-m-Brust-Staffel mit Durian, Bockhorn, Wunsch sen., Koch W., Wunsch jg., Sauer in 3.32,8 Min. zu einem überlegenen Erfolg und die 10×50-m-Kraulstaffel wurde nach dramatischem Kampf von Durian, Haas, Koch W., Kotterisch, Wiedmaier, Gloggengießer, Lutkat, Koch K., Franken, Katzorke in 5.02,2 Min. gegen Straßburg gewonnen. Mit drei Einzelsiegen über 200-m-Kraul von Peter Katzorke in 2 Min. 20,3 Sek., ferner über 200-m-Brust von Dieter Sauer in 3 Min. 27,6 Sek. und über 400-m-Kraul von Hubert Franken in 5.27,1 Min. führte Karlsruhe nach den Staffel- und Einzelkämpfen knapp vor Straßburg. So sah man mit Spannung der Entscheidung im Wasserballspiel entgegen. Straßburg hat eine glänzende Wasserballmannschaft, die schnell ist und über ausgezeichnete Techniker verfügt und die wunderbare Angriffe zeigte. Karlsruhe führte zwar vor Halbzeit, im niederen Bassin spielend, mit 4:0 Toren, aber nach der Pause kam das richtige Können der Straßburger Wasserballmannschaft zur Geltung. Die Elsässer schossen 7 Tore und blieben mit 7:4 Toren überlegen Sieger und damit auch ganz knapp mit 69:66 Punkten den Clubkampf der Männer für sich zu entscheiden.

Bei den Damen war der Clubkampf mit 44:21 Punkten eine eindeutige Angelegenheit für Karlsruhe, das alle fünf Kämpfe gewann. Die Karlsruher Schwimmerinnen siegten in der 5×50-m-Kraulstaffel mit Lieb, Wagner, Franken, Fuchs, Bornhäuser, gewannen die 3×50-m-Lagenstaffel mit Lieb, Deck, Franken und sicherten sich die drei Einzelkämpfe über 50-m-Brust durch Ingrid Meier in 44,5 Sek., 50-m-Kraul durch Margarete Franken in 34,9 Sekunden und 50-m-Rücken durch Margot Lieb in 42,4 Sekunden.

Aus einem 4:0-Rückstand machte die ausgezeichnete Straßburger Wasserballsieben im zweiten Abschnitt einen 4:7-Erfolg. Der Karlsruher Torhüter bewahrte in der ersten Hälfte durch ausgezeichnete Paraden seine Mannschaft vor Toren.

Die unteren Handballklassen

In der Bezirksklasse Staffel 3 mußte Knielingen in Eggenstein eine unerwartete 8:7-Niederlage hinnehmen, während Daxlanden in Odenheim zu dem erwarteten Erfolg mit 3:8 Toren kam. Der Polizeisportverein Karlsruhe, immer noch mit Mannschaftssorgen kämpfend, mußte Linkenheim mit 8:20 Toren beide Punkte überlassen. Das Spiel Graben gegen Neuthard fiel wegen Unbespielbarkeit des Platzes aus.

Daxlanden	7	60:28	12:2
Knielingen	7	61:40	11:3
Bruchsal	6	40:45	9:3
Neuthard	5	34:56	6:4
Polizei SV	7	61:72	7:7
Linkenheim	6	56:52	6:6
Eggenstein	7	61:67	6:8
Odenheim	4	26:27	2:6
Graben	5	17:49	0:10

In der Staffel 4 holte sich der Turnverein Bulach in Ispringen mit einem knappen 7:6-Erfolg die Punkte. Das Spiel Ettlingen gegen TG Pforzheim wurde abgesetzt.

Durlach	6	55:39	9:3
FSSV Karlsruhe	4	34:27	7:1
Bulach	5	47:47	6:4
TSG Pforzheim	4	42:35	4:4
Germania Brötzingen	4	22:33	3:5
Ettlingen	4	27:26	3:5
1880 Brötzingen	5	38:43	3:7
Ispringen	6	40:56	2:10

In der Kreisklasse A mußte Friedrichstal das reife Können von Grötzingen anerkennen und mit 10:4 Toren die Segel streichen. Die Reservemannschaft von TSV Rintheim fertigte Grünwinkel mit 15:10 Toren ab. Die Turnerschaft Mühlburg setzte auch in Wössingen ihren Siegeszug fort und holte sich mit 6:21 Toren einen überragenden Erfolg.

Tsch. Mühlburg	7	124:26	14:0
Rintheim 1b	7	71:56	12:2
Grötzingen	6	62:52	10:2
Friedrichstal	6	35:31	6:6
Wössingen	7	32:76	4:10
Grünwinkel	7	38:64	4:10
Jöhlingen	5	30:67	2:8
Knittlingen	6	24:71	0:12

In der Staffel 2 kam Ettlingenweier in Langensteinbach zu dem erwarteten Erfolg mit 6:8 Toren. Die Turngemeinde Neureut kam beim MTV Karlsruhe ebenfalls zu dem erwarteten Erfolg und sicherte sich mit 6:16 Toren die Punkte. Der KFV weilte in Malsch und kam mit einem 4:5-Sieg wieder nach Hause.

Neureut	7	82:42	13:1
KFV	7	80:57	12:2
Ettlingenweier	7	47:50	9:5
KTV 46	6	61:61	6:6
Malsch	7	48:59	7:7
Langensteinbach	7	58:71	4:10
Rüppurr	6	32:55	2:10
MTV Karlsruhe	6	40:67	0:12

Mühlburg/Phönix besiegt KTV

Bei den Frauen stieg auf dem KTV-Platz das entscheidende Spiel um die Herbstmeisterschaft, das die Frauen vom KSC Mühlburg/Phönix mit 1:6 Toren für sich entscheiden konnten. Bereits in der Pause hatte der Sieger eine beruhigende 0:4-Führung herausgespielt. Die Frauen des MTV Karlsruhe kamen auch gegen TuS Beiertheim zu keinem Erfolg und mußten ihren Gästen mit 1:2 Toren das bessere Ende überlassen.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Weltmeister Heinz Müller (Schwenningen) gewann zusammen mit Ludwig Hörmann (München) ein 100-km-Mannschaftsrennen nach Sechstageart in der Frankfurter Festhalle mit Rundenvorsprung in einer Zeit von 2:05 Stunden. Hinter Müller/Hörmann mit acht Punkten belegten eine Runde zurück Rigoni/Terruzzi (Italien) mit 34 Punkten den zweiten Platz vor Saager/Schwarzer (Reichenhall/Hannover) mit 24 Punkten und Ziege/Preiskeit (Berlin/München) mit 17 Punkten.

Reginald Harris (England) und Sid Patterson (Australien) fuhren auf der Mailänder Vigorellibahn aus Anlaß der 47. Lombardei-Rundfahrt zwei Weltrekorde. Der englische Fliegerweltmeister von 1949, 1950 und 1951 unterbot über einen Kilometer mit stehendem Start mit 1:08,6 Minuten seinen eigenen Weltrekord von 1:09,8 Minuten gleich um 1,2 Sekunden. Verfolgungsweltmeister Sid Patterson fuhr einen Kilometer mit fliegendem Start in 1:03,9 Minuten und war damit 0,7 Sekunden schneller als der bisherige Weltrekordmann Bellesini (Italien).

Südbaden hat in den kommenden Monaten große Schwimmerpläne. Am 15./16. November finden in Konstanz die süddeutschen Hallenmeisterschaften statt. Am 7. Dezember treffen sich die Jugendschwimmer von Südbaden und der Ostschweiz ebenfalls in Konstanz. Am 18. Januar 1953 folgt in Freiburg ein Repräsentativkampf Südbaden—Württemberg.

Der frühere Schwergewichtsboxweltmeister Ezzard Charles besiegte in New York den Argentinier Cesar Brion über zehn Runden klar nach Punkten. Charles' Punktsieg war einstimmig. Der Ringrichter wertete sieben Runden für Charles und bei einer ausgeglichenen zwei Runden für Brion.

Der Schweizer Radspartler Osterwalder, der mit Breitenmoser die Weltmeisterschaft im Radball eroberte, will am 1. November sein letztes Turnier bestreiten und sich dann vom aktiven Radsport zurückziehen. Osterwalder ist der beste Radballspieler, den die Schweiz herausgebracht hat.

Schweden — Italien 1:1

Die Fußballnationalmannschaften Schwedens und Italiens trennten sich in Stockholm wiederum mit einem 1:1-Unentschieden, nachdem sie schon im November vergangenen Jahres in Florenz mit dem gleichen Ergebnis auseinandergegangen waren. Beide Tore waren schon in den ersten 15 Minuten gefallen.

Die Italiener eröffneten das Spiel mit stürmischen Angriffen und erzielten bereits in der zweiten Minute einen Treffer durch Rechtsaußen Boniperti, der jedoch wegen Abseits nicht anerkannt wurde. Im Gegenzug schaffte Schweden innerhalb von drei Minuten zwei Ecken. Die siebente Minute brachte Italien die Führung durch Mittelstürmer Vivolo auf Vorlage von Boniperti. Bereits sechs Minuten später stellte der schwedische Mittelstürmer Persson auf Vorlage des Halbrechten Loefgren den Ausgleich her. Trotzdem blieben die Italiener weiter tonangebend. In der 16. Minute konnte Schwedens Torwart Svensson einen Fernschuß des rechten italienischen Verteidigers Bertucelli gerade noch zur Ecke lenken, und wenige Minuten später streifte ein Schuß des italienischen Linksaußen Fontanesi am Außenpfosten vorbei. Auch in der 18. Minute hatte der schwedische Schlußmann Gelegenheit, sich gegen einen Scharfschuß von Vivolo zu bewähren.

In der zweiten Halbzeit verlief das Spielgeschehen offener. Die Italiener waren zwar weiter im Angriff, doch hatten sie nun viel von ihrem Elan verloren. Beide Parteien hatten gute Chancen, doch zeigten sich die Abwehrreihen allen Anforderungen gewachsen. Außerdem machte heftiger Regen das Spielfeld schwer. Schwedens überragender Mann war Torwart Svensson. Er allein rettete das Unentschieden für seine Mannschaft.

Eisinger und Machate in Führung

Auf dem Schloß Eberstein begann das Vorturnier II der deutschen Schachmeisterschaft, an dem die besten Meister aus den Verbänden Berlin, Rheinland-Köln, Württemberg und Baden teilnahmen. In der ersten Runde trennten sich Machate, Freiburg, und Eisinger, Karlsruhe, nach ausgeglichenem Verlauf rem.s. Eine weitere Punkteteilung gab es in der Partie zwischen Schmidt-Berlin und von Gerkan-Bonn. Die Partien Habermann-Heidenheim und Mandel-Berlin, sowie Popp-Freiburg und Joppen-Heidenheim wurden abgebrochen.

Wesentlich spannender war die zweite Runde. Max Eisinger-Karlsruhe konnte gegen Popp durch gut vorausberechnetes Turmopfer die Partie nach 26 Zügen entscheiden. Auch Badens zweiter Vertreter, Machate-Freiburg, gewann gegen von Gerkan im Mattangriff, in der Hängepartie Habermann — Joppen steht letzterer eindeutig besser, auch Mandel hat gegen Schmidt mit einem Mehrbauern günstige Gewinnaussichten.

Nach diesen zwei Runden führen Eisinger-Karlsruhe und Machate-Freiburg mit je 1½ Punkten die Tabelle an. Erst nach Absolvierung der zahlreichen Hängepartien, die heute gespielt werden, dürfte auch die weitere Reihenfolge klar sein.

Basketball-Runde

ABC — RV Wiking 51:11. Der RV Wiking, der zu diesem Spiel in seiner alten Besetzung antrat, mußte auch in diesem Spiel die Überlegenheit seines Gegenübers anerkennen. Beim ABC gab es keinen schwachen Punkt. Hier war die Hauptstütze wieder Breitm, dem Brendelberger nicht viel nachstand, der auch für seinen Verein die meisten Körbe buchen konnte.

BCK — SCK 34:21. Mit Spannung erwartete das Publikum den Agon-Bezwinger SCK, dem man für diese Partie die größeren Chancen einräumte. Doch wurden hier die Anhänger des SCK bitter enttäuscht. Mit 24:10 gingen die Mannschaften in die Pause. Nach der Halbzeit raffte sich der SCK noch einmal kurz auf, mußte doch aber bald die Überlegenheit seines Gegners anerkennen und unterlag mit 34:21.

BCK	4	235:131	6:2
KTV 1846	3	113:81	6:0
SCK	3	95:98	4:2
ABC	4	178:159	2:6
ASV Agon	3	86:107	2:4
RV Wiking	3	45:172	0:6
KSC Mühlburg/Phönix	—	—:—	—:—

Frauen: BCK — SCK 34:2. ASV Agon — KSC Mühlburg/Phönix 94:15.

Hockey

KTV 46 I. — TC Pforzheim I. 0:0. Auf dem Sportplatz an der Grabener Allee lief ein flottes Spiel ab, das durch eine drückende Karlsruher Überlegenheit, aber auch durch eine unüberwindliche Gästeverteidigung gezeichnet war. So mußte sich der KTV mit einem Unentschieden begnügen. — Die stark verbesserte Jugendelf konnte ihren ersten Sieg mit 1:0 erringen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gedenkkerze des Roten Kreuzes

Über 1,3 Millionen Vermißtenschicksale sind noch ungeklärt. Der Schein der Gedenk-Kerze des Roten Kreuzes, die bereits im letzten Jahr eingeführt wurde, soll dazu beitragen, daß in unserem Herzen die Flamme der Liebe und inneren Verbundenheit zu all denen, die sich für uns und unsere Heimat einsetzten und die ein bitterhartes Schicksal noch immer in Kriegsgefangenschaft zurückhält, nie erlischt.

Abendgespräche unter Erziehern

Die Evangelische Akademie Baden und der Arbeitskreis Evangelische Erzieher Karlsruhe veranstalten am 5. und 6. November in Karlsruhe zwei Abendgespräche unter Erziehern unter dem Thema „Wie sehe ich die elterliche Verantwortung für die Schule?" Über dieses Thema sprechen am 5. November im Chemiesaal der technischen Hochschule Pfarrer Hans Schomerus und Bundesrichter Dr. Geiger, am 6. November Oberstudiendirektor Dr. Zeise vom Gymnasium Karlsruhe und als Elternvertreterin Frau Hilde Schneider. Die Abendgespräche beginnen jeweils um 20 Uhr.

Neues Eilzugpaar im Südwestraum

Ab Montag, 3. November, legt die Bundesbahn zur Verbesserung der Verkehrsbeziehungen im Südwestraum des Landes ein neues Eilzugpaar ein. Der E 357 wird von diesem Tage an um 7.38 Uhr in Freiburg (Brsg) Hbf abfahren und über Offenburg, Karlsruhe (9.31/34), Pforzheim (10.02/03), Mühlacker (10.13/21), Bietigheim (10.44/45), Ludwigsburg (10.56/57) um 11.10 in Stuttgart Hbf eintreffen. Der Gegenzug E 358 verläßt Stuttgart Hbf um 19.15 und erreicht Basel Bad Bf nachts 0.07 (Zwischenhalte in Ludwigsburg 19.28/29, Bietigheim 19.37/38, Mühlacker 20.00/07, Pforzheim 20.19/21, Karlsruhe Hbf 20.51/21.06, Offenburg 22.09/11, Freiburg (Brsg) Hbf 23.02/06.

Das Doppeljubiläum der Pfarrei St. Bernhard

Weihbischof Dr. Seiterich bei der 50-Jahrfeier – Priesterjubilar Dr. Kieser zum päpstlichen Geheimkämmerer ernannt

Groß war die Anteilnahme der Gläubigen an der Doppelfeier der St. Bernhardiuspfarrei, die gestern das 50jährige Jubiläum ihrer Pfarrkirche und das Goldene Priesterjubiläum des Stadtpfarrers, Geistl. Rat Dr. Albert Kieser, beging. Als vom fahnengeschmückten Turm der St. Bernhardiuskirche feierliches Glockengeläute anhob, bahnte sich bei strahlendem Sonnenschein die Prozession mit dem Jubilar durch die harrende Menge den Weg zum festlich geschmückten Gotteshaus, vor dessen Eingang ein wundervoller Blumenteppich ausgebreitet lag.

Nachdem die Klänge des vom Kirchenmusikverein St. Bernhard gesungenen „Feierlichen Einzugs" von Franz Philipp verhallt waren, hielt der neue Weihbischof der Erzdiözese Freiburg, Dr. Eugen Seiterich, auf der Kanzel seiner Heimatpfarrei die Festpredigt, deren Grundakkorde Dank und Freude waren: Freude darüber, daß Gott die dem badischen Landespatron geweihte Kirche durch 50 schwere Jahre hindurch erhalten habe, und daß er den geistlichen Vater der Pfarrei das Goldene Priesterjubiläum habe erleben lassen. An der Freude der Pfarrei nehme auch der Erzbischof in Freiburg teil, und in einem Telegramm aus Rom habe Papst Pius XII. Monsignore Dr. Albert Kieser den Apostolischen Segen übermittelt. Der Weihbischof würdigte dann insbesondere das beispielhafte seelsorgerische Wirken des Jubilars.

Während das vom Jubilar unter Assistenz von Prälat Dr. Rüde und den Kaplänen Spöhnlein und Dietz zelebrierten Festgottesdienstes führte der Kirchenchor von St. Bernhard die achtstimmige Messe für Chor und Bläser in e-moll von Anton Bruckner und zum Schluß das „Christus vincit" von van Nuffe auf. Darbietungen, die von dem hohen künstlerischen Niveau des Chors Zeugnis gaben.

Von der Abteilung für Kultus und Unterricht wohnten Ministerialrat Dr. Heidelberger, von der Stadtverwaltung Bürgermeister Heinrich und Beigeordneter Dr. Gutenkunst, dem Jubiläumsgottesdienst bei, ferner die Abgeordneten Dr. Gurk und Dr. Werber, Landrat Gross und die Stadträte Anna Walch, Wilhelm Baur und Richard Halbauer. In gleicher Ordnung wie beim Einzug verließ die Prozession, nachdem das Te Deum verhallt war, das Gotteshaus. Außer Fahnenabordnungen der männlichen und weiblichen Jugend und der St. Georgs-Pfadfinder nahmen auch die katholischen Studentenverbindungen „Schwarzwald" und „Laetitia" an der Feier teil. Die in dem päpstlichen Telegramm aus Rom erwähnte Ernennung Dr. Albert Kiesers zum Monsignore wurde von Weihbischof Dr. Seiterich dem Jubilar noch einmal persönlich übermittelt. g.

Die Gratulanten

Bei Einbruch der Dunkelheit erstrahlte der Bernhardus-Kirchturm im Flutlicht der Reflektoren und bot weithin einen zauberhaften Anblick. Über den Kirchplatz hinweg strömten die Angehörigen der katholischen Oststadtgemeinde ins nahegelegene Studentenhaus zur außerkirchlichen Feier des Doppeljubiläums ihrer Kirche und ihre Pfarrherrn. Hier entbot Stiftungsrat Dr. Schwank den Jubiläumsgästen den Willkommensgruß, vorab Weihbischof Dr. Seiterich, Prälat Dr. Rüde, Pfarrer Loew von der evangelischen Mittelstadt-Pfarrei, Pfarrer Siegele von der Luther-Kirchengemeinde, Ministerialrat Dr. Heidelberger als Vertreter der Staatsverwaltung, Stadtrat Walter als Vertreter des Oberbürgermeisters Klotz, Präsident Dr. Köhn von der LVA, Landrat Gross, Oberstudiendirektor Dr. Mengis von der Kantschule, den Rektoren Härdle und Schultis von der Tulaschule, und dankte den vielen Mitarbeitern an der Vorbereitung des Festes.

Prälat Dr. Rüde übermittelte der Jubelgemeinde und ihrem Priesterjubilar die Glückwünsche des ganzen Stadtdekanats und gab dem besonderen Wunsche Ausdruck, daß sich die Bernhardiuskirche bald wieder in alter innerer und äußerer Schönheit präsentieren möge. Dem zum päpstlichen Geheimkämmerer ernannten Jubilar dankte Prälat Dr. Rüde für dessen unermüdliche und vorbildliche Arbeit im Weinberg des Herrn und treue Mithilfe in der Dekanatsleitung.

Als Festredner gab Landtagsabgeordneter Dr. Gurk eine eindrucksvolle Schau zurück in die vergangenen 50 Jahre der Bernhardiuskirche und gedachte der Priester und Laien, deren Leben und Wirken mit diesem Gotteshaus eng verbunden sind. Ein ehrendes Zeichen für den Priesterjubilar sei es, daß fast alle seine ehemaligen Kapläne, soweit sie noch unter den Lebenden sind, zur Jubiläumsfeier erschienen. Diese hätten in Dr. A. Kieser einen beispielhaften Pfarrer und sorgenden Chef besessen. Die Pfarrei St. Bernhard habe durch Dr. Kieser in drei Jahrzehnten eine Prägung erhalten, die noch in eine ferne Zukunft fortdauern werde.

Des Priesterjubilars schlichtige Großnichte im Schmuck einer Primizbraut sprach mit viel Innigkeit ein Jubiläumsgedicht. Den Reigen der Gratulanten eröffnete Ministerialrat Dr. Heidelberger als Vertreter des Regierungspräsidenten Dr. Huber und des Landeskultdirektors Dr. Dietrich. Stadtrat Walter überbrachte die Glückwünsche des Oberbürgermeisters Klotz und der Stadtverwaltung. Für die drei evangelischen Oststadt-Kirchengemeinden gratulierte besonders herzlich Pfarrer Siegele, der die gute Nachbarschaft der Pfarreien betonte. Namens der aus St. Bernhard hervorgegangenen Neupriester beglückwünschte Pfarrer Geißler (Hilzingen) den Jubilar. Die Glückwünsche der ehemaligen Kapläne überbrachte Stadtpfarrer Kuhn (Lörrach). Für die drei Oststadtschulen und im Auftrag des Stadtschulamtes sprach Rektor Schultis, der auf die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Kirche in der Oststadt abhob.

Der Festakt wurde, wie am Vormittag der Jubiläumsgottesdienst, vom Kirchenchor St. Bernhard und vom Instrumentalmusikverein unter der überschauenden Leitung von Chordirektor F. Hermann durch erlesene Werke der musica sacra bereichert. Monsignore Dr. Kieser dankte tiefbewegt für die zahlreichen Ehrungen und Glückwünsche und richtete besonders warme Dankesworte an die evangelischen Kirchengemeinden der Oststadt und deren Pfarrherren. Abschließend erteilte Weihbischof Dr. Seiterich seinen Segen, und sang die Festgemeinde aus dankerfüllten Herzen „Ein Haus voll Glorie schauet". L. A.

Junge deutsche Frauen im Ausland

Viele junge Deutsche erstreben heute den Weg ins Ausland, wo sie Verdienst und den Einblick in eine neue Welt erwarten. Daß dies für junge Mädchen oft mit Gefahren verbunden ist, bewies der Vortrag von Frau Blanck, Heidelberg, bei der 75-Jahr-Feier des „Internationalen Bundes der Freundinnen junger Mädchen". Frau Blanck, die seit vielen Jahren in dieser Arbeit steht, wohnte vorgestern der Tagung des Bundes in Genf bei. 42 Nationen der Welt haben sich zu der Aufgabe zusammengeschlossen, jungen Mädchen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. An Hand zahlreicher Beispiele legte Frau Blanck dar, wie wichtig vor allem Erkundigungen vor Antritt einer Arbeit im Ausland sind. Die Karlsruher Feier des 75. Jubiläums des Bundes im Saal des Diakonissenhauses Bethlehem wurde durch eine Ansprache von Pfarrer Schmidt eingeleitet. Musiklehrer Härdle und Fri. Bürger spielten eine Sonate von Bach für Orgel und Geige. Große Freude erweckte das künstlerische Schattenspiel „Der Zauberspiegel" von Prof. Kraemer mit Musik von Dr. Nestler. Die Geschäftsstelle des „Badischen Landesvereins im internationalen Bund der Freundinnen junger Mädchen" befindet sich in Karlsruhe, Eisenlohrstraße 1 (Frau Trui Kohlmeier).

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise in Pfennigen je 500 Gramm:

Speisekartoffeln 12, 5 kg 110—115, Steinpilze 150, Blumenkohl 50—65, Blumenkohl 35—60, Stück 60—120, Rotkraut 16—18, Weißkraut 15—16, Wirsing 16—20, Spinat 25—28, Stangenbohnen 60—65, Karotten Bund 15—20, Gelberüben 25—30, Rote Rüben 15—20, Weiße Rüben 15, Butterröben 15, Kohlrabi Stück 8—15, Lauch 30, Stück 8—15, Kopfsalat Stück 20—40, Endiviensalat Stück 10—25, Feldsalat 120—140, Sellerie 40—50, Stück 10—60.

„Die Türen auf für Pestalozzi!"

Die feierliche Wiedereröffnung der Durlacher Pestalozzi-Schule

Wohl selten wird eine Schulfeier mit soviel Hingabe und Anteilnahme gestaltet wie es am Samstagvormittag in der Turnhalle der Durlacher Pestalozzi-Schule geschah. Ob der Schülerchor unter der Leitung von H. Keiber seine Lieder sang, oder ob einzelne Schüler die von einer Lehrerin eigens für diesen Anlaß geschaffenen „Worte der Weihe" sprachen — immer strahlte aus ihren Augen die Freude über das schöne Schulhaus das ihnen an diesem Tage neu geschenkt wurde.

Geschenkt natürlich nur im übertragenen Sinne, denn in Wirklichkeit war, wie in mehreren Ansprachen voll dankbarer Anerkennung betont wurde, von Rektor Uhlein, Altbürgermeister Ritzert, Amtmann Walter, Inspektor Schmitt und von all den am Ausbau der Schule beteiligten Handwerkern und Arbeitern sehr viel Arbeit und Mühe aufgewandt worden, um das Werk termingemäß zu vollbringen, ganz zu schweigen von den 83 000 DM, die von der Stadtverwaltung aufgebracht werden mußten, um die Spuren der überaus starken Abnützung beseitigen zu können. Regierungsrat Ansmann, der als Vertreter des Oberschulamtes die Glückwünsche von Ministerialrat Dr. Dietrich übermittelte, ermahnte die Kinder, dafür zu sorgen, daß dieses Geld, das ja letztlich aus der Arbeit ihrer Väter und Mütter stamme, nicht umsonst, sondern nutzbringend angelegt worden ist.

Bürgermeister Heurich überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung; er betonte, daß die Stadt in einem Jahr die beachtliche Summe von vier Millionen Mark für Schulen ausgegeben und damit bewiesen habe, wie ernst sie ihre Verpflichtungen gegenüber dem Schulwesen nehme. Baurat Stephan vom Städt. Hochbauamt gab einen kurzen Rückblick über Baugeschichte und Schicksal des Gebäudes; da bei dem Ausbau alle pädagogischen Erfordernisse weitgehend berücksichtigt worden seien, gehöre diese Schule auch heute noch mit zu den schönsten Schulen des Karlsruher Stadtkreises. Stadtschulrat Heilinger sprach den Wunsch aus, der Geist des großen Erziehers Pestalozzi, dessen Namen die Schule nunmehr trage, möge für Lehrer und Schüler stets eine Richtschnur sein. Mit den Worten „Machen Sie die Türen für Pestalozzi weit auf!" übergab er dem Rektor den Schlüssel des Schulhauses.

Rektor Uhlein dankte der Stadtverwaltung, vor allem dem Hochbauamt, sowie allen anderen beteiligten Stellen für ihr Entgegenkommen und ihre Unterstützung. Lehrer und Schüler seien mit diesem schönen Schulhaus für ihre Geduld reich belohnt worden. Altbürgermeister Ritzert schloß sich dem Dank des Rektors im Namen des ganzen Stadtteils Durlach an, dessen schwierige Schulverhältnisse durch die Wiedereröffnung der Pestalozzi-Schule eine erfreuliche Entlastung erfahren.

Ein Sonderlob gebührt der Karlsruher Städt. Schülerkapelle, die unter Leitung von Martin Greulich die Feierstunde mit festlichen Klängen umrahmte. -lk.

Rundfunkprogramm

Montag, 27. Oktober

Süddeutscher Rundfunk. 6.10 Frühmusik, 9.05 Frauenfunk, 9.15 Melodien am Morgen, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankenviertelstunde, 12.45 Echo aus Baden, 13.30 Kinderfunk, 14.00 Nachmittagskonzert, 16.45 Über neue Bücher, 17.00 Konzertstunde, 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.00 Das Karlsruher Unterhaltungsorchester, 18.35 Gartenfunk, 18.45 Aktuelles aus Amerika, 19.00 Musik am Abend, 21.00 Zeichen der Zeit, 22.20 Zeitgenössische Musik.

Südwestfunk. 6.10 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 8.30 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für kleine Patienten, 9.10 Für die Hausfrau, 9.30 Kreuz und quer, 12.30 Musik nach Tisch, 14.30 Schulfunk, 15.00 Wirtschaftsfunk, 15.15 Am Montag fängt die Woche an, 16.45 Solistenkonzert, 18.30 Welt des Sports, 20.00 Unsere kleine Auslese, 20.40 Festival: Aix-en-Provence: „Die Hochzeit des Figaro", 22.30 Nachtstudio, 23.00 So klingt's.

Ostflügel des Gymnasiums wurde eingeweiht

Eine Feierstunde im Konzerthaus — Minister Veit vertrat die Landesregierung

Am Samstagnachmittag hatten sich im Großen Haus des Badischen Staatstheaters Lehrer und Schüler, Eltern und Freunde des Karlsruher Gymnasiums versammelt, um die Wiedererrichtung des teilweise zerstörten Schulgebäudes in der Bismarckstraße festlich zu begehen. Musikalische Vorträge, ausgeführt vom Schülerorchester, von einem Streichquartett und von einem Chor des Gymnasiums gaben dieser Feier einen würdigen und in jeder Weise geglückten Rahmen. Die Vorbereitung und Leitung dieser Vorträge lag bei Studienassessor Erich Werner in besten Händen. Einige Gedichte, ebenfalls von Schülern gesprochen, rundeten das Programm ab.

In seiner Festrede gab Studiendirektor Dr. Zeise, der seit kurzem amtierende Direktor des Gymnasiums, seiner und seiner Schüler Freude über das endlich gelungene Werk Ausdruck; besonderen Dank sagte er seinem Vorgänger im Amt, Oberstudiendirektor Vivell, dem keine Zeit zuviel, keine Mühe zu lästig war, den Wiederaufbau voranzutreiben. Ihm zu Ehren wurde jetzt der Ostflügel „Vivell-Bau" benannt, während gleichzeitig der Westflügel mit dem Mittelstück des Gesamtgebäudes den Namen „Wendt-Bau" erhielt; dies zur Erinnerung an den Geheimen Hofrat Wendt, der von 1897 bis 1907 die Geschicke des Gymnasiums geleitet und den Ruf der Anstalt weithin gefördert hat.

In gedankenreichen Ausführungen wies Oberstudiendirektor Zeise die Stellung des humanistischen Gymnasiums in der geistigen Situation der Gegenwart auf. Nach seiner Auffassung kann das Gymnasium an der stürmischen Entwicklung der Naturwissenschaften nicht vorübergehen. Es wird seine Schüler noch mehr als bisher zu naturwissenschaftlichem Denken anleiten und dafür auch den entsprechenden Lehrstoff vermitteln müssen. Es wird aber das humanistische Ideal nicht verraten dürfen, weil nichts anderes Geist und Seele so anzuregen und damit die Persönlichkeit zu formen und zu festigen vermag als die tätige Auseinandersetzung mit alten Sprachen und mit der antiken klassischen Literatur. Selbstredend haben in diesem Zusammenhang auch die musischen Fächer eine wesentliche Funktion zu erfüllen.

Im Auftrage der Regierung von Baden-Württemberg und im besonderen im Auftrage des Herrn Kultusministers richtete Minister Dr. Veit, selbst ein ehemaliger Schüler des Karlsruher Gymnasiums und im übrigen Vater eines Gymnasiasten, Grußworte an die Versammlung. Als vornehmste Aufgabe der Schule bezeichnete er es, daß sie junge Menschen zu selbständigem, verantwortungsbewußtem Denken anleite, den Charakter bilde und auf diese Weise Staatsbürger erziehe, deren Leistungen und deren aufrechte Gesinnung das Wohl des Staates verbürgen. Minister Veit hat es, wie er bei dieser Gelegenheit bekanntgab, möglich gemacht, daß beide Oberprimen in der nächsten Woche den Bundestag in Bonn besuchen und zudem über ihre Eindrücke im Süddeutschen Rundfunk berichten können.

Als Leiter des Oberschulamtes übergab Ministerialrat Dr. Dietrich dem Lehrerkollegium zur Verwendung im Lehrerzimmer ein Ölporträt des Geheimrats Wendt, dem amtierenden Direktor ein weiteres Gemälde und den Schülern eine Reihe wertvoller Bilder, die im Rahmen eines Wettbewerbes verteilt werden sollen. Durch diesen Wettbewerb soll übrigens festgestellt werden, welche der neuen Klassenzimmer nach Ablauf des ersten Jahres noch in einwandfreiem Zustand sind.

Weitere Ansprachen wurden gehalten von Regierungsbaudirektor Kölmel, der die staatliche Hochbauverwaltung vertrat, von Oberstudiendirektor Dr. Baab, der im Auftrage des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung Bilder als Leihgaben für jedes Klassenzimmer anzeigte, Präsident Oswald im Namen der früheren Schüler und Pfarrer Ziegler als Vorsitzender des Vereins der Freunde des Humanistischen Gymnasiums. Leider nahm die Feier ein unvorgesehenes Ende, da die Redezeiten überschritten waren und das Personal des Staatstheaters mit den Vorbereitungen für die Abendvorstellungen beginnen mußte. Über die Aufführung von Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten" werden wir gesondert berichten. Eb.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Baendle; Wirtschaft: Dr. A. Nuß; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Lerche; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Sprecher d. Betriebsrates: H. Doerrschuck; Unterhaltung und Film: H. Doerrschuck; Karlsruhe-Stadt: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.
Druck: Badendruck GmbH. Karlsruhe, Lammstr. 13-15. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 v. 1. 1. 52 gültig. Bei Nichterscheinen infolge Streik oder höherer Gewalt besteht kein Bezugsgebührenerstattungsanspruch.

Der wärmste Schal schützt nicht vor Erkältung und Infektion. Gerade dieses radikale Heilwasser ist das Lebenselement der Erkältungs-Bazillen. Überall, wo sich viele Menschen zusammendrängen (Kino, Straßenbahn usw.), wimmelt die Luft von Krankheitserregern. Wir atmen sie ein und stecken uns an. – Hier helfen Rhelle, denn Rhelle immunisiert Mund, Rachen und Atemwege. Schon 3 Rhelle mehrmals täglich schützen, lösen, lindern. Dosen zu 0.60 und 1.— in allen Apotheken und Drogerien.

Kein Möbelkauf ohne Ergotti

Stellen-Angebote
Christliche Schauspieler
Aller 18 b. 25 Jahre gesucht. Nicht unbedingt ausgebildet. OB u. Lichtbild an „Junge Bühne „Die Brücke", Dobel bei Herrenalb, Dobelburg.

Für sofort oder später suche ich eine tüchtige Verkäuferin (Verkäufer)
Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an Betten-Becker, Karlsruhe, Kaiserstraße 235.

Jüngere Bauschlosser
für Stahl- und Leichtmetallbau per sofort gesucht. Bewerbungen mit üblichen Unterlagen erbeten unter 320 an BNN.

Stellen-Gesuche
Bau- und Möbelschreiner (Gesell), 20 J., sucht sich zu verändern. Einstellung wird bevorzugt. OB unter 87 an BNN.

Junge Verkäuferin
der Textilbranche sucht wegen Übersiedlung nach Karlsruhe Stellung per sof. oder später, auch Warenhaus. OB unter 149 an BNN.

Suche je einen selbständ. Metallhandformer und Kernmacher
zum sofortigen Eintritt. Städt. Aluminium- u. Metallgießerei Karl Hettel, Ettlingen, Industriegebiet.

Junge, ledige Krankenschwester f. Nachtdienst gesucht. OB u. 302 BNN.
Saubere Frau 2 x wöchentl. für Haushalt gesucht. OB unter 319 an BNN.
Jg. Friseuse sof. ges. OB 316 BNN.

Beteiligungen
Beteiligung
aktiv od. inaktiv, an Mineralölraffinerieanlage mit DM 20-40 000.— von seriös, gewandtem Kaufmann, Ende 40 ges. OB 310 BNN.

Betonsteinwerk
sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen
branchekundigen Buchhalter
im Alter von 40—50 Jahren in Dauerstellung. Bewerbungen, handgeschrieben, mit Zeugnisabschriften unter 500 an BNN.

Auch Teppiche von MÖBEL MANN

Immobilien
Bäckerei m. Haus in B.-Baden günstigerhalber zu verkaufen. OB 246 BNN.

Automarkt: Angebote
Champion, 400 ccm, 1000 km, Heiz., Stoßd., bar od. Teilzahlung über 800 zu verkauf. OB 145 an BNN.
DKW-Reichsklasse, in guten Zustand, umständehalber zu verkaufen. Kirloch, Friedenstr. 20.
Champion Lv. Kha., Kaiserallee 143

Volkswagen
Preis 2350.— DM und 2100.— DM zu verkauf. Zahlungserleichterung. E. Werner, Kha., Schützenstr. 59.

Tempo Hansea
Combi, Modell 1953, 4-Gang, neuwertig, umständehalber preisgünstig zu verk. OB u. 214 an BNN.

Tempo
5- und 4-Rad
Hanseat- und Matador-
Gebrauchtfahrzeuge
fahrbereit, preisgünstig zu verkf.
TEMPO-HIRT
Karlsruhe - Ruf 32232

Zündapp
zweirädrig
billigste 200-ccm-Maschine
E. Schulz, Kha., Rüppurrer Str. 28
Telefon 3818.

Gelegenheitskauf!
Zündapp DB 202, Modell 52, umständehalber preiswert zu verkf.
E. Werner, Kha., Schützenstraße 59

gegen Kopfschmerz: PETRIN

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

Auto-Verleih
★ AUTO-VERLEIH ★
VW, Gagga, Mercedes 170 S
Lübel, Kriegsstr. 181, Telefon 2119

Auto-Verleih
Neue Volkswagen v. Opel-Olympia 1950/51, mit Radio, ab 14 Pfg
Hell, Hans-Sachs-Straße 27, am Mühlburger Tor, Ruf 8384.

Verkauf
FELLMANTEL
Fabrikneu, billig zu verk. Karlsruhe, Douglasstraße 22, I. Stock, rechts.

Smoking
modern, Irrhlg, Straßenanzüge, beste Stoffe, feinste Maßarbeit, Größe 48/50, wenig getragen, preiswert zu verkaufen. OB 190 an BNN.

Wir haben bisher auf jede Reklame verzichtet. Tausende begeisterte Kunden haben uns weiterempfohlen. Um jedoch auch Sie von unserer wirklich großen Auswahl an Möbeln, Polstermöbeln, Teppichen und Gardinen zu überzeugen, bitten wir um Ihren Besuch
EINRICHTUNGSHAUS
HUMMEL & Co. KARLSRUHE WALDSTR. 13

Viellieber's
Auto-Verleih
Rüppurrer Str. 51 Ruf 32076
VW-Tagessatz DM 20.—, jeder weitere km —.15 DM

Mercedes 170 DS-Verleih
Zimmermann, Durl. Allee 35, Ruf 8191

Grattinger's
Auto-Verleih
Kha., Lorenzstr. 10, Tel. 4135

VW ab 14 Tg. Borgward ab Dpt.
Hock, Bessemerweg 44 - Telef. 38111

VW, neu, km 14 Pfg. Ruf 1400.

Silberbecke zu verkauf. 100.— DM. OB unter 311 an BNN.

Weiß emaill. Kohlenherd verkauft Egler, Kha., Brunnen Straße 109, 2 Gas, Reitstatt, 42, zu verkf. Hermann, Kha., Wilchernstr. 17.

Guter Markenkleiner, neu überholt, zu verk. OB v. 255 an BNN.

Nähmaschine, verkäufl., z. vk. Kha., Kaiserstr. 42, b. Weber, 3 Trepp.

NAT. REGISTRIER-KASSE
neu, Ustenpreis 1750.—, für 1000.— zu verkaufen.
Drogerie Fischingen, Südendstraße

Gute Gelsch. Gb. DM 100.— f. Fa. Zauner, Reinigesch., Kha., geg. 10% ab. OB 13285 BNN.

Handwagen, 3rad., 3 Ztr. Tragf., zu verk. Kha., Schützenstraße 28

Transparent f. Geschäftshaus billig zu verkaufen. Kond.-Café Wolff, Karlsruhe, Kaiserstraße 45.

Kaufgesuche
K.-W.-Mantel, g. erh., dkelbr., Gr. 1/51, z. k. ges. OB m. Pr. 242 BNN.

Haushaltswaschmaschine
heizbar, nur gut erhalten u. preiswert. OB unter K 1372 K an BNN.

Wir kaufen
Altgold, Silber, Münzen
Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen
Robert Siegwald
Bad. Edelmetallverwertung
Karlsruhe, Kaiserstraße 72
1 Treppe hoch,
bei der Kronenstraße
neben Möbelhaus Bauer

Weißblechgarage für Volkswagen zu kaufen gesucht. OB 317 BNN.

Einige größere
Planen
zu kaufen gesucht.
Karl Becker, Grötzingen.

Brillanten
Gold - Silber - Platin
kauft
Karl Jock
Juwelier u. Uhrmachermeister
Kaiserstraße 179

Vermietungen
2 sep. Räume, 25 qm, m. Heizung, Platz, gewerbl., zu verm. OB v. 1467 an BNN Durlach.

5-Z.-Wohnung mit Bad geg. Bk.-Z. i. Hagsfeld zu verm. OB 318 BNN.

In best. Wohnl. d. Stadt mehrere
3-Zimmer-Wohnungen
geg. Bauk.-Zuschl. zu vermiet. Bez. Januar kl. Immobilien Bachmann-Hirruhn, Ebertstraße 1, Tel. 31984.

Ich inseriere in den »BNN«
weil die meisten die „BNN" lesen.

...nimm lieber Halloo-Wach
Gegen Müdigkeit • IN APOTHEKEN DROG. POLIK. AMDI-WERK

Mietgesuche
Werkstatt od. Laden, 40 qm, sof. od. 1. Jan. ges. OB v. 85 an BNN.
Gut möbl. sch. Zimmer von ält. Akademiker (früher Fabrikant) gesucht. OB unter 312 an BNN.
Zimmer, heizbar, von Studentin gesucht. OB unter 347 an BNN.
Möbl. Zimmer f. berufst. Herrn m. Abendessen gesucht. OB 321 BNN.
Kl. heizb. Zimmer v. Rentnerin ges. Selten verhand. Evtl. wird Hausarbeit ausgeführt. OB 322 BNN.
Gut möbliertes Zimmer von einem Studenten per 1. Nov. 1952 gesucht. OB unter 313 an BNN.
Zimmer von Stud. ges. OB 319 BNN.

Möbliertes Zimmer
mit Frühstück, evtl. voller Pension, Weststadt, möglichst Mühlburg, für jetzt Angestellten gesucht. OB an Günther & Co., Karlsruhe-Mühlburg, Lorenzstraße 34, Telefon 8703.

Möbliertes Zimmer
von Herrn gesucht. OB 241 an BNN.

Möblierte Zimmer
von älterem solvent. Studenten ab 1. Nov. oder sofort gesucht. OB unter 304 an BNN.

Schönes Zimmer, m. Badbenutzung, in guter Lage in Kha., von Student gesucht. OB unt. 329 an BNN.
Eleg. Wohn-Schlafzimmer m. Badbenutzung gesucht. OB 308 BNN.
Gut möbl. Zimmer, auch leer, womögl. sep., ges. OB u. 244 an BNN.

2-Zimmerwohnung
mit Zubehör, gegen 1000.— Bauk.-Zuschuß gesucht. OB u. 337 an BNN.

Wir suchen ab 1. 11. 52 für verh. Angestellten unseres Werkes
2-Z.-Wohnung
od. 1 Zimmer, möbl. od. leer, mit Küche od. Kochgelegenheit. OB an F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

1—2-Zl.-Wohnung m. Bad, gg. Baukostenzuschuß sofort gesucht. OB unter 348 an BNN.

Quillola
Das unerreichte, altbewährte Kleiderreinigungsmittel aus Benzinbasis

Aufgeber von
• Zifferanzeigen •
können wir in keinem Falle namentlich bekanntgeben. Wir bitten aus diesem Grunde von schriftlichen und persönlichen Anfragen bei uns Abstand zu nehmen. Bei evtl. Reklamationen schreiben Sie bitte nochmals unter der betr. Nummer u. vermerken auf d. Umschlag: „Reklamation! Bitte nachsenden!"
BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN
Anzeigen - Abteilung

Freundlieb bürgt für qualität in kleidung und in sportgerät

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Familien-Nachrichten

Todesanzeige

Meine liebe unvergeßliche Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Oma und Tante

Frau Josefine Braun
geb. Fischer

ist am Donnerstagabend unerwartet kurz vor ihrem 69. Lebensjahr sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Familie Severin Braun und Angehörige

Karlsruhe, den 25. Oktober 1952
Neue Anlage 69

Die Beisetzung findet am Montag, 27. Okt. 1952, 14 Uhr, auf dem Friedhof Bulach statt.

Unser lieber Gatte und Vater

Dr.-Ing. Ernst Gaber
em. ord. Prof. d. Techn. Hochschule Karlsruhe

ist am 25. Oktober in seinem 77. Lebensjahre in den Frieden Gottes eingegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Erna Gaber geb. Killinger
Ernestinel Gaber, Dr. med.
Ida-Eva Schele geb. Gaber

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 29. Oktober 1952, in Heidelberg, Bergfriedhof, Friedhofkapelle, statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gott der Herr hat am Sonntag früh ¼4 Uhr meine liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Schäufele Wwe.
geb. Zeuner

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit wohlvorbereitet zu sich in sein Reich aufgenommen.

In tiefer Trauer:
Familie Adolf Schäufele

Karlsruhe-Rüppurr, 24. Oktober 1952.
Hullenstraße 34

Beerdigung: Dienstag, 28. Okt. 1952, 14.30 Uhr, Friedhof Rüppurr.

Kurz nach Vollendung ihres 80. Lebensjahres ist unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Brigitte Kirchner
geb. Weindel

für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Maria Buttenheler geb. Kirchner
Hilde Bischoff geb. Kirchner, Mosbach
Karl Buttenheim
Fritz Bischoff, Mosbach

Karlsruhe, den 25. Oktober 1952.
Hetzenstraße 7.

Beerdigung am Mittwoch, dem 29. Oktober 1952, vormittags 9.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Für die Liebe und Anteilnahme beim Heimgang meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters

Hermann May

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank der Ehrw. Schwester Oberin, den Ehrw. Schwestern des Alten u. Neuen Vincentiushauses für ihre aufopferungsvolle Pflege sowie allen, die durch die musikalische und gesangliche Gestaltung der Einsegnungsfeier und durch die wohltuenden Worte am Grabe ihre herzliche Verbundenheit mit dem lieben Heimgegangenen bekundet haben. Dank auch allen, die an der Trauerfeier und den Gottesdiensten teilgenommen haben sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden.

Helene May geb. Monser
Elisabeth Gillen geb. May
Dr. Otto Gillen
Eckhart Johannes Gillen

Karlsruhe, im Oktober 1952.

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die vielen Blumenspenden und die ehrenden Nachrufe anläßlich des Heimganges meines lb. Mannes und unseres guten Vaters

Dipl.-Ing. Willi Barth

sagen wir herzlichen Dank.

In stiller Trauer:
Frau Angela Barth geb. Rapp und Kinder

Karlsruhe, den 25. Oktober 1952

KARLSRUHER Film-THEATER

LUXOR Schauburg	Gleichzeitig in beiden Theatern! Hildegard Knef in „ÄRRAUNE". Der neue dtsch. Spitzenfilm von Wolfgang Liebeneiner. 13, 17, 19, 21 Uhr, Luxor auch 11 Uhr. Vorverk. täglich ab 10 Uhr vorm.
PALI	„HAUS DES LEBENS". Aus der Praxis eines Frauenarztes. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Rheingold	Heute letztmals „HAUS DES LEBENS". Ab Dienstag: „SCHLOSS HUBERTUS". 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL	Letzter Tag: „ZWEIKAMPF BEI SONNENUNTERGANG". Fortsetzung: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
DIE KURBEL	5. Woche: „Die Fürstenbraut". Der größte Erfolg d. Jahres. 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00
Atlantik	„DIE HÖLLE DER ROTEN BERGE" m. Alan Ladd, farbiger Wildwester. 13, 15, 17, 19, 21.

Ranchjacken aus gutem Manchester, mehrere Farben, alle Größen **27.90**

Sockenwolle Mouliné (braun-beige meliert) für Arbeitssocken besonders geeignet . . . . . 100 g nur **-.90**

Schlafanzugflanell 80 cm breit, moderne Streifen Meter **1.85**

D.-Achselhemden weiß, gute Baumwollqualität, Größe 42-46 **1.35**

Damen-Schlüpfer Größe 50/52, angerauht mit Beinrand **2.95**

Gum.-Überziehstiefel Größe 36-42, Marke Phönix warm gefüttert, Sensationspreis mit Reißverschluß plus -.50 . . **6.95**

Wo? Natürlich . . .

DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE Adlerstr. 33
sowie Bruchsal, Bahnhofstraße 5

Unerwartet entschlief nach einem arbeitsreich. Leben am 24. 10. 52 mein lieber Mann, unser guter Vater u. Großvater

Heinrich Werling
Blechnermeister

im Alter von 80 Jahren. Gott gebe ihm die ewige Ruhe.

In tiefer Trauer:
Frau Sofie Werling geb. Bessesser
Familie Walter Werling, Blechnermeister
Frl. Trudel Werling
K. Grund, Architekt, v. Frau **Elfriede** geb. Werling
Ph. Siebler, Angest., v. Frau **Irmgard** geb. Werling
und Enkelkinder

Beerdigung: Dienstag, den 28. 10. 52, 11 Uhr, Hauptfriedhof.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester u. Tante

Frau **Frieda Kempf**
geb. Fisig

wurde nach kurzer aber schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abberufen.

Die trauernden Hinterbl.:
Wilhelm Kempf
Fam. Heinrich, Friedrich, Josef Kempf
Friedrich Kleymann geb. Kempf, Offenbach/Main

Khe.-Daxlanden, 27. 10. 52.
Taubenstr. 13.

Beerdigung: Dienstag, den 28. Okt. 1952, 13.30 Uhr, Friedhof Daxlanden.

Allen Freunden u. Bekannten die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa

Wilhelm Funk

im Alter von 70 Jahren nach langem Leiden wohlvorbereitet sanft entschlafen ist.

In stiller Trauer:
Lina Funk geb. Koch nebst Kindern.

Karlsruhe (Kreuzelbergstraße 37), Canada, Halifax (Eng.), Buffalo, Medina (USA).

Beerdigung: Montag, 14.30 Uhr, Daxlanden.

DANKSAGUNG

Für die herzl. Teilnahme u. schönen Blumenspenden b. Heimgang unseres lieben Vaters

KARL LANG

sagen wir auf diesem Wege allen herzl. Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Jäger für seine trostreichen Worte, der Stadtverwaltung Karlsruhe und seinen Arbeitskollegen für ihren ehrenden Nachruf u. all denen, die ihn zu letzten Ruhe begleiteten.

Im Namen aller Angehörig.
Ewald Lang
Durl.-Aue, Oktober 1952

Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Emil Kautz

ist nach kurzer Krankheit im Alter von 50 Jahren unerwartet von uns gegangen.

Im Namen d. Hinterbleb.:
Elsa Kautz geb. Burkhardt
u. Kinder Gerhard u. Doris
Friedrich Kautz u. Frau

Karlsruhe, 25. Oktober 1952
Meidingerstr. 11.

Beerdigung: Dienstag, den 28. Okt. 1952, 9 Uhr, Hauptfriedhof.

Danksagung - Statt Karten

Für die herzliche Anteilnahme, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Maria Theis
geb. Klose

sagen wir unseren herzlichen Dank, besonders Herrn Pfarrer Renner für die trostreichen Worte.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe d. 25. Okt. 1952
Rheinstraße 103.

Unser lieb. Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hauk

wurde nach lang., schwerem Leiden im Alter von 80 Jahren durch den Tod erlöst.

In stiller Trauer im Namen der Hinterbliebenen:
Hermann Hauk

Karlsruhe, 25. Oktober 1952.
Jollystraße 25.

Beerdigung am Dienstag, 28. Oktober 1952, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Berichtigung

Die Beerdigung des Herrn

Heinrich Spachholz

findet nicht, wie irrtümlich mitgeteilt, am 27. 10. 52 um 14.30 Uhr, sondern bereits um 14 Uhr statt.

Sind Ihre Nerven auf dem Hund?

Schlafen Sie schlecht, pocht das Herz nicht mehr mit? Fühlen Sie sich alt und verbraucht? Dann nur FLORADIX

Energetikum

ein sicherer Helfer!

Reformhaus „Alpina", Kaiserstraße 143 Hallest. Marktplatz.

Ihre Familienanzeige gehört in die BNN!

„Fünf Monate

bin ich alt und war noch keinmal wund! Ja — das verdanke ich allein dem Klosterfrau Aktiv-Puder! Meine Mutti ist auch ganz begeistert von dem Klosterfrau Melissengeist, denn der hat ihr immer so gut geholfen!" So schrieb Frau Hildegard Trapp, Kosteiau-Plattendorf, Hertzonstr. 1, ihr Söhnchen Michael schreiben. Unzählige Mütter können das gleiche sagen: Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut. Mit Recht vertraut man ihm genau so, wie dem berühmten Klosterfrau Melissengeist für Kopf, Herz, Magen, Nerven! Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. u. Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Hexenschuß - Gliederschmerzen?

Hier hilft der Kamillengeist Carmol! In sehr hoher Konzentration wertet er die Säfte und Kräfte von sehr Heilpflanzen aus. Daher auch seine vielseitige Wirkung bei rheumatischen Erkrankungen. In Apotheken u. Drogerien DM 1.50. Oft hilft schon eine Einreibung mit Carmol!

Veranstaltungen

ER IST DA!

„Glückauf" Allesbrenner Heißluftherd
ein Helfer in der Küche der Zukunft
50 Prozent Brennstoff weniger als bisher
Kein Überkochen - Kein Anbrennen mehr.
Gesundheit ist kostbarstes Gut
WIR HELFEN ES ERHALTEN!

Aufklärungsvorträge in Karlsruhe
Montag 20 Uhr — Dienstag 16 und 20 Uhr
Mittwoch 16 Uhr und 20 Uhr — Donnerstag 16 und 20 Uhr
Freitag 16 und 20 Uhr
im Gasthaus zum Weißen Rössel am Rüppurrer Tor.

Kostproben gratis. Küchen- und Kotelett-Verlosung.
EINTRITT FREI — auch Ehemänner sollten dabei gewesen sein

VORTRAGSLEITER:
Franz Kasperski
Braunschweig, Ribeiseugenstraße 13

---

6. November Donnerstag 20.00
Neue Stadthalle

Polydor

Musikrevue
RIAS-TANZORCHESTER
36 Orchestermitglieder
Dirigent: Werner Müller
Rita Paul, Bully Buhlan
Gerhard Wendland
Friedel Hensch und Zs. Cyprys
Sunshine-Quartett
Hans-Georg Arlt, Rolf Kühn
Mocky Kasper, Erich Werner

Vorbestellte Eintrittspreise:
DM 2.80 bis 6.50. Vorverkauf sofort Musikh. Tafel, Passage, Maurer, Douglasstr. 13, Musikh. Müller, Durlach, K. Oppenländer, Papierhandlung, Rüppurr

---

Schauerte

Sonntag, 2. 11., Hebstit u. Baden-Baden — Bühn.-Redkstr. — Neuweiler. Abf. 14 Uhr — DM 5.50
Sonntag, 9. 11. zum Länderspiel Deutschland — Schweiz nach Augsburg. DM 16.— Abfahrt 7 Uhr Hauptpost (Denkmal)
Straßburg 2 Tage. 15.—16. Nov. Abfahrt 7 Uhr. — DM 15.— Meldeschluß: 31. 10.
Anmeldungen in uns. Reisebüro Kaiserstraße 136 — Telef. 6492 (Möbelhaus Sitzler)

Theater

BADISCHES STAATSTHEATER

Opernhaus: 20 Uhr.
Konzert
f. die Kunstgemeinde
u. freier Kartenverkauf

Ledermäntel
nach Maß
beste Verarbeitung - preisgünstig
Karlsruhe, Schumannstraße 5.

---

circus piccolo kommt

..ins GROSSE Kaufhaus mit den kleinen Preisen **UNION**

Ich bin vom Finanzamt
zugelassen
als Helfer in Steuersachen
Paul Krüger
Karlsruhe (Dammerstock)
Danziger Straße 14

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung
Dienstag, den 28. Okt. 1952, um 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Hermannstr. 45a, Pfandlokal, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Dreirad-Lieferwagen, 1 Handwagen Doppl., 1 Rillenfriktionswinde mit Mot.-Schwenkkr., 1 Ersatzmotor.
Karlsruhe, den 22. Oktober 1952
Koppe, Gerichtsvollzieher.

Ärzte

Praxiseröffnung
Dr. med. Theresia Schretzmann
Fachärztin für innere Krankheiten
Karlsruhe, Sofienstraße 60
Telefon 32739 (ab 1. November)
Sprechstunden:
Montag bis Freitag 14—16 Uhr und nach Vereinbarung.

Unterricht

PRIVAT-TANZSCHULE EISELE Kurse u. Stunden
Sofienstraße 33

Transporte

Beilodg. Nürnberg - Karlsruhe
ein Schlafzimmer, mit Zubehör, p. Anfang November zu vergeben. DM unter 148 an BNN.

Eil- und Möbeltransporte
Spedition REINFRIED,
Khe., Kriegsstraße 64, Telef. 4522.

Verschiedenes

Heimarbeit schriftlich gem., eigene Schreibmaschine. DM u. 147 BNN.
Frau sucht Putzstelle (Büro oder Laden). DM unter 249 an BNN.

Werbung

MÖBEL GONDORF
Hebelstraße 13, neben „Kaiserhof", (Marktplatz)

Nähmaschinen-
Spezialhaus
Mebben & Co., Kaiserpassage

Seit Jahren **Erfindung** DROM
Schuhe lösen und weiten!
Schuhbereinigungsinstitut, Seiler, Karlsruhe, Blumenstraße 14.

Umarbeiten u. Umpressen von Damenhüten
im Geschäft HOFFMANN
Karlsruhe Kaiserstr. 149 Tel. 4616

Schweißen von Aluminium
und Graugußteilen
Schweißbetrieb Hamm, Ungekoxen, Neureuter Str. 15 - Telefon 8132
früher F. L. Dinges

Herde - Öfen - Zentralen
LEONHARD & SOHN, KLAUSPETERSTR. 23

Kissel-Kaffee
Die Marke, die Ihr Vertrauen verdient
Kissel-Kaffee-Rösterei
Karlsruhe Kaiserstr. 150 Tel. 156-157

Fahrschule
aller Klassen bei
E. Zipfel, Tel. 3409
u. Tel. 6067, Sofienstraße 35

Richtig gepflegt, hochglanzgeziert:
Pilo -poliert

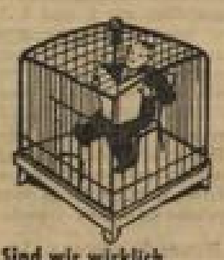
Schreibm., Rechenm. ab 150.—
Verleih ab 12.—. Seiler, Waldstr. 61.

Steppdecken-Greiner
Waldstraße 1
Steppdecken von DM 22.— an
Daunendecken von DM 81.— an
Steppdecken abnehmen DM 4.50
Seide von DM 4.50 an pro Meter
Umarbeit in einem Tage.

Fahrschule
Nun auch Ausbildung auf dem neuesten VW-Modell mit
Synchron-Getriebe
Anmeldung jederzeit.
Theodor Speck, Tel. 787
Karlstraße 74 - Lehrraum Karlstr. 96

Wir dienen der Schönheit, Wir verschönern schönes Haar
Ihle
HERRENSTR. 23 FERNRUF 5725

Süddt. Klassen-Lotterie
Jeder hat einmal Glück
Deshalb ein Los von
Maurer Karlsruhe
Waldstr. 38, neb. Kaffee Mamuna
Versand auf Bestellung
Zahlbar nach Empfang



Sind wir wirklich ärmer geworden?

Wenn wir an die vergangenen Tage denken, zu der die Umgunst der Zeit zwingt, bleibt nur ein Ziel!

Wenn wir aber daran denken, wieviel freizügiger und abwechslungsreicher die Ausgestaltung dieser Räume heute ist, wieviel reichhaltiger die Auswahl - wieviel mehr der persönliche Geschmack zum Zuge kommen kann, dann «Nein»!

Als Mitglied des Musterringhauses bieten wir Ihnen die ganze bunte Fülle zeitgemäßer Formschöner, gediegener und dabei preiswerter Möbel.

MÖBEL EHRFELD
am Rondellplatz
KARLSRUHE

Auch in
TRAUER KLEIDUNG
die reichhaltige Auswahl
Wir bedienen Sie in kürzester Zeit
MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

Paßbilder
RAUSCH & PESTER
Karlsruhe: Erbprinzenstr. 2

14. Werbeverse aus unserem Preisausschreiben:

Genau so sicher, wie 2×2 = 4 ist „Frauengold" das Lebensmittel.
K. Vogt, Karlsruhe

Für jung und alt nur
Frauengold

KLASSENLOSE
von
Babitzel
STAATL. LOTT. EINNAHME
Erbprinzenstr. 23

SIEMAG

GOSSEN **TIPPA**

Olympia
Kaufst Du keine, leih' Dir eine
Wilhelm Müller
Khe, Karlstr. 34, Ruf 2604

Die Spätjahrsmesse kommt vom 1. bis 10. November 1952 auf den Meßplatz an der **Durlacher Allee** beim Schlachthof